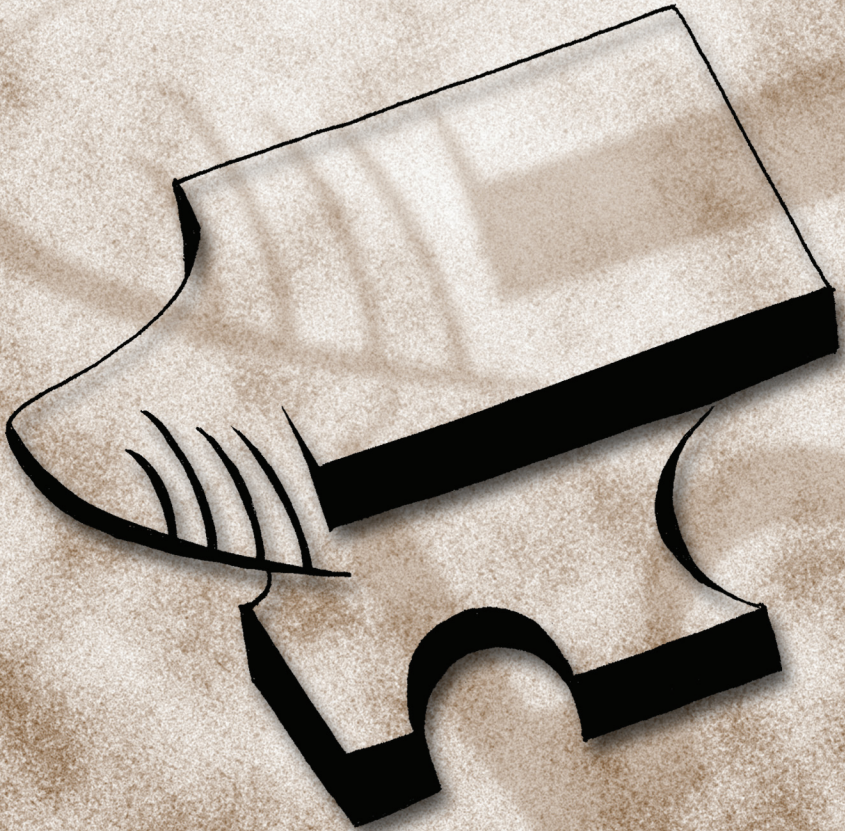


Der Amboss

Ein Leben Herausschmieden



*„Siehe, ich bin es, der den Schmied
geschaffen hat, der die Kohlen in Flammen
fächelt und eine tauglich Waffe schmiedet.“*

Jesaja 54:16

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

www.Hausgemeinde.eu

© 2003 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).

Der Amboss

Ein Leben Herausschmieden

Der Baum des Lebens	1
Rauchende Köpfe und offene Herzen (Teil 2).....	43
Das „Ent-Wirrungs-Prinzip“	55
Den Sonnenuntergang spielen	59
Die Gemeinde:Gottes Festung zur Überwindung der Hölle!.....	65
Die unerforschlichen Reichtümer Christi inmitten Seines Volkes.....	101
Die Konsistenz des Lebens	125
Unsere Herzen sanieren, „von GOTT bewusst sein“	129

Der Baum des Lebens

Dallas, Texas 1986

Ich glaube, obwohl dir diese Dinge höchstwahrscheinlich mehr als fremd sind, wenn du ihnen zuhörst und sie durchbetest, dass sie den Lauf deines Lebens verändern werden. Sie werden es dir erlauben, dein Leben genauer mit den Absichten Gottes anzureihen, damit die Pforten der Hölle wirklich zerstört werden und die Braut sich auf die Rückkehr des Bräutigams vorbereitet.

Bevor du anfängst zu lesen, möchte ich, dass du weißt, dass dir dies herausfordernd sein wird. Wenn du mit einem skeptischen Herzen statt mit einem betenden Herzen liest, dann wird es überhaupt keinen Wert für dich haben und es wäre besser, nicht einmal anfangen zu lesen. Aber wenn du offen bist und diese Dinge beim Lesen durchbeten wirst, dann glaube ich, dass du bemerken wirst, dass dein Leben nicht dasselbe sein wird. Ich sage das, weil mein Leben bestimmt nicht mehr das gleiche war, als ich gelernt habe, in diesen Dingen zu leben. Mein Leben wird nie wieder dasselbe sein. Bitte nimm dir ein paar Minuten Zeit, um zu beten, bevor du zu lesen beginnst.

Die Welt wird Jesus wiedersehen!

Die Absichten Gottes für ein Individuum und für den korporativen Leib Christi sind, dass das Agape Königreich Gottes in jede Nation verbreitet würde und dann würde das Ende kommen. Die Agape von vielen würde wegen der Zunahme der Bosheit erkalten. Aber einige *geringschätzen die Zunahme der Bosheit* und haben Gottes Feinde zu ihren Feinden und Gottes leidenschaftliche Liebe zu ihrer leidenschaftlichen Liebe gemacht (sie können es in ihrem Innersten nicht ertragen, wie es in Petrus Brief über Lot geschrieben steht). Für jene Menschen, die diese Bosheit geringachten, wird Gottes Königreich sich über die ganze Erde ausbreiten und dann wird das Ende kommen. Etwas, auf das ich gerne näher eingehen möchte, ist, dass es ganz Gottes Absicht ist, der Welt Jesus Christus wieder zu zeigen.

Bevor das Ende kommen wird, wird die Welt Jesus Christus wieder sehen, aber im Leib Christi. Es wird passieren; Seine KIRCHE wird die kostbare, untadelige, makellose Braut Christi ohne Falten sein. Die Braut Christi in

all ihrer Herrlichkeit wird ein Volk sein, das die Absichten Gottes lebt, so wie Jesus es getan hat. Das Königreich dieser Welt wird sehen, dass der König im Leib Christi ausgelebt wird. Sie werden diesem Rechenschaft schuldig sein - sie werden darauf antworten müssen. Sie werden im Tal der Entscheidung sein, wo sie entscheiden müssen, was sie mit Jesus Christus tun werden. Werden sie ihn wieder kreuzigen? Wie wir es aus der Offenbarung wissen, werden sie genau das tun. Viele werden Ihn wieder kreuzigen wollen.

Einige werden gähnen und apathisch weggehen, und andere, weil sie Jesus Christus im vollen Ausdruck seines Charakters im Leib Christi wiedergesehen haben, werden wie im ersten Jahrhundert darauf antworten. Der Weg ist immer noch eng, aber der Scheffelkorb wird das Licht der Herrlichkeit Gottes nicht verbergen. Die Stadt wird auf einem Hügel liegen, wo sie nicht versteckt werden kann. Das ist Gottes Absicht. Der Berg des Tempels des Herrn wird als Haupt unter den Bergen errichtet werden. Der Ruhm dieses Hauses wird den Ruhm des ehemaligen Hauses übersteigen. Die ständig wachsende Herrschaft Gottes - das war der Zweck von Jesus Christus, Seine Herrschaft zu begründen. Dort steht: „Der Eifer des Herrn, des allmächtigen Gottes, wird eine immer größere Regierung schaffen.“ Und diejenigen, die erwarten, dass die Kirche in Apg. 2 mit einem großen Knall beginnt und dann in Dunkelheit, Irrelevanz und erbärmliche Schwäche abweicht, ohne jegliches Zeugnis - das kann nicht sein! Das kann biblisch nicht sein. Was wir jetzt sehen, ist nicht das Ende der Geschichte. Gott wird eine Braut haben, die sich bereit gemacht hat.

Der Elia von Gott, der Johannes der Täufer Gottes, wird auch den Weg für die Wiederkunft des Herrn bereiten. Das Volk Gottes wird den Weg für das Zweite Kommen des Herrn bereiten. Die Menschen werden Jesus Christus wieder auf Erden sehen. Und unsere Aufgabe besteht dann daraus, besonders im Hinblick darauf, Überwinder zu sein, uns ganz diesem Zweck anzuschließen und uns von nichts ablenken zu lassen - kein zwielichtiger Mann zu sein, der auf all seinen Wegen labil ist. Ein ungeteiltes Herz zu haben und danach mit all unserer Energie, allem, zu streben - unser ganzes Herz, unsere ganze Seele, unser ganzer Geist und all unsere Stärke - das ist die einzige Definition eines Christen. Ich denke, du kannst sehen, dass es das ist, was benötigt wird, um diejenigen zu sein, die bereit sind für die Wiederkunft Jesu und die den Weg für Ihn bereitet haben.

Um dieses Volk zu sein, gibt es etwas, das total notwendig ist, weil diese Dinge vom Eifer des Herrn, des allmächtigen Gottes bewirkt werden. Jesus hat gesagt „Ich werde Meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle werden sich nicht gegen sie durchsetzen.“ „Wenn der Herr das Haus nicht

baut, wird es vergebens gebaut.“ Es gibt also etwas, das Gott in Seinem Volk erfüllen wird, während Er sich einen Namen macht, indem Er ein Volk nimmt, das kein Volk war. Sind wir dafür brauchbar? Es steht alles prophetisch im Alten Testament. Ihr ward niemand. Ihr ward die kleinste der Nationen. Ihr hattet keine anziehende Eigenschaften. Ihr hattet nichts, worüber ihr prahlen oder euch rühmen könntet. Ihr ward nicht so schlau; Nicht viele von euch waren weise oder edel nach menschlichen Maßstäben. Darum geht es im Königreich Gottes nicht - irgendwie so groß und zäh und stark zu sein und unsere Methodik so präzise und gut abgestimmt zu haben, dass wir Gottes Absicht durch fleischliche Anstrengung erreichen können! Wir werden keinen Turm von Babel bauen und Gott erreichen. Es wird nicht passieren, egal wie rasant wir denken wir sind.

Hier ist der Punkt: Wie werden wir das tun, *wenn wir nicht diejenigen sind, die es tun werden?! Wir haben die Wahl, ob wir dabei sind oder nicht. Dies ist eins der Geheimnisse Gottes, das ich mit euch teilen möchte. Wir haben darüber gesprochen, die Herrlichkeit Gottes, die wir verloren haben als wir gesündigt haben, zu erfahren und dass wir dieser Herrlichkeit nicht mehr gerecht wurden und wie wir in diese immer größer werdende Herrlichkeit zurückkommen können (2. Kor. 3,18). Wir werden das nicht aus Fleisch und Blut tun können. Gott gibt den Zuwachs. Männer pflanzen Saat; sie wässern, aber Gott gibt den Zuwachs. Es wird uns nicht möglich sein, uns durch irgendeine vom Menschen geschaffene Art und Weise zurück in die Herrlichkeit Gottes zurückzuschlagen. Unser Eifer wird es nicht vollbringen, unser Bibelwissen wird es nicht bewirken, unsere Aufrichtigkeit auch nicht. Seit Generationen, seit Jahrhunderten, gibt es aufrichtige Menschen. Sind wir aufrichtiger als alle anderen? Ich denke nicht. Aber die Natur Gottes hat etwas an ihr, dass die Offenbarung zunimmt. Es ist als ob man in einem Trichter ist und hochschaut und man nur ein kleines Bisschen sehen kann. Aber im Laufe der Zeit kann man von 1. Mose bis zur Offenbarung sehen. Wenn man sich nach oben bewegt und der Umfang des Trichters etwas größer wird, kann man mehr vom Universum sehen, mehr von Gottes kostbarer Wahrheit - 1. Korinther 2 ist ein gutes Beispiel dafür und Gott sagt, dass es so ist!*

Während der Höhepunkt der Zeitalter auf uns zukommt, die Erfüllung der Zeitalter, wie es in 1. Korinther 10 heißt, bewegen wir uns immer höher in den Trichter hinauf, wo wir immer mehr von den Gedanken Gottes sehen. Wir bauen auf den Dingen, die vor uns waren. Gott sagte immer wieder: „Wie ich es Isaak gesagt habe...“ „Wie ich es Jakob gesagt habe...“ „Wie ich es schon immer sagte...“ „Wie ich schon gesagt habe...“ Gott Absicht besteht nicht daraus, dass wir die Vergangenheit kritisieren sollen, Er möchte nicht, dass wir irgendetwas in der Vergangenheit kritisieren. Was Er

von uns will ist, darauf zu **bauen**. „Wie ich es Isaak gesagt habe...“ „Hört zu, Leute. Denkt zurück. Wachst. Baut auf dem, was ihr bereits erhalten habt, aber hört nicht damit auf. Lasst euch nichts eine Einschränkung sein. Lasst euren Vater oder eure Mutter keine Einschränkung sein. Lasst niemanden jemals eure Einschränkung sein. Entscheidet euch für alles, was ich für euch vor habe, und hört nicht wegen irgendwelchem Gruppenzwang auf, wegen irgendetwas unter der Sonne. Geht bis ans Ende. Versprochen? Es lohnt sich nicht, für jemand anderen in Armut zu leben. Das kann nicht sein!“

Dies ist wirklich riskant, weil ich das Risiko eingehe, nicht verstanden zu werden, oder ihr werdet genau das tun, was ich gesagt habe ihr *nicht tun sollt*, und das ist, es *zu Tode zu analysieren*. Ich fürchte, ihr werdet daran herumkauen und es dann ausspucken. Und das wird das Ende sein, denn ihr werdet nie wirklich herausfinden, was hier drin ist, wenn ihr versucht, es intellektuell zu analysieren. Worüber ich euch bitte, ist, euch **nicht** zu entscheiden, ob ich Recht habe oder nicht. Entscheidet es nicht. *Wenn ihr anfängt, darüber zu urteilen, ob es gut oder böse ist, ob es richtig oder falsch ist, dann hört schnell auf*. Ihr könnt es immer beiseite legen, aber sitzt nicht als Richter darüber. Hört nur zu und durchbetet diese Sache, während wir weitergehen, und ihr werdet sehen, wie wichtig dies ist.

Von welchem Baum wirst du essen?

Das Verbrechen im Garten Eden war kein einfacher Ungehorsam. Es war ein Fall in Satans größten Wunsch hinein. Sein Wunsch ist, dass wir vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen, anstatt vom Baum des Lebens. Ich denke, 1. Mose 3:22 ist der beste Ort, um das zu sehen.

„In der Mitte des Gartens gab es den Baum des Lebens und den Baum der Erkenntnis vom Guten und Bösen“ (1. Mose 2).

Es gab zwei Bäume in der Mitte des Gartens in der ursprünglichen Schöpfung. Dann sehen wir etwas später in Vers 16: *„Ihr dürft von jedem Baum im Garten essen, aber ihr dürft nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen, denn wenn ihr davon isst, werdet ihr bestimmt sterben.“*

Natürlich ist die erste Versuchung, die wir alle kennen, die Schlange, die zu Eva sagt: „Weißt du, was Gott gesagt hat?“ Sie sagte: „Ja, ich weiß, was Gott gesagt hat.“ Eva sagte: „Gott sagte, dass wenn ich von diesem Baum esse würde, ich mit Sicherheit sterben werde.“ Satans Angriff Nummer zwei: „Ok, Gott könnte das gesagt haben, aber was Er wirklich meinte, war...“ Und Satan begann die Worte Gottes zu verdrehen und zu verzerren und uns mit dem Wort Gottes zu täuschen. Seine Absicht bestand daraus, das Wort Gottes zu nehmen und uns mit diesem Wort in die Armut zu

führen. „Dies ist, was Gott meinte. Es ist nicht so. Gott hat dich getäuscht. Er versucht dich zu betrügen.“ Satan sagte: „Ich habe Großes für dich vor, aber Gott versucht, dich zu betrügen.“ Der Ungehorsam geschah, als Eva einen Bissen von dieser Frucht vom Baum der Erkenntnis von Gutem und Bösem nahm, und dann gab sie es an Adam weiter und er fing auch an, daran zu kauen.

„Und Gott der HERR machte Adam und seiner Frau Röcke von Fellen und zog sie ihnen an. Und Gott der HERR sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie unsereiner und weiß, was gut und böse ist. Nun aber, dass er nur nicht ausstrecke seine Hand und nehme auch von dem Baum des Lebens und esse und lebe ewiglich! Da wies ihn Gott der HERR aus dem Garten Eden, dass er die Erde bebaute, von der er genommen war. Und er trieb den Menschen hinaus und ließ lagern vor dem Garten Eden die Cherubim mit dem flammenden, blitzenden Schwert, zu bewachen den Weg zu dem Baum des Lebens“ (1. Mose 3:21-24).

Ich denke, es ist leicht zu sehen, dass Gott es viel ernster nahm als: „Sie haben nicht getan, was ich ihnen gesagt habe. Ich sagte, sie sollen nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen. Sie haben es trotzdem getan, also werde ich sie aus dem Garten werfen.“ Es ist viel ernster. Er sagte: „Sie sind wie einer von uns geworden.“ Gott bestätigte, dass Satan recht hatte. Wenn wir von diesem Baum essen, machen wir uns selbst zu Gott, der in uns selbst Gut und Schlecht erkennt, und nicht mehr Minute für Minute von Gott abhängig ist. Jetzt können wir aufgrund unserer Kenntnis von Gut und Böse äußerlich funktionieren. Und zu diesem sagte Gott: „Das kann nicht sein! Ich kann nicht zulassen, dass so jemand für immer lebt. Sie müssen aus dem Garten raus. Ich muss sie vom Baum des Lebens wegtreiben, weil sie vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen gegessen haben.“ Was ich mit euch teilen möchte, ist, dass *dies* der Kampf ist, der tobt.

Es geht nicht einfach um Satan, der versucht, uns dazu zu verleiten, Gott ungehorsam zu sein. Das ist schlimm genug. Aber Satans Hauptziel, und ich denke, ihr werdet dies sehen, wenn ihr in den kommenden Monaten durch diese Dinge betet, ist, uns vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen zu lassen, anstatt vom Baum des Lebens. Er weiß, dass wenn wir das tun, wir sicherlich sterben werden. Früher oder später werden wir zusammenschrumpfen und sterben oder zumindest verarmen. Wir werden nicht Zeuge für Gott sein können. Wir werden Seine Absichten nicht erfüllen können. Wenn wir daran festhalten, werden wir uns nur durchs Leben schleppen, und es wird nicht das Leben in Fülle sein, das Jesus gebracht hat. Es wird nicht das Leben sein, das die Werke des Teufels zerstört. Es wird nicht das Leben sein, das Städte auf den Kopf stellt,

wie die Menschen, die in der Kirche des ersten Jahrhunderts es lernten, indem sie vom Baum des Lebens aßen, anstatt vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Denkt einfach daran, dass Satans Hauptziel, der große Kampf mit euch als Einzelnen, darin besteht, euch dazu zu bringen, dass ihr vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen isst, anstatt vom Baum des Lebens.

Schauen wir uns einige Beispiele an

Wir werden jetzt etwas Irrglauben demontieren. Was ich tun möchte, ist wirklich, euch etwas zu verunsichern, damit ich euch etwas zeigen kann, über das ihr vielleicht nicht allzu viel nachgedacht habt. Wenn ihr nicht sieht, dass es sinnlos ist, vom Baum des Wissens über Gut und Böse zu essen, wird euch der Rest nicht sehr viel bedeuten, weil ihr immer wieder zurückfedern werdet, um vom falschen Baum zu essen, immer wieder. Wenn ihr versucht, euren eigenen Intellekt, euer eigenes Studium der Bibel, eure eigene Moral, euer eigenes *Irgendetwas* zu gebrauchen um zu etablieren was gut und böse ist, abgesehen von einem von-Minute-zu-Minute Eins-sein mit Gott, wird es sinnlos und letztendlich der Tod sein!

„Du sollst nicht Mord begehen“ (Ex 20:13). „Du sollst nicht töten“, wie einige Übersetzungen es ausdrücken.

„Mose wandte sich und stieg vom Berg und hatte die zwei Tafeln des Gesetzes in seiner Hand; die waren auf beiden Seiten beschrieben, vorn und hinten waren sie beschrieben. Und Gott hatte sie selbst gemacht, und die Schrift war Gottes Schrift, eingegraben in die Tafeln“ (2. Mose 32,15.16).

Moses erhielt diese zehn Gebote auf den Steintafeln. Gott schrieb sie aus und eins der Gebote war: „Du sollst nicht töten.“ Das ist biblisch, oder? Würdest ihr zustimmen, dass das sehr biblisch ist? Das war im Gesetz Gottes: „Du sollst nicht töten.“ Beachtet, was als nächstes passiert.

„Da sagte Mose zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israels: Ein jeder gürte sein Schwert um die Lenden und gehe durch das Lager hin und her von einem Tor zum andern und erschlage seinen Bruder, Freund und Nächsten“ (2. Mose 32:27).

Er ist gerade herabgekommen vom Berg mit diesen Tafeln, die sagen: „Ihr sollt nicht töten.“ Sie hatten die Schrift direkt vor ihnen (außer, dass sie jetzt in kleinen Stücken ist), und dann sagt der Herr, abseits den Schriften, „Geht und tötet eure Brüder und eure Freunde.“ Ich weiß nicht, ob ihr darüber nachgedacht habt, aber einige dieser Dinge sind schwer zu verstehen. Und wenn man vom falschen Baum isst, wird man an so etwas ersticken!

In 1. Mose 22:2 wurde Abraham befohlen, seinen einzigen Sohn Isaak zu töten. Im Herzen Gottes war geschrieben: „Du sollst nicht töten.“ Und jetzt befiehlt Gott Abraham, seinen geliebten Sohn Isaak zu töten. Und wisst ihr was? Abraham hatte vor es zu tun. Er hatte die volle Absicht, seinen einzigen Sohn Isaak zu töten. Und doch, ins Herz Gottes geschrieben steht: „Du sollst nicht töten“, und dennoch gebot Gott Abraham zu töten. Seht ihr da eine Diskrepanz? Bietet das eine Quelle der Verwirrung?

Offenbarung 11:5 *„Wenn jemand versucht, den zwei Zeugen, den Leuchtern (dem Volk Gottes, wie es in der Offenbarung 2 durch die Leuchter dargestellt wird) Schaden zu tun, kommt Feuer aus ihrem Mund und verschlingt ihre Feinde. So muss jeder, der ihnen Schaden zufügen will, sterben.“* Ihr werdet finden, wenn ihr es sorgfältig studiert, dass wir dies noch nicht auf der Erde gesehen haben. Es gibt da scheinbar noch etwas, wo die Feinde Gottes vom Volk Gottes verschlungen werden und so muss jeder, der sich dem Volk Gottes widersetzt, sterben. „Ihr sollt nicht töten.“ Dem Volk Gottes wird es geboten und es wäre ungehorsam, wenn sie in diesem Fall, oder wenn ihr die Stelle in 1. Mose 32 bevorzugt, nicht die Feinde Gottes töten würden. Es gibt grundsätzlich ein Problem, könnte man sagen.

2. Mose 20:4 ist die Passage, die sagt: *„Mach dir kein Kultbild weder Gestalt.“* Um zu beweisen, dass es ein gültiges Gebot ist: Als Moses mit den Tafeln kam auf denen stand: „Mach kein angefertigtes Bild“, was fand er? Ein Bild, ein goldenes Kalb, oder? Also nahm Moses dieses goldene Kalb und machte es zu Pulver und ließ die Israeliten es trinken! Jetzt trinken sie einen goldenen Kälbercocktail und werden sich lange daran erinnern, weil die Schrift sagt: „Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen.“ Erfahrungsgemäß ist es keine gute Idee, ein Bild zu machen, wenn Moses da ist. Am Ende trinkt man es!

4. Mose 21:6-9: *„Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk; die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN und wider dich geredet haben. Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der HERR zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlange biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben.“* Schriftlich sagte der Herr, kein Bild weder Gleichnis zu machen. Aber der Herr sagte auch: „Macht ein angefertigtes Bild, und wenn ihr euch weigert, dieses Bild anzusehen, werdet ihr an den giftigen Schlangen sterben.“

Jetzt haben wir hier ein Problem. Wie verstehen wir das? Sie hatten die Schrift. Sie hatten die Tafeln, auf denen stand: „Keine geschnitzten Bilder, keine Ebenbilder.“ Sie haben einen Prediger namens Moses, der schon versagt hat; er hat den Felsen schon geschlagen, und es ist ihm bereits verboten worden, in das verheißene Land zu gehen. Er wird ein wenig senil. Moses kommt zurück und sagt: „Der Herr hat mir gesagt, dass ich ein Ebenbild machen soll.“ Sie schauten nach unten, schauten auf die Schrift und hörten Moses zu, wie er darüber sprach ein Bild zu schaffen und sagten: „Es gibt hier ein Problem.“ Erstaunlicherweise schauten sie das Bild an und *lebten!* 750 Jahre später, würde man in 2. Könige 18 finden, dass sie diese Messingschlange anbeten und dass Hiskia sie in kleine Stücke zerbrechen muss, um die Gunst des Herrn wiederherzustellen. Sie hängen also 750 Jahre später immer noch an diesem Ding und in der Tat *verehren* sie es zu jener Zeit und dann ist der Punkt „mach keine Ebenbilder“.

1. Korinther 6:7 sagt, dass es viel besser wäre, betrogen zu werden, als jemanden vor Gericht zu bringen. Tut das nicht - spielt nicht mit Gerichten rum. Dann sehen wir in Apostelgeschichte 25:11, wo Paulus sagt: „Ich appelliere an Cäsar.“ Paulus schreibt, dass man keine Menschen vor Gericht bringen sollen, dass wir uns aus dem Rechtssystem heraus halten sollen – haltet euch von Heiden fern, die über eure Probleme richten. Und dennoch sagt Agrippa: „Wir hätten dich gehen lassen können, außer dass du an Cäsar appelliert hast. Du hast dich absichtlich in das Rechtssystem begeben.“ Ein kleines Beispiel, aber Paulus scheint sich mit seinem eigenen Gebot, seiner eigenen Schrift, uneinig zu sein.

1. Korinther 11,14 sagt, dass das lange Haar eines Mannes eine Schande ist, dass die *Natur* selbst uns beibringt, dass langes Haar bei einem Mann eine Schande ist. Doch der größte Mann, der jemals einer Frau geboren wurde, hatte Haare, die nie geschnitten wurden, vielleicht bis auf die Knie, und aß Insekten. Noch einmal, „die Natur der Dinge selbst“, sagt die Schrift, besteht daraus, dass langes Haar eine Schande für einen Mann ist. Also haben wir wieder ein Problem.

In Lukas 7:29 haben alle Menschen, selbst die Steuereintreiber, als sie die Worte Jesu hörten, anerkannt, dass Gottes Weg richtig war, weil sie von Johannes getauft worden waren. Aber die Pharisäer und Experten des Gesetzes lehnten Gottes Vorsatz für sich selbst ab, weil sie nicht von Johannes getauft worden waren. Lest diese anderen Verse: Markus 11:28-30, Johannes 1:25 und Johannes 1:33. Was wir in diesen Stellen lesen, ist, dass sie Johannes Autorität in Frage stellten. Sie sagten: „Wer gibt dir die Vollmacht dafür?“ Sie sagten: „Mit welcher Autorität tust du das?“ Und Er sagte: „Mit welcher Autorität taufte Johannes? Mit der Autorität des

Himmels oder mit der Autorität des Menschen?“ Und sie wunderten sich und sagten: „Es ist besser, nicht zu antworten.“ Und Er sagte: „Dann antworte Ich euch auch nicht.“ Aber es war eine sehr berechnete Frage. Welche Autorität hatte Johannes zum Taufen? Es war eine gültige Frage, denn...erratet ihr es? Es war unbiblisch. Es gab überhaupt keinen Hinweis auf irgendeine Schriftstelle, die besagte, dass Johannes das Recht hätte, jemanden zu taufen, oder sogar dass jemand Menschen taufen würde. Es gab nichts in der Schrift, und doch, schaut mal was in Lukas 7:30 steht. Es heißt, dass sie Gottes Absichten für sich selbst ablehnten, indem sie die Taufe von Johannes ablehnten. Sie waren ungehorsam gegenüber Gott, obwohl es unbiblisch war (so wie wir unbiblisch bestimmen), dass Johannes Leute taufte. „Warum sollten sie das tun? Beweist es mir. Wo ist die Schriftstelle, Johannes?“ Und doch sagte der Heilige Geist, dass sie Gott ungehorsam waren, weil sie sich weigerten, von Johannes getauft zu werden. Hier passiert etwas Seltsames.

Lukas 6:29-30 sagt, dass man immer teilen soll. „*Leih an alle. Erwartet keine Rückzahlung.*“ Matthäus 25:7-9 ist das Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Habt ihr jemals darüber nachgedacht? Die fünf ohne Öl sagten: „Teilt euer Öl mit uns.“ Die anderen fünf sagten: „Nein. Kommt nicht in Frage.“ Waren sie richtig oder falsch darin, nicht zu teilen? Sie hatten Recht. Sie durften zum Bankett gehen. Die anderen nicht. Deshalb hat Jesus das Gleichnis gelehrt. Ihr seht, niemand wird sein Öl mit euch teilen und ihr könnt nicht auf der Erfolgswelle von anderen mitschwimmen und so ins Königreich gelangen. Ihr müsst euer eigenes Öl haben. Aber der Punkt ist, dass Jesus selbst das Teilen gelehrt hat: „Weise niemals jemanden ab, der dich bittet, ihm etwas zu leihen.“ Und jetzt sehen wir, wie Jesus ein Volk billigt, das sich weigerte zu leihen, und das zu Recht. Scheinbar haben wir eine schriftliche Inkompatibilität.

Matthäus 5:43-48 spricht davon, immer zu vergeben und nichts gegen deine Feinde zu haben - sei dir sicher, dass du in dieser Sache wirklich frei bist, damit dir auch vergeben wird. In 1. Mose 7:1-10 geht es um Noah mit den sieben Mitgliedern seiner Familie, und andere Menschen pochen an die Tür der Arche und sagen: „Lasst uns rein. Wir bereuen es.“ Und Noah hätte gesündigt, wenn er sie reingelassen hätte. Was für eine unchristliche Sache! Was für eine unchristliche Sache, sein Öl nicht zu teilen! Was für eine unchristliche Sache, diese Kerle nicht reinzulassen! Was für eine unchristliche Sache, um seinen Sohn zu ermorden! Das ist furchtbar unchristlich!

Wir haben also eine ganze Reihe von Unstimmigkeiten in der Schrift, und ich könnte euch viel mehr zeigen. Diese Diskrepanzen stellen ein

ernstes Problem für uns dar, wenn wir eine Denkweise haben, vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen. Genau hierhin möchte ich mit diesem Gespräch gehen. Wenn wir vom Baum der Erkenntnis von Gutem und Bösen, der auf unserem Verständnis der Schrift basiert ist, essen, werden wir Gott oft ungehorsam sein und dafür verantwortlich sein, dass wir Gott nicht gehorchen. Ich verstehe, dass das, was ich sage, eurem Denken fremd sein könnte. Ich bitte euch also, nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen, indem ihr im Gericht sitzt über das, was ich sage. Ich bitte euch, fragt den Herrn, ob das so ist. Ich bitte euch, diese Dinge zu durchbeten - sie zu lesen, sie zu durchbeten und zu versuchen, zu verstehen was hier geschieht.

Mein Zweck dafür ist nur, euch ein wenig zu reizen. Ich möchte nur, dass ihr seht, dass man in großen Schwierigkeiten ist, wenn man aus seinem Intellekt heraus wirkt. In der Tat, du hast auch einem Nichtchristen nichts anzubieten, weil jeder halbwegs intelligente Nichtchrist große Probleme mit einigen dieser Sachen haben wird. Im Alten Testament Menschen zu ermorden – „Was ist mit Gott los?“ Wir haben das alle irgendwann von einem Nicht-Christen gehört.

Seine Wege und Gedanken sind HÖHER

Dies ist ein hervorragender Auszug aus Hiob 38:2; Hiob 42:3+6-7: „Du fragst, o Gott, wer ist's, der den Ratschluss verdunkelt mit Worten ohne Verstand? So habe ich denn meine Meinung mitgeteilt und verstand doch nichts, Dinge, die zu wunderbar für mich sind und die ich nicht kannte. Vom Hörensagen hatte ich von dir gehört, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen. Darum verwerfe ich mein Geschwätz und bereue in Staub und Asche.“

Hiob sah etwas, das jeder sehr deutlich sehen und in Asche bereuen muss. Gottes Wege sind höher als unsere Wege; Seine Gedanken sind höher als unsere Gedanken. Hiob kam schließlich zur Erkenntnis, dass Gott Dinge sagte, die er nicht verstand, und Dinge, die zu wunderbar für ihn waren, sie zu erkennen. „Wo warst du, Hiob, als ich die Grundlagen der Erde legte? Wer glaubst du bist du?“ Das hat Gott gesagt. „Du hast dich wie einer von uns gemacht.“ Das sagte Satan. „Du kannst wie Gott sein und wissen was Gut und Böse ist.“ Wenn du denkst, dass du aufgrund deines biblischen Wissens Gutes und Böses weißt, hast du dich dazu gemacht, ein Gott zu sein. Und es ist Zeit, in Asche zu bereuen, weil diese Dinge zu wundervoll sind, sie zu wissen. Diese Diskrepanzen, von denen du da gerade gelesen hast...du kennst die Gedanken Gottes nicht und du wirst es nie tun. „Wie unergründlich sind seine Reichtümer“, waren die Worte eines Mannes, der

in den dritten Himmel geholt wurde, der Apostel Paulus. Unerforschlich. Ich verstehe es nicht. Das Geheimnis der Inkarnation. Das Geheimnis der Gottseligkeit. Das Mysterium... Paulus konnte nicht einmal die Hälfte dessen verstehen, das er lehrte. Er hatte es nicht ganz im Griff. Die Engel sehnten sich danach, in diese Dinge zu schauen.

Es war Gottes Absicht, Seine vielfältige Weisheit den Fürstentümern und Mächten durch die Kirche bekannt zu machen. Die Wege Gottes, die Gedanken Gottes haben wir nicht im Griff. Und sobald du denkst, dass du es tust, bist du in großen Schwierigkeiten. Wenn du dein Wissen nehmen kannst, ob es sich um Erfahrung handelt oder ob es etwas ist das du studiert und in dein kleines Gehirn gepackt hast, und denkst, dass du alles herausgefunden hast, dann verletzt du dich geistlich. Du sagst: „Jetzt weiß ich, was gut ist, und jetzt weiß ich, was böse ist. Es ist offensichtlich böse, seinen einzigen Sohn zu töten. Es ist offensichtlich böse, diese Leute aus der Arche rauszuhalten. Sie sagten, dass sie es bereuen. Wer bin ich, um sie zu urteilen? Es ist offensichtlich böse, nicht mein Öl mit einer Person zu teilen. Es ist offensichtlich schlecht, dass meine Haare bis auf die Knie wachsen. Es ist offensichtlich schlecht, nackt zu sein, deshalb werde ich mich verstecken und ein Feigenblatt machen.“ *„Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist?“* „Es ist offensichtlich gut, ein Kornopfer anzubieten,“ und Gott sagte: „Kain, die Sünde kauert vor der Tür. Du hast es versaut. Du hast entschieden, dass du eine Quelle des Wissens über Gut und Böse bist. Jetzt hockt die Sünde vor deiner Tür.“

Und was passiert als nächstes? Kain ermordete seinen Bruder. Immer wachsende Bosheit (Röm. 6). Das passiert, wenn man aufgrund seines Intellekts beginnt, vom falschen Baum zu essen. Wir sind alle gut dafür ausgebildet. Wir haben es in der Schule gelernt. Es steht an der Tafel. Wir haben es im Seminar gelernt. Es ist das System der Welt. Alles ist so. Die Geschäftswelt, alles. Das ganze Weltsystem, das ganze babylonische System, in dem wir gerade leben, ist darauf ausgerichtet, uns zu trainieren, vom falschen Baum zu essen.

Und wisst ihr was passiert, wenn wir uns der Religion auf der gleichen Weise nähern? Wir werden verarmen, bis zu unserem Sterbetag. Aber Gott *wird* ein Volk haben, das nicht mehr so lebt. Ein Volk, das es wagt vom Baum des Lebens, statt vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen zu essen, so ein Volk wird das Volk sein, das das Christus-Leben auf der Erde ausleben wird. Nur diese Leute. Und deshalb muss ich das aufgreifen, denn das ist die Grundlage, die es ermöglichen wird, in der Herrlichkeit Gottes zu leben - in der Feuersäule zu leben.

Zwei Arten von Weisheit

Offensichtlich kann unser Intellekt, unser Wissen, uns nicht auf Gottes Wege führen. Wir haben mehrere Beispiele dafür gesehen. 1. Korinther 8,1 spricht davon, dass Wissen aufbläst. Was immer wir für Wissen halten, macht uns einfach arrogant. Das werden wir auch bei Jakobus sehen.

Jakobus 3:13-18 sagt, dass es zwei Arten von Wissen gibt, zwei Arten von Weisheit. *„Wer unter euch ist weise und verständnisvoll? Lass ihn es durch sein gutes Leben zeigen, durch Taten in der Demut, die aus der Weisheit kommen. Aber wenn ihr bitteren Neid und egoistischen Ehrgeiz in euren Herzen hegt, rühmt euch nicht damit oder leugnet die Wahrheit nicht. Diese ‚Weisheit‘ kommt nicht vom Himmel herab, sondern ist irdisch und ungeistlich vom Teufel.“*

Was immer irdische Weisheit ist, ist vom Teufel. Macht euch nichts vor, wenn ihr denkt, dass sie neutral ist. Wo es Neid und egoistischen Ehrgeiz gibt, dort findet man Unordnung und jede üble Praxis. Die entgegengesetzte Art von Weisheit, die Weisheit, die vom Himmel kommt, ist vor allem rein, dann friedliebend, rücksichtsvoll, unterwürfig, voller Barmherzigkeit und guter Frucht. Unparteiisch und aufrichtig. *„Friedensstifter, die in Frieden säen, bringen eine Ernte der Gerechtigkeit auf.“*

Es gibt zwei Arten von Weisheit, zwei Arten von Wissen. Die von dieser Erde und vom Teufel wird Unordnung schaffen, wenn man beginnt in dieser Art von Weisheit und in dieser Art von Wissen zu leben. Diese Weisheit der Erde wird Parteiungen und Wettstreit schaffen. *„Ich weiß mehr als du weißt. Du verstehst das falsch. Ich verstehe es. Du verstehst es nicht. Du bist nicht so schlau wie ich. Ich habe länger studiert. Ich verstehe das und du nicht. Wenn du diesen Vers verstanden hättest, würdest du das offensichtlich nicht mehr glauben.“* Das schafft Spaltung unter uns. Es schafft Parteiungen und Hass und Neid. *„Er kennt seine Bibel besser als ich. Ich bin neidisch drauf.“* Diese Art von Weisheit schafft Unordnung und jede böse Tat.

Aber gibt *eine Weisheit von oben!* Es gibt ein Wissen, das aus dem Reich Gottes kommt, das vom Thron Gottes kommt, das friedliebend und rücksichtsvoll ist. Und wenn man in dieser Art von Wissen lebt und atmet, gibt es Frieden, Freude und Wohlstand für die Seele. Und wenn es Unstimmigkeiten gibt, bricht es uns nicht. Es teilt uns nicht. Es zerstückelt uns nicht irgendwie. Es verbindet uns zu einem gemeinsamen Ziel. Wenn jeder in *dieser* Art von Wissen, dieser Art von Weisheit funktioniert, haben wir keine Probleme mehr. Wie Paulus sagte: *„Jeder, der reif ist, sollte genauso denken wie ich, aber wenn du es nicht tust, ist das okay. Weil Gott dir das klar machen*

wird.“ Das hat er doch gesagt, oder? Philipper 3 sagt: „Auch dies wird dir Gott deutlich machen.“ Das sagte er auch Timotheus.

Was ich sage ist, wenn du nicht so denkst wie jemand anders, brauch es keine Kluft zwischen euch zu verursachen. Und es wird nur dann passieren, wenn ihr vom falschen Baum isst. Wenn ihr beide vom Baum des Lebens isst, werdet ihr näher und näher aneinander wachsen. Ihr werdet diese Dinge mit Frieden und Freude und innerer Stärke und Wohlstand in eurer Seele durcharbeiten, anstatt Spaltung und Hass und Neid und Parteien und Spaltung wie beim Turm von Babel, als sie anfangen, einander zu hassen und ihre unterschiedlichen Richtungen zu gehen. Das Ergebnis des Essens vom falschen Baum ist Schmerz, Frustration, gebrochene Beziehungen und der Wahnsinn der Sünde. Dies ist, was Kain passierte. Er wurde zum Richter dessen, was gut zum Opfern ist, und von da an kauerte die Sünde vor seiner Tür.

Lest 1. Korinther 2:3-5 mit besonderer Aufmerksamkeit auf Vers 4 – *„Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, damit euer Glaube nicht auf Menschenweisheit stehe, sondern auf Gottes Kraft.“* Wenn man sich das wirklich genau ansehen würde, denke ich, würde man sehen, dass Paulus sagt: „Ich hatte Angst, dass ich euch durch meine menschliche Weisheit überzeugen könnte. Es ist nicht so gemeint. Es soll ein Geschenk Gottes sein, nicht durch meine Überzeugung, nicht durch meine Logik, nicht durch Vernunft.“

Johannes 1 sagt, dass der Mensch nicht durch menschliche Entscheidung, durch den Willen eines Mannes oder durch natürliche Abstammung wiedergeboren wird. Es ist kein intellektueller Prozess, in das Reich Gottes zu kommen. Wir sprechen aber doch von einer Botschaft der Weisheit unter denen die reif sind, aber nicht die Weisheit dieses Zeitalters oder der Herrscher dieses Zeitalters, die zu nichts kommen. Es ist eine andere Art von Weisheit, eine andere Art, sich dieser Idee von Wissen oder Weisheit zu nähern. Wir sprechen von Gottes geheimer Weisheit, einer Weisheit, die verborgen ist und die Gott zu unserer Ehre bestimmt ist.

Beachtet diese Idee – „Für unsere Herrlichkeit...“ Er möchte uns in die Herrlichkeit zurückbringen. Er bestimmte eine geheime Art von Weisheit für unsere Herrlichkeit, bevor die Zeit begann. Keiner der Herrscher dieser Zeit hat es verstanden, denn wenn sie es getan hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Nur der Geistliche Mensch

„Wie geschrieben steht: ‚Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.‘ Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes“ (1. Kor. 2,9-10). Dann fährt er fort, ein Beispiel zu geben: „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.“ Das Beispiel ist: „Wer kennt die Gedanken Gottes, Seine Gedanken, außer Sein eigener Geist?“ „Wir haben nicht den Geist der Welt empfangen, aber den Geist, der von Gott ist, damit wir verstehen, was Gott uns freiwillig gegeben hat.“ Er sagte, wir haben den Geist Gottes, der es uns erlaubt, die Gedanken Gottes zu kennen. „Hiervon sprechen wir, nicht in Worten, die durch menschliche Weisheit gelehrt werden, sondern in Worten, die durch den Geist gelehrt werden.“

Verblüffend! Geistige Wahrheiten mit geistlichen Worten ausdrücken. Der Mensch ohne Geist akzeptiert nicht die Dinge, die aus dem Geist Gottes kommen, denn sie sind ihm eine Torheit und er kann sie nicht verstehen, weil sie geistlich wahrgenommen werden. Der geistliche Mensch hat Einsicht in alle Dinge, aber er selbst unterliegt keiner Unterscheidungskraft. Niemand kann ihn verstehen. *„Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, dass er Ihn belehren kann? Aber wir haben den Geist von Christus.“* „Was ist das für ein Ding, das man nicht lernen kann?“ Genau das sagte er. Er sagte: „Indem ich die Weisheit dieser Welt nutze, ihre Logik nutze, wissenschaftliche Methode nutze, um Themen anzugehen, indem ich all diese Fakten nehme, sie anhäufe und baue und einen Rahmen für diese Dinge schaffe - wenn man sich dessen so nähert - ist es unmöglich um den Geist Gottes verstehen zu können. Er sagte: „In der Tat kann der ungeistliche Mensch diese Dinge nicht verstehen.“

Das ist ein ziemlich erstaunlicher Gedanke, denn was gesagt wird, ist, dass keine Menge an studieren eines ungeistlichen Menschen es ihm jemals erlauben wird zu verstehen. Es gibt keine Möglichkeit, es ihm zu erklären, es gibt keine Anzahl Verse, die er jemals lesen könnte, keinen griechischen Text, der ihm jemals helfen könnte, es zu verstehen, wenn es Gottes Weisheit ist. Wenn es um die Weisheit des Menschen geht, dann ja, er kann es herausfinden. Er kann sich durcharbeiten. Jeder Heide, jeder Atheist kann seine Konkordanz herausholen und eine Reihe von Prinzipien studieren. Jeder Mensch mit einem Gehirn kann es so studieren, wie wir gelernt haben es zu studieren. Und sie können die gleichen Schlussfolgerungen ziehen wie wir. Stimmt?

Wenn das so ist, dann bedeutet das, dass wir etwas falsch machen, denn wenn es Gottes Weisheit ist, kann ein Mensch, der ungeistlich ist, es nicht verstehen. Unmöglich. Gott hat es gesagt. Es ist unmöglich, dass er es jemals verstehen könnte, egal wie sehr er studiert. Das sagt uns etwas darüber, wie unser Leben sein muss. Wenn wir vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen anstatt vom Baum des Lebens essen, bedeutet das, dass wir diese Dinge nicht verstehen können, weil wir uns ihr auf der falschen Ebene nähern. Wir sind auf der falschen Wellenlänge. Wir sind auf Kanal 5 und Gott ist auf Kanal 8. Wir können uns den ganzen Tag Kanal 5 lang ansehen, und wir werden nie etwas lernen, das auf Kanal 8 ist.

Wir können es sehr genau studieren, aber es wird keinem helfen. Man kann es ohne die Gedanken des Geistes Gottes nicht verstehen. Ich hoffe, ihr begreift das volle Schwergewicht hiervon, denn hierdurch werden die meisten unserer Studienmethoden diskreditiert. Das ist einfach nicht der Weg, um im Wissen von Gott zu wachsen. Das ist klar. Die Weisheit der Welt, die Art, wie der Mensch sich dem Wissen nähert, wird nicht funktionieren, wenn er sich Gott so nähert.

Matthäus 11:25 sagt: *„Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du diese Dinge vor den Weisen und Gelehrten verborgen hast und sie den kleinen Kindern offenbart hast.“* Wer macht die Enthüllung? Gott bewirkt die Enthüllung. Vor wem versteckt Er sie? Vor den Weisen und Gelehrten. Die klugen Jungs bekommen nichts davon. Die Menschen, die es mit Gottes Methode angehen, die kleinen Kinder, erhalten es. Diejenigen, die weise und gelehrt sind, die klugen, die sich dessen intellektuell nähern, bekommen nie etwas davon. „Ja, Vater, das war dein Wohlgefallen.“ „Gott, du hast Spaß dran, nicht wahr? Dein Wissen so übernatürlich zu machen, dass du nicht durch Weisheit und Gelehrsamkeit erworben werden kannst. Man kann nicht dadurch angenommen werden, dass man wirklich schlau ist.“

Dies wird einigen von euch sehr helfen, besonders wenn ihr euch nicht als gewaltige Bibelgelehrten betrachtet und wenn ihr nicht denkt, dass euer Gedächtnis oder eure Kenntnis der Schrift so groß ist, dass ihr alles verstehen könnt. Hattest du jemals das Gefühl, dass du alles nicht herausfinden kannst? Weißt du was? Du brauchst es nicht. Das ist nicht der Punkt. Der Weise und der Gelehrte bekommen nichts von dem wirklichen Zeug. Sie bekommen nur einen Haufen Worte in den Kopf. „Es war dein gutes Vergnügen, Vater. Du hattest viel Spaß dabei! So konnte der Mensch es nicht mit seinem eigenen Intellekt anrühren.“

Denen, denen der Sohn sich entscheidet

Er sagt weiter: „*Alle Dinge sind mir von meinem Vater auferlegt worden. Niemand kennt den Sohn außer dem Vater, und niemand kennt den Vater außer Seinem Sohn und denen, denen der Sohn beschließt, Ihn zu offenbaren.*“ Die Entscheidung gehört dem Sohn. Ich habe euch gewählt – ihr habt Mich nicht gewählt (Joh. 15). Es gibt eine gewisse Beziehung zu Gott, in der wir keinen Turm von Babel bauen und Gott erreichen können. Der Nimrod war ein sehr religiöser Mann. Er wollte zu Gott gelangen. Aber er tat es mit dem System der Welt. Er benutzte keine Steine; Er benutzte Ziegel. Er benutzte keinen Mörtel; Er benutzte Kalk. Er hatte seine eigene Art, Dinge zu tun, und er wollte Gott erreichen, und es hat nicht geklappt. Er verlor. Der Turm von Babel verwandelte sich in Babylon - der Feind Gottes. Das ist das babylonische System.

„*Gesegnet seist du, Simon Sohn von Jonas, denn das wurde dir nicht vom Menschen offenbart, sondern von meinem Vater im Himmel*“ (Matthäus 16,17). Also haben wir hier ein anderes Problem. Es wurde dir nicht vom Menschen offenbart, von Fleisch und Blut, sondern von meinem Vater im Himmel. Wir haben Christus einst nach dem Fleisch erkannt, sagte Paulus - nach dem, das wir lesen konnten, nach dem, was wir studieren konnten, nach dem, was wir sehen konnten, nach dem, was wir hören konnten. Wir haben ihn mal nach dem Fleisch gekannt, aber wir kennen ihn nicht mehr nach dem Fleisch. Es ist nicht mehr etwas, was durch Fleisch und Blut geschieht. Es ist etwas, das durch Offenbarung vom Vater geschieht, dasselbe, was Jesus zuvor gesagt hat.

Du magst also ein guter Bibelstudent sein und die Autorität des Wortes Gottes respektieren, aber glaubst du, was wir gerade gelesen haben? Denn das sagt die Bibel. Ich denke mir das nicht aus. *Jesus* hat das gesagt. Das habe ich nicht gesagt. Diese anderen Dinge - der Heilige Geist hat alles in 1. Korinther 2 geschrieben. Ich habe das nicht geschrieben; Ich erfinde es nicht. Denkt über diese Dinge nach.

Denen, die religiös und moralisch sind und die Schrift nach vorne und nach hinten kennen, sagte Jesus in Matthäus 22:29: „*Ihr irrt, weil ihr weder die Schrift kennt noch die Kraft Gottes.*“ Und sie sagten: „Verzeihung. Ich kenne meine Schrift. Ich habe sie auswendig gelernt. Ich hätte die Sanhedrin-Schule nicht abschließen können, wenn ich die Schrift nicht kennen würde.“ Und Jesus sagte: „Nein. Ihr kennt die Schrift und die Kraft Gottes nicht.“ Man kann die Schrift von vorn nach hinten kennen und sie nicht *kennen*, wie Jesus sagt.

„Ihr habt den Schlüssel zum Wissen weggenommen“, sagte Er den Pharisäern. „Ihr habt ihn selber nicht, und ihr erlaubt es auch niemandem anderen ihn zu haben.“ Und das waren die Burschen, die ihre Bibeln am besten kannten. Sie *kannten* die Schrift nicht, aber sie kannten das Schreiben. Und das ist bis heute möglich.

Jesus sagte den Juden: *„Ihr lernt fleißig die Schriften, weil ihr denkt, ihr durch sie das ewige Leben besitzt. Dies sind die Schriften, die über Mich aussagen. Doch ihr weigert euch, zu Mir zu kommen, um Leben zu haben“* (Joh. 5,39). Bemerkst ihr das Wort „Leben“? Der „Baum des Lebens“? Die heiligen Schriften fleißig studieren bedeutet nicht, dass wir **Leben** haben. Die Bibel zu kennen bedeutet nicht wirklich viel, denn was Gott sucht, ist unsere Beziehung zu Ihm.

„Dies ist das ewige Leben, dass sie Dich kennen mögen, Vertrautheit mit Dir haben, Du, der einzige wahre Gott und Jesus Christus, den Du gesandt hast“ (Joh. 17,3). Es gibt kein anderes ewiges Leben. Ich weiß nicht, was für ein ewiges Leben du suchst, aber die einzige Art von ewigem Leben, das existiert, ist Intimität mit dem Vater und Jesus Christus, den Du gesandt hast. Das ist die einzige Art von ewigem Leben, das es gibt. Und man kann nach Belieben alle Regeln und Vorschriften und Rituale und Handlungen des Gehorsams mitmachen, aber wenn man keine Gemeinschaft hat, alle Dinge gemeinsam mit Jesus Christus und seinem Vater teilt, hat man kein ewiges Leben. Die heiligen Schriften fleißig studieren wird es nicht schaffen! Damals nicht, und jetzt auch nicht!

Der Baum des Lebens - Komm zu IHM

Was ich euch sagen möchte, ist die Tatsache, dass diese Jungs sich dem Leben näherten, indem sie vom falschen Baum aßen. Was uns zur Verfügung steht, ist vom richtigen Baum zu essen. Gott richtet ein Volk auf, das genau das tun wird. Es wird Leute geben, die das tun werden. Es muss sein, um all die anderen Dinge zu erfüllen, von denen Er sagte, dass sie passieren werden. Und Er hat noch nie gelogen!

Vom Baum des Wissens des Guten und Bösen zu essen, lernen um Wissen zu bekommen und dann unsere eigene Entscheidung zu treffen, auf Grund unserer Überlegungen über die Schriften - das ist das Problem. Das Problem entsteht, wenn wir lernen, um dadurch Wissen zu bekommen, und dann unsere Entscheidung, unseren Akt der Moral oder Unmoral, auf das zu beziehen, was wir verstehen, und nicht auf einer Gemeinschaft mit Gott. Deshalb blieben die Leute außerhalb der Arche...Noah wusste nämlich, was er tat. Deshalb wurde Isaak ermordet...weil Abraham wusste, wie man mit Gott geht.

Wie erhält man Weisheit? „Wenn jemandem Weisheit fehlt, soll er den Vater fragen!“ (Jak. 1:5).

Machst du das? Oder hast du eine andere Methode, Weisheit zu erlangen, eine andere Methode, fleißig nach Weisheit zu suchen? Diese Passage über Zweifel ist nicht außerhalb des Kontexts. Sie hat mit der Suche nach Weisheit zu tun. Das ist nicht irgendein Vers, der allein steht. Gott denkt nicht sporadisch. Dieses Zweifeln hat etwas mit der Suche nach Weisheit zu tun... Wenn du es bezweifelst, wenn Gott dir diese Weisheit gegeben hat, bist du auf all deinen Wegen zweifältig und instabil. Du bist ungehorsam. Warum sollte der Herr in jemanden investieren, der zweifelt, nachdem er um Weisheit gebeten hat, und sich dann fragt: „Warte mal.“ Er fragt, aber dann geht er zurück zum Baum der Erkenntnis von Gut und Böse – „Moment mal. Scheint so, als ob...“ - und fängt an, den ganzen Prozess zu rationalisieren und *das* ist es, was den Zweifel verursacht.

„Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre und zum Lobe Gottes“ (Phil. 1:9-11). Wie hat Paulus gesagt, würden Christen Wissen und Tiefe der Einsicht erhalten? Wie, gemäß Vers 9, kann man Wissen und Tiefe der Einsicht sichern? Mir scheint es, dass es sich um Gebet handelt. Er sagte: „Ich bete, dass Gott euch Wissen und Tiefe der Einsicht geben möge.“ Das ist nicht viel anders als „wenn jemand keine Weisheit hat, soll er Gott fragen. Er sagte: „Ich bete, dass Gott euch Wissen geben wird und Tiefe der Einsicht,“ und er fährt fort, „damit ihr in der Lage sein werdet, zu erkennen, was das Beste ist.“ Es sind Gottes Wissen und die Tiefe der Einsicht, die Er uns gibt, die uns erlauben zu erkennen, was das Beste ist. Es beruht sich nicht auf unserem Wissen aus unserer Gehirns-Konkordanz und unserer Studienweise, die „fleißig studiert“, sich aber weigert, zu Ihm zu kommen.

Sich zu weigern, zu IHM zu kommen um dieses Leben zu bekommen, wird Probleme schaffen. Hat Paulus gesagt: „Lest diesen Brief immer und immer wieder. Zerlegt ihn, gebt einen Überblick über ihn und redet jeweils über einen Satz und über ein Wort auf einmal. Konjugiert und analysiert meine Verben und ihr werdet bald Wissen und Einsicht haben“? Tun wir nicht genau das? Paulus sagte nicht: „Bitte lest meinen Brief immer und immer wieder und ihr werdet Wissen und Tiefe der Einsicht bekommen. Bitte zerreißt ihn in kleine Satzfragmente und bezieht euch auf die damalige alte Geschichte und fasst alles im Kontext zusammen und verkleinert es in winzige Stücke und Wörter und gebt mir fünf Definitionen für das Wort

„das‘ in der Originalsprache“. Paulus hat nicht gesagt, wenn ihr Wissen und Tiefe der Einsicht wollt, dann lest seinen Brief immer und immer wieder. Er sagte: „Ich bete, dass Gott euch Wissen und Tiefe der Einsicht geben wird, damit ihr erkennen könnt, was das Beste ist.“ Das hört sich an wie „wenn einem Menschen Weisheit fehlt, soll er Gott fragen.“

Es klingt auch sehr nach Kolosser 1:9. Dies wurde an eine andere Gruppe von Menschen geschrieben, aber Paulus ändert nichts, was er als das christliche Leben erkannt hat. *„Darum lassen auch wir von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, dass ihr, des Herrn würdig, ihm ganz zu Gefallen lebt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut. Mit Freuden sagt Dank dem Vater...“* Wir sprachen darüber, Gottes Absichten auf der Erde zu erfüllen, und dass dieses „in jedem guten Werk Frucht tragen“ davon abhängt, ob wir in der Erkenntnis Seines Willens wachsen – Gott zu bitten, uns mit dem Wissen Seines Willens und aller geistlichen Weisheit und geistlicher Verständnis zu erfüllen. Wie erhält man das Wissen über Seinen Willen, alle geistliche Weisheit und Verständnis, Wachstum in der Erkenntnis Gottes? Was ist die Quelle? **Gott** ist die Quelle. Man muss nur die Schriften lesen, die Gott geschrieben hat, um zu dieser Schlussfolgerung zu kommen. Er sagte nicht, man sollte diesen Brief immer wieder lesen, winzige Zahlen zwischen die Sätze seines Briefes schreiben, beeindruckend, miteinander konkurrieren um seinen Brief zitieren zu können und sich an die kleinen Zahlen erinnern.

Das ist nicht Gottes Weg. Das ist nicht, was Paulus gesagt hat. Er schrieb seinen Geschwistern in Christus einen Brief und er sagte: „Ich bete, dass ihr voller Weisheit seid, mit Verständnis, mit Wissen, mit Tiefe der Einsicht, denn wenn ihr das nicht tut, werdet ihr nicht in der Lage sein ein Leben zu führen, das der Berufung würdig ist. Ihr werdet nicht in jeder guten Arbeit Früchte tragen können. Ihr müsst eine Kenntnis von Gottes Willen haben und ich bete, dass Gott eurer Herz und eure Augen öffnen wird, um in der Lage zu sein, Seinen Willen zu verstehen und zu erkennen, was das Beste ist.“

Schauen wir, ob Paulus seine Meinung bei den Geschwistern in Ephesus geändert hat: *„Ich bitte immer wieder, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der glorreiche Vater, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung geben möge, damit ihr ihn besser kennenlernen könnt. Ich bitte auch, dass die Augen eurer Herzen erleuchtet werden, damit ihr die Hoffnung erkennt,*

zu der Er euch berufen hat, die Reichtümer Seines glorreichen Erbes an den Heiligen und Seine unvergleichlich große Kraft an uns Gläubigen“ (Epheser 1:17).

Er fährt fort zu sagen, dass die gleiche Kraft, die Jesus von den Toten auferweckte (das ist eine sehr kraftvolle Macht, oder?) *in uns wohnt*. „Ich bitte Gott immer wieder, euch den Geist der Weisheit und Offenbarung zu geben. Ich bete, dass die Augen eurer Herzen erleuchtet werden.“ Gebet. Gebet. Gott. Gebet. Gebet. Gott. Ich hoffe, dass diese Botschaft euch erreicht, denn dies ist die Botschaft, die über die ganze antike Welt verbreitet wurde. Dies ist die Botschaft, die über die ganze Kirche des ersten Jahrhunderts verbreitet wurde und den Lauf der Welt veränderte. Und ihr fragt euch, warum wir nicht in jedem guten Werk Früchte tragen? Ihr fragt euch, warum wir nicht das Leben leben, das der Berufung würdig sind? Ihr fragt euch, warum die Herrlichkeit Gottes nicht mit immer größer werdender Herrlichkeit errichtet wird und die Herrlichkeit des letzteren Hauses nicht die Herrlichkeit des früheren Hauses übersteigt, wie Gott es gesagt hat? Ihr fragt euch warum das ist? Weil wir das Leben nicht so leben wie sie. Wir leben es indem wir vom falschen Baum essen. Wir leben es intellektuell – wir lesen den Brief immer und immer wieder, zerlegen ihn in kleine Stücke und benutzen unseren Intellekt um zu entscheiden, was Gottes Wille ist. Und wenn wir das tun würden, hätten wir das Messer nicht in Isaak stechen können. Wir hätten uns nicht dazu bringen können.

Einmal kamen mir diese Gedanken: Wenn Gott mich bitten würde, ein Marmeltier zu opfern, würde es mir schwer fallen, das zu tun, weil ich den Grund nicht verstehe. Mein Verstand, das Wissen über was Gut und Böse ist, sagt: „Ich verstehe es nicht. Ich verstehe es nicht.“ Naaman war genauso. Das Wissen des Guten und Bösen sagte: „Zu Hause habe ich bessere Flüsse als diesen.“ Und der Diener sagte: „Mach Sie sich deswegen keine Sorgen. Seien Sie einfach *gehorsam*. Gehorchen Sie Gott. Sie brauchen sich nicht darum kümmern, was hier vor sich geht. Zweifeln Sie nicht. Wenn Sie Weisheit empfangen, *zweifeln Sie nicht*. Der Wankelmütige wird nichts vom Herrn empfangen.“ Dieses Prinzip geht bis nach Naaman zurück.

Wenn wir ein Leben führen wollen, das der Berufung würdig ist, wenn wir in Offenbarung und Weisheit und Wissen und Tiefe der Einsicht wachsen wollen, wenn wir in jedem guten Werk Frucht bringen wollen, wenn wir die Augen unseres Herzens erleuchtet sehen wollen - dann wird es wegen einer Gemeinschaft mit Gott geschehen. Es wird nicht daraus kommen, einen Brief in der ursprünglichen Sprache zu zerlegen, ihn zu analysieren und mit unseren Gedanken zu zerstückeln. Das wird

die Herrlichkeit Gottes auf dem Planeten Erde nicht wiederherstellen. Im ersten Jahrhundert hatte es überhaupt nichts mit dem zu tun, was sie taten, und es hat gegenwärtig überhaupt nichts damit zu tun, wie Gottes Volk die Pforten der Hölle niederreißen wird.

Die Botschaft, die Paulus an all jene Gemeinden schrieb, die er gegründet hatte, war: „Ich bete für euch, dass Gott euch Weisheit von oben geben würde, keine intellektuelle Sache.“ Das werdet ihr nicht *erreichen*. Du kannst dich positionieren, um Weisheit zu bekommen, aber du kannst sie nicht erreichen. Denn wenn es etwas ist, das man einfach erreichen kann, dann kann jeder Atheist es auch tun, was bedeutet, dass es das falsche Königreich ist. Denkt etwas über diesen Gedanken nach.

Römer 12:1-2 spricht davon, dass wir unsere Körper als ein lebendiges Opfer darstellen und uns nicht mehr an die Muster dieser Welt anpassen. Dann fährt es fort zu sagen: „*Dann werdet ihr in der Lage sein zu prüfen und anzuerkennen, was Gottes Wille ist, sein guter, erfreulicher und vollkommener Wille.*“ Woher weiß man, was der gute, vollkommene und gefällige Wille Gottes gemäß Römer 12:1-2 ist? Das Wort „dann“, für alle, die mit exegetischen Prinzipien vertraut sind, ist aus einem bestimmten Grund da: „Dann werdet ihr in der Lage sein zu prüfen und zu billigen, was Gottes vollkommener Wille ist, der gute, vollkommene und gefällige Wille Gottes.“ Woher wissen wir, was Gottes Wille ist? Worauf bezieht sich das „dann“? Obwohl wir nicht vollständig dahinkommen werden, bis wir Ihn von Angesicht zu Angesicht sehen, **werden** wir gegenwärtig umgewandelt und mit immer größer werdender Herrlichkeit wieder zur Herrlichkeit hergestellt. Wie? Durch die Erneuerung unseres Denkens, die Kreuzigung unseres Fleisches, uns nicht an die Muster dieser Welt anzupassen, unsere Körper als lebendige Opfer darzustellen, mit all unseren zukünftigen Plänen und Besitztümern und Ambitionen auf den Altar zu steigen - wenn wir GANZ ALLEIN in Gottes Sicht sind - **DANN WERDEN WIR DEN WILLEN GOTTES ERKENNEN.**

Wiederum sagte Paulus nicht: „Lest diesen Brief bitte immer wieder und zerstückelt ihn mit eurem Gehirn und dann erkennt ihr den guten, vollkommenen und angenehmen Willen Gottes.“ Er sagte: „Seid eins mit Gott. Seid erneuert, seid Gottes Absicht für euch wiederhergestellt. Seid transformiert durch die Erneuerung eures Geistes. Passt euch nicht den Mustern dieser Welt an. Dann werdet ihr den guten, vollkommenen und angenehmen Willen Gottes erkennen. Ihr werdet ihn testen und schmecken können. Ihr werdet in der Absicht Gottes leben können, wenn ihr aufhört, euer Fleisch zu nähren; wenn ihr aufhört, euch an die Art und Weise zu halten, wie alle anderen Dinge tun, und wenn ihr

euch aus dem babylonischen System und ‚Scientia‘ entfernt. ‚Scientia‘ ist lateinisch für Wissen, wissenschaftliche Methode. Befreit euch davon und kommt in die Wege Gottes hinein und dann werdet ihr den Willen Gottes erkennen können.“

Wenn ihr das nicht tut, werdet ihr nicht wissen, ob ihr die Tür der Arche öffnen und alle anderen hereinlassen sollt, weil sie Buße tun, oder ob ihr die Tür zugeschlossen lässt. Ich werde nicht wissen, ob ich Isaak töten soll oder nicht. Wir werden nicht wissen, ob wir mit einem Schwert morden sollen oder nicht, weil die Schrift sagt: „Du sollst nicht töten.“ Du wirst nicht wissen, ob du die Bronzeschlange anschauen sollst oder nicht. Du wirst die Dinge Gottes nicht verstehen, wenn du nicht lernst, in diesen Dingen zu leben.

Frage: Aber was ist mit den Beröern? Wurden sie nicht für ihren Eifer gelobt, die Schriften zu durchforschen?

Das Ziel der Beröer war, nicht unwissend zu sein. Sie waren edler als die Thessalonicher, weil sie sich in die Heilige Schrift vertieft hatten, um zu sehen, ob das, was Paulus sagte, so war. Das ist etwas anderes, als in den Schriften zu graben, um unsere eigene Gerechtigkeit zu errichten, uns zu Göttern zu machen und Gut und Böse zu erkennen. Diese Dinge, von denen ich jetzt spreche, wage ich zu behaupten, dass man sie *in der Tat* in der Schrift finden kann, und ich wage zu sagen, dass es am besten ist, nachzuschauen, ob es das ist, was in den Schriften steht.

Ihr werdet nicht ermitteln, ob das Wahrheit ist oder nicht, indem ihr es analysiert und es auseinanderlegt, sondern indem ihr es atmet! Jesus sagte: „Wenn ihr meinen Körper nicht isst und mein Blut nicht trinkt, habt ihr kein Leben in mir.“ „Iss die Schriftrollen, Hesekiel.“ Es gibt einen Unterschied zwischen intellektuellem Analysieren, um etwas zu erreichen (wir werden das bei Johannes 7 und auch in 1. Petrus sehen). Die Propheten studierten die Schrift fleißig, um zu sehen, was der Geist Gottes in ihnen bezeugte. Das ist solch eine erstaunliche Passage, weil sie uns all diese Dinge zusammenbringt. Es gibt eine Sorgfalt, die die Beröer hatten, die die Thessalonicher nicht hatten; obwohl die Thessalonicher die Musterkirche für Achaia und Mazedonien waren; sie müssen es dann irgendwann doch getan haben. Der Punkt ist, dass all dies damit zu tun hat, *wie man sich diesen Dingen nähert*. Es geht nicht darum, jemanden zu ermutigen, unwissend zu sein; es geht darum, wie wir uns diesem nähern.

„Es gibt eine Hungersnot. Sie werden hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des HERRN Wort suchen und

es doch nicht finden“ (Amos 8:11-12). Es gibt eine Hungersnot im Land. Sie hatten alle Bibeln. Das war nicht das Problem, aber es gab immer noch eine Hungersnot. Deshalb, sie hörten die Worte des Herrn, die gleichen wie in 1.Chronik 17:1-3: „Und das Wort Gottes kam zu...“ Es ist das Wort, das immer wieder gebraucht wird. „Debar“ - die Äußerung des lebendigen Wortes des Herrn war das, was sie nicht hatten, was sie trostlos machte, obwohl sie Bibeln hatten. Es ist möglich, in einer Hungersnot zu sein, obwohl wir unsere Bibel kennen. Jesus hat immer wieder darüber gesprochen. Die Pharisäer sind ein perfektes Beispiel; Sie kannten die Schrift, aber sie kannten weder die Schrift noch die Kraft Gottes!

„Mein Sohn, wenn du meine Rede annimmst und meine Gebote behältst, sodass dein Ohr auf Weisheit achthat, und du dein Herz der Einsicht zuneigst, ja, wenn du nach Vernunft rufst und deine Stimme nach Einsicht erhebst, wenn du sie suchst wie Silber und nach ihr forschst wie nach Schätzen, dann wirst du die Furcht des HERRN verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht“ (Sprüche 2). Das ist wirklich sehr reich. Wie bekommst du Wissen und Verständnis? Nach ihr ausrufen. Außerdem musst du Seine Worte akzeptieren, sie ergreifen.

„Der Glaube kommt durchs Hören und Hören durch das Wort Gottes“ (Röm. 10:17). Der nächste Vers lautet: „Haben sie nicht gehört?“ Natürlich hörten sie, aber sie waren ungehorsam und hartnäckig, also hatten sie kein Leben in sich. Sie hörten das Wort Gottes, aber sie hatten keinen Glauben, weil sie ungehorsam und hartnäckig waren. Sie werfen Zurückhaltung ab (Röm. 10). Wir hören immer bei dem „Glauben kommt durch Hören“ auf. Das Wort Gottes zu hören ist nicht das Ende des Ganzen. Du musst es akzeptieren und es mit dem Glauben kombinieren, wie der Brief der Hebräer sagte. Sammele Befehle in dir an. Lass das Wort reich in dir wohnen. Wende dein Ohr der Weisheit zu und dein Herz dem Verständnis. Es muss *deine Leidenschaft* sein. Du musst diese Dinge begehren, das Reich Gottes suchen und nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Wenn du nicht nach diesen Dingen hungerst, werden sie dir nicht zu Nutze sein. Es muss deine Leidenschaft sein. Es muss dein Herz sein.

„Wenn du um Einsicht bittest und laut um Verständnis rufst, dann suchst du nach ihr wie nach Silber und suchst nach verborgenen Schätzen.“ Psalm 119 ist so reich. „Ich sehne mich nach dem Gesetz. Ich liebe 4. Mose. Ich esse es.“ 4. Mose war „die Bibel“, von der er sprach, als er sagte: „Ich liebe es, über das Wort zu meditieren. Ich liebe dein Wort, o Herr. Ich suche es wie nach Silber.“

Stütz dich nicht auf dein eigenes Verständnis

Dann wirst du die *Furcht des Herrn* verstehen und die Erkenntnis Gottes finden. (Und diese Dinge kommen zusammen). „Denn der Herr gibt Weisheit und aus seinem Mund kommen Wissen und Verständnis.“

Weisheit kommt von Gott. Sie kommt nicht von deiner Denkfähigkeit. Wir wenden unser Herz ihr zu, suchen sie so wie wir nach Silber suchen würden, und rufen den Namen des Herrn an. Wenn das nicht das ist, was du tust, aber du nur deinen Verstand aufs Verstehen anwendest, dann isst du vom falschen Baum, weil Weisheit vom Herrn kommt. Wahres Verständnis kommt vom Herrn. Bete für diese Dinge! „*Wenn es jemand an Weisheit fehlt, lass ihn Gott fragen.*“ „*Ich bete, dass ihr Wissen und Tiefe an Einsicht und Weisheit habt.*“ In Sprüche ist die Botschaft dieselbe.

„*Vertraue auf den Herrn mit deinem ganzen Herzen und lehne dich nicht auf dein eigenes Verständnis. Erkenne Ihn auf allen deinen Wegen an und Er wird deine Wege gerade machen*“ (Sprüche 3:5). Vertraue deinem Schriftverständnis nicht. Das ist so wichtig. Du bist wahrscheinlich falsch über das was du denkst du weißt. Aber darum geht es nicht. Sage mir woran du glaubst - Prädestination oder keine Prädestination, und ich werde dir das Gegenteil beweisen. Sage mir, ob du an eine tausendjährige Herrschaft glaubst oder nicht, an eine postmillenarische oder millenarische oder prämillenarische, und ich werde dir die anderen zwei beweisen. Alles ist so. Beweise mir, dass die Taufe zur Erlösung notwendig ist, und ich werde dir beweisen, dass sie es nicht ist. Oder du kannst es dir auswählen. Geh in die andere Richtung, und ich werde dir beweisen, dass sie doch notwendig ist! Das Wesen Gottes liegt nicht darin, sich auf unser eigenes Verständnis zu stützen. Das ist nicht die Natur Gottes. Was das bewirkt, sind Kriege, Risse, Verbitterung, Konkurrenzdenken, Neid, Kritik, Arroganz und Angst. Wenn ich einen IQ von 42 und du einen IQ von 120 hast, bin ich in großen Schwierigkeiten, wenn wir versuchen, Gott gemeinsam zu finden, weil du mich mit deinem Schriftwissen zu Tode einschüchtern wirst. Ich werde nicht wissen, was ich damit machen soll. ABER, das ist nicht Gottes Weg.

1. Korinther 1 sagt: „*Ich habe diese Dinge versteckt. Nicht viele von euch waren weise. Nicht viele von euch waren erlernt, nicht viele von euch waren edel.*“ Es gefiel Gott, das zu tun. Es gefiel Gott, den Weisen zu beschämen, indem er Seine Weisheit denen mit dem 42 IQ gab. Das ist Gottes Weg. Wenn wir von ganzem Herzen auf den Herrn vertrauen und uns nicht auf unser eigenes Verständnis stützen, wenn wir Ihn auf all unseren Wegen anerkennen, dann wird Er unsere Wege gerade machen. Was immer du denkst du weißt, vertraue deinem eigenen Verständnis nicht, wenn du wirklich, in echt, vom Baum des Lebens essen und die Herrlichkeit Gottes

in deiner Seele finden willst. Du wirst nicht in der Lage sein, dich auf dein eigenes Verständnis zu stützen. Ob du „schlau“ bist, ob du „dumm“ bist, ob du etwas weißt oder nichts weißt, **stütze dich nicht auf dein eigenes Verständnis**. Er wird deine Wege nicht gerade machen, wenn du dich auf dein Verständnis und auf deine Ansammlung von Wissen stützt.

„Aber es ist der Geist in einem Menschen, der Atem des Allmächtigen, der ihm Verständnis gibt“ (Hiob 32:8).

„Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, Simon Petrus. So hast du das nicht zu verstehen bekommen. Mein Vater im Himmel hat es dir offenbart.“ Der Atem des Allmächtigen gibt uns Verständnis. Das ist genau dasselbe, was Paulus jeder Gemeinde sagte - sie waren neue Christen. Er verbrachte nur ein paar Monate in jedem dieser Orte. Sie kamen aus diesen heidnischen, götzendienerischen Zuständen heraus und wussten nichts vom lebendigen Gott. An vielen der Orte, zu denen Paulus kam, hatten sie nicht einmal einen jüdischen Hintergrund, so dass sie nicht auf die Schriften des Alten Testaments zurückgreifen konnten und sie nicht viel hatten, womit sie weitermachen konnten. Und dennoch hat Paulus, in seinem Versuch, diese neuen Babychristen zu ernähren, gesagt: „Lehnt euch nicht auf euer eigenes Verständnis. Ihr müsst diesen Brief nicht 10.000 Mal lesen, um Weisheit und Wissen und Tiefe der Einsicht zu sammeln. Stützt euch nicht auf euer eigenes Verständnis. Es ist der Atem des Allmächtigen, der Verständnis gibt. Das ist Gottes Weg. Er verbirgt es vor den Weisen und Gelehrten. Er offenbart es nicht denen, die einfach nur super-gute Bibelstudenten sind.“

Du kannst ein super-guter Bibelstudent sein wie Paulus und immer noch den Atem des Allmächtigen haben, aber du kannst auch fleißig die Bibel studieren und niemals zu ihm gehen, um dieses **LEBEN** zu haben. Ich spreche nicht davon, Jesus zu *verweigern*. Worüber ich spreche, ist *keine Gemeinschaft mit Jesus haben*. Das ist das Problem. Dies ist das ewige Leben: mit dem Vater und Jesus Christus, den Er gesandt hat, vertraut zu sein. Das ist das einzige ewige Leben, das es gibt - Vertrautheit mit IHM. Es gibt keine andere Art des ewigen Lebens. Du wirst keine andere Möglichkeit haben, das ewige Leben zu finden als die Vertrautheit mit dem Vater und Seinem Sohn Jesus. Es muss Vertrautheit geben.

Ist der Irrglaube jetzt ausreichend demontiert? Das menschengemachten Christentum, das einen Turm von Babel baut, der aus schriftlichem Wissen besteht, um Gott zu erreichen? Wenn wir dann hoch genug in diesen Turm kommen, werden wir darüber durcheinander und trennen wir uns. Genau das ist der heutigen religiösen Welt passiert. Du sagst, der Grund dafür ist, weil ich Recht und die anderen falsch haben. Richtig? Nun, du

isst vom falschen Baum. Du wirst niemals in der Lage sein, anderen etwas Gutes zu tun. Du magst Recht haben, aber du beraubst deine eigene Seele der Vitalität Gottes, wenn du von diesem Baum isst. Es steht dir nicht an, zu urteilen. Es gehört dir nicht, um diese Art von Entscheidung zu treffen, dich auf dein eigenes Verständnis zu stützen. Wenn du von diesem Baum isst, wirst du herausfinden, dass du dich in vielen Dingen irrst. Du wirst „die bittere Pille schlucken“ müssen, und wenn du dich weigerst, „die bittere Pille zu schlucken“, wird es dir dann noch schlechter gehen. Ich sage das so klar wie ich es kann - Lehne dich nicht auf dein eigenes Verständnis, egal wie viel du weißt oder nicht weißt.

Wir müssen gehen, wie Jesus ging

Es gibt nur eine Art von christlichem Leben. „Wer behauptet, in Christus zu leben, muss gehen, wie er ging.“ Wie ist Jesus gegangen? Was charakterisierte Sein Leben hier im krassen Gegensatz zu den religiösen Menschen seiner Zeit? Wir müssen gehen, wie Jesus ging. Wie *ist* Jesus gegangen? Das ist eine große Frage. Das ist der Kernpunkt. Es gibt nur eine Art von christlichem Leben und das ist der Weg, den Jesus gegangen ist. Es ist wirklich leicht, dies in Bezug auf Moral zu denken. Aber es gibt viele moralische Buddhisten, aber es gibt nur **ein** christliches Leben. ***Es gibt nur ein Christusleben!***

Bitte denkt über folgendes in Johannes 7:15 nach: „*Die Juden waren erstaunt und fragten: ‚Woher hat dieser Mann so viel Wissen, ohne studiert zu haben?‘ Jesus antwortete: ‚Meine Lehre ist nicht meine eigene. Sie kommt von dem, der mich gesandt hat.‘*“ Jeder, der behauptet, in Ihm zu sein, muss gehen, wie Jesus ging. Es gibt nur eine Art von christlichem Leben. Es gibt keinen Ersatz, und genau das sagen all diese anderen Verse, die wir gelesen haben...„Wie hat dieser Mann so viel gelernt, ohne studiert zu haben?“ Und Jesus sagte: „So geht’s. Meine Lehre ist nicht meine eigene. Sie kommt von Ihm, der mich gesandt hat. Wenn jemand sich entscheidet, Gottes Willen zu tun, wird er herausfinden, ob meine Lehre von Gott kommt oder ob ich von mir heraus spreche.“ Es gibt eine Dichotomie. Kommt sie von Gott oder ist sie von Menschen gemacht? Wer von sich aus redet, mit anderen Worten wer menschliche Worte gebraucht, tut das, um sich selbst zu ehren. Aber wer für die Ehre desjenigen arbeitet, der ihn gesandt hat, wer von Gott spricht, dieser Mensch, sagt Jesus, ist ein Mensch der Wahrheit, und nichts Falsches ist in ihm.

Der Weg Jesu ist Essen vom Baum des Lebens. „Ihr“ Weg ist vom Baum der Erkenntnis von richtig und falsch essen. „Das ist richtig, das ist falsch. Das ist biblisch, das ist unbiblisch.“ Im Gegensatz dazu ist Jesu Weg, vom

Baum des Lebens zu essen, keine Akkumulation von Wissen. „Auf ihre Art“ kann Wissen nur das sein, was sie zusammengetragen, analysiert und erforscht haben. Aber wir wissen, dass das Christus-Leben unmöglich ist, wenn wir versuchen, es so zu erreichen, wie es die Pharisäer taten. Sie hatten kein Wissen, das sie nicht analysierten, kompilierten und nachforschten. Die gesamte Tiefe ihres Wissens ist was sie selbst studiert haben. Aber Jesus sagte: „Ich habe diese Dinge nicht studiert. Ich habe diese Dinge nicht zerkleinert und analysiert, aber ich habe vom Baum des Lebens gegessen!“

Die zweite Sache ist, dass Jesus nicht von Seinen eigenen Gedanken her sprach, aber, im Gegensatz dazu, sagte Er dass „sie“ von sich aus sprechen. Sie sprechen aus ihren eigenen Gedanken, aus ihrer eigenen Wissensakkumulation und was sie aus ihren Konkordanzen oder Kommentaren herausbekommen. Jesus sagte, dass Leute von *Aletheia*, Menschen der Wirklichkeit, der Wahrheit, keine Eigenmotive haben, keine Täuschung; es ist zur Ehre Seines Vaters!

Auf der anderen Seite tut derjenige, der studiert, um Wissen anzusammeln, dies zu seinem eigenen Ruhm - verborgene Motive, Schatten und Worte anstatt Realität. Er lebt vermeintlich nicht darin, aber aus irgendeinem Grund fühlt er sich sehr frei, etwas zu lehren, in dem er nicht lebt. Derjenige, der mit Gott geht – er hat Gemeinschaft mit dem Vater und fragt Gott, ob ihm Weisheit fehlt - diese Person isst vom Baum des Lebens. Eine Person mit einem niedrigen IQ und einem schlechten Gedächtnis, ein ungelernter und ignoranter Mann kann in die Geheimnisse des Wortes eindringen, so wie Jesus es getan hat. (Ihr kennt doch den Begriff „ungelernte und ignorante Männer“? Er wurde verwendet, um Petrus und Johannes zu beschreiben.) Aber die Art, wie „sie“ es tun wollen, ist mit gutem Gedächtnis und guter Intelligenz, in denen Studienmethoden und -hilfen dann bestimmen, wie viel „sie“ wachsen können. Sie können niemals in ihrem Wissen über das hinauswachsen, wo ihr griechisches Lexikon, ihr Kommentar und ihr eigenes Intellekt sie hinnehmen können. Sie können niemals über das hinaus wachsen, was sie von Fleisch und Blut von einem anderen Menschen gehört haben. Ihr Wissen ist auf ihre fünf Sinne oder ihre eigene Klugheit beschränkt.

Wer behauptet, in Ihm zu leben, muss gehen, wie Jesus ging. Das wichtigste Merkmal von Jesu Leben war – dass Er mit dem Vater ging. „Wie hat dieser Mann solch phänomenales Lernen, ohne studiert zu haben, ohne Wissen aus seinem eigenen Intellekt angesammelt zu haben und ohne dass Er einen Rahmen der Wahrheit, der sich auf sein eigenes Studium beruht, aufgebaut hat?“ „*Ich tue nichts von mir selbst, sondern spreche genau das, was der Vater*

mir beigebracht hat“ (Joh. 8,28). „Die Worte, die ich euch sage, sind nicht nur meine eigenen, sondern es ist eher der Vater, der in mir lebt, der seine Arbeit tut“ (Joh. 14,10). Jeder, der behauptet, in Jesus zu sein, muss gehen, wie Jesus ging. Dies ist der einzige Weg, um in der Fülle von Gottes Absicht für uns zu leben. Alles andere als gehen, wie Jesus ging, ist religiöse Philosophie, religiöse Verhaltensänderung und religiöse, natürliche Fähigkeit. Das ist der Weg des Menschen, nicht der Weg Gottes.

„Alle die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes“ (Röm. 8,14). Ich vermute, dass wir diesem Vers nicht die Beachtung geschenkt haben, die ihm schuldig ist, angesichts dessen, dass es sich um einen Erlösungs-Vers handelt. Hört sich das dir nach einem Erlösungs-Vers an? Ich rate dringend, dass wir lernen, vom Geist geführt zu werden. Bist du zuversichtlich, dass du dein Leben so lebst? Gehst du so wie Jesus ging, geleitet vom Geist Gottes? Fühlst du dich wirklich sicher darin, dass du so lebst und dich darin bewegst und darin dein Wesen hast, wie Paulus es sagte? Bist du zuversichtlich, dass du nichts sagst, dass du nicht zuerst den Vater sagen hörst, und dass die Worte, die du sagst, nicht deine eigenen sind, sondern eher der Vater, der in dir lebt, um sein Werk in dir zu tun? Ich bin mit Christus gekreuzigt worden. Ich lebe nicht mehr. Er lebt in mir. Das ist die christliche Norm. Das ist nicht irgendein phänomenales, besonders spezielles Ding, das für das erste Jahrhundert reserviert ist. Jeder, der behauptet, in Ihm zu sein, muss leben, wie Er lebte. So ging Er. Du musst eine Person sein, die gelernt hat, vom Geist geführt zu werden, wenn du ein Sohn Gottes bist.

CHRISTUS IN EUCH - die Hoffnung der HERRLICHKEIT!

„Wenn jemand den Geist Christi nicht hat, gehört er nicht Christus.“ Das ist in Römer 8 in dem selben Zusammenhang. Wenn du den Geist Christi nicht hast, gehörst du überhaupt nicht zu Christus. „Das Geheimnis, das für Zeitalter und Generationen verborgen gehalten wurde, das hat Gott gewählt - um unter den Heiden (das sind wir) die glorreichen Reichtümer dieses Geheimnisses bekannt zu machen, das ist - Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Der selbe Christus der in dieser innigen Gemeinschaft mit dem Vater lebte, vom Baum des Lebens aß und nicht vom Baum der Kenntnis des Guten und Bösen, der durch Anwendung des Intellekts kommt, lebt in denen, die ein zweites Mal geboren sind. Das herrlich reiche Geheimnis, das in uns offenbart wird, ist, dass Christus in uns lebt, damit wir leben können, wie Jesus lebte. „Euer Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes“ (1. Kor. 6:19). „Christus lebt in euren Herzen

durch den Glauben“ (Eph. 3:17). „Das Geheimnis, das den Generationen von den Heiden ferngehalten wurde, ist uns nun offenbart worden - Christus in uns, die Hoffnung der Herrlichkeit“ (Kol. 1,27). „Aber ihr habt den Sinn Christi“ (1. Kor. 2). „Lasst diese Denkweise in euch sein, die auch in Christus Jesus war“ (Phil. 2,5). Ihr könnt sehen, dass es Gottes Absicht ist, dem vollen Maß der Gestalt Christi (Eph. 4), seiner Familienähnlichkeit, angepasst zu werden (Röm. 8). Gottes Ziel ist es, dass wir lernen, genauso zu leben wie Jesus lebte.

Gott möchte, dass wir dieselbe Art von Leben führen, die nicht der menschlichen Geisteskraft unterliegt. Wir können ein Leben führen, das vom Geist geleitet wird - genau wie Jesus es getan hat. Wir können dieselbe Art von Leben führen, die es Jesus erlaubte, vier Tage einfach nichts zu tun, während Sein bester Freund Lazarus im Sterben lag, und ihn nicht zu heilen, wie Er alle anderen geheilt hatte. Wie hat Jesus das getan? Ich denke, wir haben das schon berührt. „Jesus, dein Freund Lazarus stirbt.“ „Okay.“ Und Jesus setzte sich wieder hin. Am nächsten Tag stand er morgens auf und jemand sagte: „Nun, Jesus, lass uns gehen. Lazarus stirbt. Er wird sterben.“ Und Jesus stand auf und sagte: „Kann es nicht tun.“ „Jesus, du bist verrückt. Er wird sterben.“ Jesus sagt: „Was soll ich sagen? Alle, die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes.“ „Durch den Herrn, der der Geist ist...“ (2. Kor. 3:18). Jesus hatte keine Wahl. Der Herr, der der Geist ist - der Herr, der der Entscheidungsträger ist. Wir treffen keine Entscheidungen. Das ist Essen vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse. Wenn Jesus entschieden hätte, dass es eine gute Sache wäre, Lazarus zu heilen, wäre Er ungehorsam gewesen. Nachdem Jesus diesen einen Mann am Becken geheilt hatte, wäre Er ungehorsam gewesen, wenn Er beschlossen hätte, all diese anderen Körper zu heilen, über die Er auf dem Weg nach draußen getreten war. Er hatte nicht das Recht dazu. Wenn Er beschlossen hätte, den Mann an der „Schönen Pforte“ zu heilen, anstatt Petrus und Johannes es ein paar Jahre später tun zu lassen, wäre Er ungehorsam gewesen. Er hatte nicht das Recht dazu.

Das ist die Art von Leben, die Gott uns zeigt wir leben sollen. Und derselbe Christus, der diese Art von Leben gelebt hat, der nichts gesagt hat was Er hat nicht den Vater sagen gehört hat, und der nichts getan hat was Er nicht den Vater tun gesehen hat, **lebt in dir**. „Christus in dir, die Hoffnung der Herrlichkeit.“ Dein Körper ist der Tempel des Heiligen Geistes. Es ist keine äußere Sache. Alles, was nötig ist, um zu gehen, so wie Jesus gegangen ist, lebt bereits in dir - wenn du ein zweites Mal geboren wirst. Sind das gute Nachrichten? Wir brauchen es nicht erringen. Es ist ein Geschenk von Gott, dass Er Seinen Geist auf alles Fleisch ausgießen würde.

„Ihr habt alle gesündigt und die Herrlichkeit Gottes nicht erreicht“ (Röm. 3,23). Denke über diese erste Sünde nach. Das Hauptanliegen von Satan damals und heute, - das, was uns dazu bringt, die Herrlichkeit Gottes, für die wir geschaffen wurden, zu verfehlen - besteht darin, von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen statt vom Baum des Lebens zu essen. Das Ergebnis ist ein Leben in Seichtheit und geistiger Armut. Kein Ruhm, keine Herrlichkeit, keine Verkostung der Kräfte des kommenden Zeitalters - *was eine christliche Norm sein soll*. Keine Ströme lebendigen Wassers die aus deinem Innersten sprudeln - *was die christliche Norm sein soll!* Keine Kraft eines unzerstörbaren Lebens - *die unser Leben sein soll!* Aber nichts davon wird passieren, wenn wir vom falschen Baum essen. Du musst vom Baum des Lebens essen wie Jesus, um diese Art von Herrlichkeit zu finden.

„Wir sprechen von Gottes Weisheit, einer Weisheit, die verborgen wurde...“ eine Weisheit, die nicht abhängt vom IQ oder Studien Material oder Äußerlichkeiten, „eine Weisheit, die Gott vor der Zeit zu unserer Herrlichkeit bestimmt hat.“ Gott hat uns dies offenbart durch Seinen Geist. Wir sprechen nicht in Worten, die uns durch menschliche Weisheit gelehrt werden, sondern Worte, die der Geist lehrt. Ein Mensch ohne den Geist „kann sie nicht verstehen“, unabhängig von seiner Intelligenz oder wieviel er studiert hat. Offensichtlich ist es nicht die Art von Wissen, die durch menschliches Lernen erhalten werden kann. Wir haben diesen Geist von Christus.

In unsere Gedanken und Herzen hinein

Die Natur des Neuen Bundes selbst ist nicht mehr auf Steintafeln. Nicht länger wird jemand seinen Nächsten lehren dadurch zu sagen: „Kenne den Herrn“, denn sie werden mich alle kennen, vom Geringsten bis zum Größten. Ich werde meine Gesetze in ihre Gedanken setzen und sie auf ihre Herzen schreiben - nicht auf Lederbindungen. Diese Methode ist obsolet (Heb. 8:13). Lest die Abschnitte in Hebräer 8:7-13 und Jeremia 31:31-34. Was da steht ist, dass die alte Methode daraus bestand, dass jemand seinem Nachbarn beibrachte und sagte: „Kenne den Herrn, kenne den Herrn.“ Und Gott sagte: „Das wird nicht mehr mein Weg sein. Es wird nicht in einer äußerlichen Methode geschrieben werden, in der man es raushaut.“ Er sagte: „Ich werde meinen Geist in sie hineingeben. Sie werden mich alle vom Kleinsten bis zum Größten kennen.“ Vom 42 IQ bis zum 142 IQ. Es wird keinen Unterschied machen. Die Weisen und Gelehrten haben sowieso keinen Zugang dazu.

Das Wesen des Königreichs Gottes besteht darin, dass es nicht von deinem Intellekt und deinen Lernmaterialien abhängt und wie hart

du arbeitest und kämpfst, um einen Rahmen biblischer Theologie zu erreichen. Darum geht es im Königreich Gottes nicht. Er sagte klar: „Ich werde einen neuen Bund mit ihnen schließen“, sagt der Herr. „Ich werde meine Gesetze in ihre Gedanken und in ihre Herzen schreiben.“ Die alte Methode ist veraltet.

Die einzige Art von christlichem Leben ist zu gehen, wie Jesus ging, vom Geist geführt, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen. Also „außer mir könnt ihr nichts tun“ (Joh. 15,5). Weißt du, was wir dazu sagen? „Wer sagt, dass ich es nicht kann? Jeder kann alles tun, was er will, abgesehen von Jesus, oder? Ich kann eine Firma aufbauen, ich kann eine Gemeinde bauen, ich kann alles tun, was ich möchte, ohne Jesus. Ich kann ‚Bibelstunden‘ leiten - alles was ich tun muss, ist es zu studieren. Ich kann ein totaler Heide sein, und wenn du willst, dass ich eine Lektion über das Gebet gebe, kann ich meine Konkordanz aufschlagen, übers Gebet lesen und dir alles erzählen, was du jemals über das Gebet wissen wolltest.“ Das ist nicht Gottes Weisheit. Das ist falsch. Das wird niemanden Leben in seine Seele bringen. Es ist falsch, denn außer Ihm kann man nichts tun, wenn man nicht in Intimität mit Jesus Christus ist.

Es gibt nichts, was du im ewigen Bereich tun kannst - zumindest nichts von Wert für Gott. „*Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel.*“ „*Ich preise dich, Vater, weil du diese Dinge vor den Weisen und Gelehrten verborgen hast, und du sie kleinen Kindern preisgibst.*“ „*Ja, Vater, dies war dein großes Vergnügen.*“ Es wird nicht denen offenbart, die mit den richtigen Professoren sprechen, am meisten lernen und die besten Gedächtnisse haben. Darum geht es im Königreich Gottes nicht; es geht darum, zu wandeln wie Jesus wandelte. „*Alle die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes.*“

„Wie hat dieser Mann so viel gelernt, ohne studiert zu haben?“ Was Jesus den Jüngern zu tun befahl, wenn sie vor Königen für Ihn sprechen sollten, war: „*Macht euch keine Sorgen darüber, was ihr sagen oder wie ihr es sagen sollt. Zu jener Zeit wird euch gegeben werden, was ihr sagen sollt, denn nicht ihr spricht, sondern der Geist eures Vaters spricht durch euch.*“ Bedenkt, dass er einige Jahre mit ihnen gelebt hat, bevor Er das gesagt hat. Sie hatten es in ihrem Leben gespeichert. Sie haben das Wort reich in ihnen wohnen lassen. Der Heilige Geist würde sie an alle Dinge erinnern. Es muss zuerst da sein, bevor man es vergessen kann, damit der Heilige Geist uns dann daran erinnern kann. ☺ Es ist wirklich wichtig, dass du dein Leben in Jesus begräbst, aber es gibt einen großen Unterschied zwischen die Schriftrollen essen und sie auswendiglernen - Jesus essen, anstatt

einen Rahmen des Wissens zu schaffen und in Urteil über den Rest der Welt zu sitzen, weil sie es nicht wissen, was du weißt.

Drei Dinge

„Wer in ihm leben will, muss gehen, wie Jesus ging“ (1. Johannes 2,6).

„Da wir nach dem Geist leben, lasst uns im Einklang mit dem Geist bleiben“ (Gal. 5:16-26). Lebe durch den Geist - werde vom Geist geleitet.

„Im Hinblick auf diese Rettung suchten und forschten Propheten, die über die an euch erwiesene Gnade weissagten. Sie forschten, auf welche oder auf was für eine Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er die Leiden, die auf Christus kommen sollten, und die Herrlichkeiten danach vorher bezeugte. Ihnen wurde es offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten im Blick auf das, was euch jetzt verkündet worden ist durch die, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel hineinzuschauen begehren“ (1. Petrus 1:10-12).

Hier ist eine Lektion, wie man die Bibel studiert. Es ist ein Kommentar, das Jesus gemacht hat, als Er ihnen eine sehr kurze und etwas schwierige Erklärung gab - der Geist Christi in ihnen zeigte auf etwas, und sie studierten und suchten aufmerksam mit größter Sorgfalt, um zu entdecken, was Gott in ihnen sagte. *„Ihnen wurde es offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten im Blick auf das, was euch jetzt verkündet worden ist durch die, welche euch das Evangelium verkündigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist.“* Nicht durch das Intellekt gepredigt, nicht durch menschliche Weisheit, nicht mit drei Punkten und einer Illustration, sondern gepredigt durch *den Heiligen Geist, der vom Himmel ist.* Wenn du einfach diese drei Verse nimmst würdest und sie zu deiner Methode um die Bibel zu studieren machen würdest, würdest du ziemlich schnell lernen, wie man vom Baum des Lebens isst.

Tief oder elementar?

Alles, was benötigt wird, um dieses Leben zu leben - die Herrlichkeit wiederherzustellen, um nur vom Baum des Lebens zu essen - lebt bereits in dir, wenn du ein Jünger bist. Christus in dir, die Hoffnung auf Herrlichkeit. Hört sich das nach tiefem, schwerem Zeug an? Ist das wirklich einfach? Dies war mir ein Schock. Ich spielte mit einem Gedanken herum und plötzlich schnallte ich es. Das ist elementare Lehre, in die jeder leben sollte.

Wie weiß ich das? Ich werde es euch sagen. Die Einheimischen in Galatien und Umgebung waren zu 90% Analphabeten und Ungebildete. Die Massen dort waren UNFÄHIG zu parsen und zu konjugieren, sogar in ihrer eigenen Sprache. Sie KONNTEN KEINE wissenschaftliche Methode anwenden, um den „Willen Gottes“ zu ermitteln, durch Analyse von Satzstrukturen und laufenden Wortstudien (von Schriftrollen und Pergamenten, die noch nicht einmal geschrieben waren oder sich sowieso nicht auf sie als nicht- Juden bezogen). Also wären sie dann leider nicht in der Lage Gott zu kennen, oder? Und doch verbrachte Paulus vielleicht vier Monate in Galatien, pflanzte die Kirche und öffnete seinen neuen Brüdern und Schwestern dort Gottes Herz.

In nur vier Monaten war er sich so sicher, dass sie verstanden, was es bedeutet, „vom Geist geführt zu werden“, „Christus in uns geformt“, „im Geist zu beginnen und nun zu versuchen, ihr Ziel durch bloße menschliche Anstrengung zu erreichen“ und andere solche Sachen, dass er frei von diesen Erhabenen Dingen sprach, ohne Qualifikation oder Fußnote. Er bezieht sich nur beiläufig auf sie. Er sagte: „Bleibt im Einklang mit dem Geist – lasst euch vom Geist leiten. Ich bin in Geburtswehen, bis Christus in euch geformt ist. Ihr habt im Geist begonnen, und jetzt versucht ihr, euer Ziel durch menschliche Anstrengung zu erreichen. Ihr seid zu dem babylonischen, fleischlichen Baum des Wissenssystems zurückgekehrt.“

Paulus schrieb an diese ungebildeten, unwissenden Menschen, als ob sie alles verstanden hätten. Er ging nicht sehr ins Detail, um diese Dinge in diesem Brief zu erklären, *weil es nicht nötig war*. In vier Monaten lebten sie schon in ihnen. Tatsächlich sind sie so gut darin gegangen, dass sie sogar davon abgekommen waren. Er nahm an, dass sie damit begannen und dann davon abkamen.

Dies ist eine sehr elementare Lehre. Dies ist das Wesen des Christentums. Dies ist das Christus-Leben. Das ist gehen, wie Er ging. Dies ist das Wesentliche am Leben, wie Er es gelebt hat. Dies ist der neue Bund, der nicht mehr auf Steintafeln geschrieben ist. „Ich werde meinen Geist dazu bringen, in ihnen zu leben, und ich werde mein Gesetz in ihre Herzen und in ihre Gedanken schreiben. Ich werde meinen Geist in ihnen hochkommen lassen, und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein.“ Das ist die Definition des Neuen Bundes. Ich sage euch, dass alle, die vom Geist geleitet werden, Söhne Gottes sind. Nun, **unsere vier Monate sind vorbei!** Wir müssen ein Volk sein, das sich erhebt und ergreift, was Gott als christliche Norm festgelegt hat. Wie oft werden wir lesen von jenen Abschnitten über die Ströme lebendigen Wassers, die

aus unserem Inneren sprudeln, und den Frieden, der das Verständnis übersteigt und unaussprechliche Freude voller Herrlichkeit und all diese herrlichen Dinge? Wir haben den Geist von Christus. Wer kennt die Gedanken Gottes? Der Geist Gottes tut es, und wir haben diesen Geist *in uns*! Und wir unterscheiden alle Dinge und der ungeistliche Mensch beurteilt nichts, erkennt nichts.

Wie oft werden wir all dies lesen und in Armut bleiben? Es gibt nur ein christliches Leben, und das ist so zu gehen, wie Er es getan hat. Wie hat Er gelebt? „Ich tue nichts, was ich nicht den Vater tun sehe.“ „Meine Lehre ist nicht meine eigene.“ Ich studierte nicht. Ich bin nicht auf verstandesmäßige Weise zu diesen Dingen gekommen. Es gibt nur eine Art von christlichem Leben, und das ist vom Geist geleitet zu werden, um vom Baum des Lebens zu essen, nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

Gemäß dem Befehl des Herrn

„Und am Abend war die Wolke über der Wohnung anzusehen wie Feuer, bis zum Morgen. So war es allezeit; die Wolke bedeckte sie, aber bei Nacht war sie anzusehen wie Feuer. Sooft sich die Wolke von dem Zelt erhob, brachen die Kinder Israels auf; an dem Ort aber, an dem sich die Wolke niederließ, da lagerten sich die Kinder Israels Nach dem Befehl des HERRN brachen die Kinder Israels auf, und nach dem Befehl des HERRN lagerten sie sich. (Habt ihr bemerkt, dass es der Befehl des HERRN war, nicht Moses?) Solange die Wolke auf der Wohnung ruhte, so lange lagerten sie. Und wenn die Wolke viele Tage lang auf der Wohnung verweilte, so beachteten die Kinder Israels die Anweisung des HERRN und brachen nicht auf. Und wenn es vorkam, dass die Wolke nur einige Tage auf der Wohnung blieb, so lagerten sie sich doch nach dem Befehl des HERRN und brachen auf nach dem Befehl des HERRN. Und wenn es auch vorkam, dass die Wolke nur vom Abend bis zum Morgen blieb und sich die Wolke am Morgen erhob, so brachen sie auf; oder einen Tag und eine Nacht, und die Wolke erhob sich [danach], so brachen sie auch auf. Oder wenn die Wolke zwei Tage oder einen Monat oder längere Zeit auf der Wohnung verweilte und auf ihr ruhte, so lagerten sich die Kinder Israels und brachen nicht auf; erst wenn sie sich erhob, dann brachen sie auf. Nach dem Befehl des HERRN lagerten sie sich, und nach dem Befehl des HERRN brachen sie auf; sie achteten auf die Anweisung des HERRN, gemäß dem Befehl des HERRN durch Mose“ (4. Mose 9:15-23).

Ich weiß es nicht anders zu sagen, aber für mich ist das einfach genial, denn sie waren bereit, ihr ganzes Leben abzubauen und in einem Tag weiter zu gehen! Das ist es, was es heißt, vom Geist geführt zu werden.

„Durch den Herrn, der der Geist ist.“ Weißt du, was Herrschaft bedeutet? Hast du eine Idee, was das bedeutet? 2. Korinther 3 sagt, dass der Geist Gottes der Herr ist. Und wenn wir dieser Feuersäule nicht folgen, dann wissen wir nicht, was Herrschaft bedeutet. „Alle, die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes.“ Wenn wir ein Jahr an einer Stelle bleiben, so sei es; gemäß dem Befehl des Herrn werden wir bleiben. Wenn wir alle zwei Tage aufstehen und umsiedeln, werden wir uns auf Befehl des Herrn bewegen. Denkt nicht, dass Gott heute so anders ist. Derselbe, gestern, heute und für immer! Und nur weil du niemanden siehst, der so lebt, denke nicht, dass das nicht der Weg des Herrn ist. Wenn Gott sagt, dass es so ist, ist es so. Paulus stand mitten in der Nacht auf und hatte einen Traum. Er sagte: „Ich denke, wir sollten gehen.“ Also packten sie ihre Koffer mitten in der Nacht und los ging es. Das ist die Natur eines Pilgervolkes, von Ausländern und Fremden in dieser Welt. Alle die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes. Auf Befehl des Herrn gehen wir, auf Befehl des Herrn bleiben wir.

Und wisst ihr was? Wenn wir nicht unter der Feuersäule bleiben, bekommen wir kein Manna. Du entscheidest dich, dass du in der Oase bleiben willst, wenn sich die Feuersäule bewegt? „He, ich mag es hier, ich habe viele Freunde gefunden und das ist ein schönes üppiges Land und alles, was ich da draußen sehe, ist Wildnis. Es sieht nicht so aufregend aus. Ich werde in der Oase bleiben.“ Nun, die Oase wird irgendwann doch austrocknen und du wirst wünschen, dass du mit dem Herrn weitergezogen wärst, weil du in deiner Seele armselig sein wirst. Alle die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes.

Nun, wenn du denken solltest, dass dies etwas für jene bestimmten Menschen war: Jesaja 4:3-6, fast 750 Jahre nach der Wüste, sagt: *„Und wer übrig ist in Zion und übrig bleibt in Jerusalem, der wird heilig heißen, ein jeder, der aufgeschrieben ist zum Leben in Jerusalem. Wenn der Herr den Unflat der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems weggespült hat durch den Geist des Rechts und den Geist der Läuterung, dann wird der HERR über der ganzen Stätte des Berges Zion und über ihren Versammlungen eine Wolke schaffen am Tage und Rauch und Feuerglanz in der Nacht. Ja, es wird ein Schutz sein über allem, was herrlich ist, und eine Hütte zum Schatten am Tage vor der Hitze und Zuflucht und Obdach vor dem Wetter und Regen.“*

750 Jahre später spricht Jesaja prophetisch vom Reich Gottes, und er sagte, dass es bei Tag eine Wolkensäule und bei Nacht eine Feuersäule geben wird. Und wenn du unter der Feuersäule bleibst, steht da geschrieben, dass du eine Zuflucht finden wirst - Schatten vor der Hitze, ein Versteck vor dem

Sturm und vom Regen. Es gibt einen Zufluchtsort unter dieser Feuersäule. Vom Geist geführt zu werden, ist sich im Schatten des Allmächtigen zu verbergen. Das ist die Natur davon, mit Gott zu gehen. „Komm zu mir, du der müde und schwer beladen ist, und ich werde dir Ruhe für deine Seelen geben.“ „Ich werde ein Zufluchtsort sein. Ich werde deiner Seele buchstäblich Urlaub geben. Ich werde dir eine Pause geben; Ich werde dich ausruhen lassen. Ich werde dir Schutz geben. Mein Joch ist einfach zu tragen, meine Last ist leicht.“ Ist das wahr oder nicht? Erfahrungsgemäß, nein? Schriftlich, ja!

Wir haben hier ein Problem. Wenn wir uns nicht vom Geist leiten lassen, werden wir nicht mit Ihm in die Herrlichkeit hineingehen. Es wird kein Manna geben, wenn wir in der Oase bleiben. Wenn wir nicht bereit sind, am nächsten oder übernächsten Tag „aufzustehen und weiterzugehen“ oder wie Jeremia dreiundzwanzig Jahre zu bleiben, werden wir nicht mit Ihm in die Herrlichkeit gehen. Jeremia wurde in einen Brunnen geworfen, verprügelt, missbraucht, und dennoch sagte er: „Vor 23 Jahren habe ich euch allen dasselbe gesagt und ihr habt nie zugehört.“ Die Feuersäule blieb 23 Jahre dort! Es war auch nicht, weil er erfolgreich war. Der Grund war, dass Gott wollte, dass er da blieb, also blieb er. Das ist die Feuersäule, die uns eine Vorausahnung ist. Die fleischliche Natur des Menschen will immer wieder in die Sklaverei, in die Sicherheit und Vorhersehbarkeit Ägyptens zurückkehren, statt der Feuersäule zu folgen. Aber das Manna vom Himmel ist nur für die unter der Säule, die bereit sind, ohne jede Frist weiterzuziehen.

Erinnert ihr euch daran, was passiert ist, als sie durch das Rote Meer kamen und sie mit diesem Feuersäulenspiel begannen? Sie sagten: „Ernennt uns einen Führer. Lasst uns Moses steinigen. Lasst uns zurück nach Ägypten gehen. Es hat dort vielleicht nicht viel Spaß gemacht, aber zumindest hatten wir drei Mahlzeiten am Tag. Es war vorhersehbar. Wir wussten, was passieren würde. Wir wussten, dass wir immer da sein würden. Wir wussten, wie alles ablaufen wird.“ Und es steht in unserem genetischen Code geschrieben, in unserer sündigen Natur, dass wir es hassen, einer Feuersäule zu folgen, dass wir Moses steinigen und zurück nach Ägypten gehen wollen. Sobald wir frei sind, einer Feuersäule zu folgen, möchten wir das Brot an beiden Seiten gebuttert haben. Wir wollen uns nicht vom Geist leiten lassen. Die sündige Natur kämpft dagegen. Der Krieg ist zwischen dem Geist und dem Fleisch, heißt es in Galater 5. Im Zusammenhang mit der Führung durch den Geist sagte Paulus, dass es dort einen Krieg mit dem Fleisch gäbe. Unser Fleisch will nicht, dass wir so leben. Einige von uns werden ausbrechen und nach Ägypten zurückkehren, weil es dort sicherer ist, nicht von einer Feuersäule geführt werden zu müssen.

Der Urim und Thummim

Habt ihr von Urim und Thummim gehört? – „So soll Aaron die Namen der Söhne Israels in der Brusttasche auf seinem Herzen tragen, wenn er in das Heiligtum geht, zum gnädigen Gedenken vor dem HERRN allezeit. Und du sollst in die Brusttasche tun die Lose ‚Licht und Recht‘, sodass sie auf dem Herzen Aarons seien, wenn er hineingeht vor den HERRN, dass er die Entscheidungen für die Israeliten auf seinem Herzen trage vor dem HERRN allezeit“ (2. Mose 28,29-30). Der Urim und Thummim war möglicherweise ein Stein oder Edelstein, der, wenn der Priester die richtige Entscheidung traf, warm werden und glühen würde. Wir sind nicht sicher, was genau es war und es gibt an verschiedenen Orten mehr Hinweise darauf, was es ist, aber es war etwas, das der Priester nahe an seinem Herzen aufbewahren sollte. Wenn er in der Gegenwart des Herrn war, würde es das Mittel sein, Entscheidungen zu treffen, das Gute vom Bösen zu unterscheiden, indem man den Willen des Herrn erkennt, nicht indem man seinen Verstand benutzt.

„Deine Thummim und deine Urim sind für den Mann, der dir treu ist, den du versucht hast bei Massa, mit dem du gestritten hast bei dem Wasser von Meriba, der von seinem Vater und von seiner Mutter sagte: ‚Ich habe ihn nicht gesehen!‘, und der seine Brüder nicht kannte und von seinen Söhnen nichts wusste. Denn sie haben dein Wort beachtet, und deinen Bund bewahren sie. Sie lehren Jakob deine Rechtsbestimmungen und Israel dein Gesetz. Sie legen Räucherwerk vor deine Nase und Ganzopfer auf deinen Altar. Segne, HERR, seine Kraft, und das Werk seiner Hände lass dir gefallen! Zerschmettere die Hüften derer, die sich gegen ihn erheben, und seiner Hasser, dass sie nicht mehr aufstehen!“ (5. Mose 33:8-11).

Das ist gewaltig. Bietet eure Körper als lebende Opfer an. Enthaltet euch den Mustern dieser Welt. Dann werdet ihr den guten, vollkommenen und angenehmen Willen Gottes erkennen. Die Urim und Thummim ermöglichten es ihnen, in der Gegenwart Gottes Entscheidungen zu treffen, um das Gute vom Bösen von Gottes Gedanken her zu erkennen, nicht vom eigenen Verstand. Der Mensch, der von Gott geprüft und bevorzugt wird und in dessen Leben Urim und Thummim wirken, ist ein Mensch, der seine Brüder oder seine eigenen Kinder nicht achtet. Aber er wacht über das Wort Gottes, bewacht den Bund Gottes, lehrt dem Volk die Gebote Gottes und bietet Weihrauch und Brandopfer vor Gott an. Er bietet seinen Körper als ein lebendiges Opfer an. Er jätet alles aus, das ihn ablenken würde, und bietet sein Leben als heiliges und lebendiges Opfer vor Gott an.

Dann wirken die Urim und Thummim und segnen sie die Fähigkeiten seiner Hände, oh Herr. Segne sein Leben. Gib ihm die Fülle des Wohlstands

in deinen Augen. Er wird nicht von der Welt abgelenkt. Er kreuzigt die fleischlichen Ablenkungen, und daher sind die Urim und Thummim ihm nützlich. Dies ist nur ein Bild von Dingen, auf die ihr euch verlassen könnt. Diese wurden für unser Lernen geschrieben, sagt das Neue Testament an mindestens einem halben Dutzend Stellen.

Der Baum des Lebens im Gegensatz zum Baum der Erkenntnis von Gut und Böse

Der Mensch sehnt sich nach Wissen über Gut und Böse. Satan sehnt sich danach, dass wir so leben und unsere eigenen Entscheidungen treffen, abgesehen davon, ob wir den Namen des Herrn anrufen. Der „alte Mann“ will verzweifelt Gutes für Gott tun, für Gott bauen, aber er will den Herrn nicht fragen oder um Weisheit bitten und zweifelt dann, wenn er sie empfängt. Es ist entscheidend, dass er bereit ist, auf diese Weise zu leben, um die Absichten Gottes zu verwirklichen und im Sieg zu leben.

HINWEIS: „Bibelstudien‘ sind gefährliche Dinge.“ Ich werde euch das annehmen lassen, wie ihr wollt und ihr könnt einfach darüber nachdenken. Aber ich habe festgestellt, dass es wahr ist, *wenn man in einer Schultafel-Mentalität arbeitet und man Menschen darin schult, Fragen zu beantworten und dann zu bewerten, wie sie ihre Fragen beantworten.* Was in der Welt machen wir? Trainieren wir Menschen zur Gemeinschaft mit Gott, oder bereiten wir Menschen darauf vor, so zu denken, wie wir denken? Haben sie recht, weil sie die Lücke so ausfüllen, wie wir es ihnen gesagt haben, weil sie glauben, was wir gesagt haben, oder bereiten wir sie auf die Gemeinschaft mit Gott vor?

Ich hoffe, ihr werdet es schätzen, wenn ihr Zeit verbringt mit anderen Brüdern und Schwestern, denen ihr im Glauben helft, denn das einzige, was ihr jemals in ihnen und für sie erreichen wollt, ist, dass sie lernen, Gemeinschaft mit Gott zu haben. Du versuchst nicht, ihnen richtig von falsch zu unterrichten. Du bist nicht Gott. Du bist nicht fähig, Menschen in alle Wahrheit hineinzuführen. Ich muss dir sagen, dass das die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, so wie ich meine Bibel lese. Deine Aufgabe ist es, ihnen beizubringen, wie sie mit Gott, dem Vater und Jesus Christus, seinem Sohn, Gemeinschaft haben können, um sich auf Sie zu stützen. Du sollst den Brüdern und Schwestern nicht versuchen all *deine* Antworten zu geben, weil sich deine Antworten wahrscheinlich ändern werden. Deine Antworten sind nicht dieselben wie vor fünf Jahren, und auch in fünf Jahren werden sie nicht mehr dieselben sein. Stütze dich nicht auf dein eigenes Verständnis. Es wird

dir sehr peinlich sein, wenn du das tust. Gottes Weg ist, in Demut zu handeln und in Gemeinschaft mit Gott dem Vater, Gott dem Sohn und Gott dem Heiligen Geist zu wachsen.

Gemeinschaft, „*Koinonia*“, bedeutet Leben, Hoffnungen, Träume, Ängste und Absichten zu teilen. Es bedeutet, einen gemeinsamen Sinn zu haben, einen gemeinsamen Zweck, alle Dinge gemeinsam zu haben. Das ist Gottes Wille - dass wir Gemeinschaft mit Jesus Christus haben (1. Joh. 1) und dass wir Gemeinschaft im Heiligen Geist haben (Phil. 2 und 2. Kor. 13). Wir haben alle Dinge mit ihm gemein; wir atmen Ihn, nicht unseren eigenen Intellekt.

Dem ersten Befehl zu gehorchen bedeutet zu sagen: „Ich werde nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen, ich werde vom Baum des Lebens essen.“ Suche nicht nach Gut und Böse. Denk über diesen Gedanken nach. Es dauert wahrscheinlich vier Monate, dies zu lernen. Suche nicht nach Gut und Böse aus deinem Wissen. Rufe den Namen des Herrn an, frag und zweifle dann nicht. Suche im Urim und Thummim. Suche in der Feuersäule. Suche in der Frucht, die du für Leben, Gnade, Wahrheit, Realität, Freiheit und Nahrung isst.

Das hört sich merkwürdig an, ich weiß, aber denke an Johannes 4, nur um Nahrung als Beispiel zu nehmen. Johannes 4:31-34: Jesus sandte seine Jünger aus, um Mittagessen zu holen, und sie kamen zurück und sagten: „Hier ist dein Big Mac, Jesus“; und er sagte: „Ich habe Essen, von dem ihr nichts wisst.“ Sie sagten: „Du nimmst uns auf den Arm. Wir sind zehn Meilen hin und zurück in die nächste Stadt gelaufen, um dir Essen zu holen, und jetzt sagst du uns, dass du gegessen hast, als wir weg waren!“ Jesus sagte: „Ihr versteht mich falsch. Ich habe Essen, von dem ihr nichts wisst. Meine Nahrung ist, den Willen des Vaters zu tun.“ Es gab Nahrung im Dienste Seines Vaters. Diese Nahrung erlaubte Ihm zu wachsen und Er ernährte sich davon. Es war etwas, das seine Seele nährte. Wenn du den Willen des Vaters tust, ist es Nahrung; Es ist Fleisch für deine Seele. Du wirst stärker, nicht schwächer, wenn du den Willen des Vaters tust.

In Johannes 6:53-57 sagte Jesus: „Wenn ihr Meinen Leib nicht isst und Mein Blut nicht trinkt, habt ihr kein Leben in euch. Aber wenn ihr Mich essen, verzehren und verdauen werdet in eurer eigenes Wesen hinein - nicht Mich studieren und unter einem Mikroskop analysieren - aber das Wort in euch Fleisch werden lasst; wenn ihr das tut, wird es Leben in euch geben. „*Die Worte, die ich euch gesprochen habe, sind Geist und sie sind Leben*“ (Joh. 6,63). In Epheser 5:29 steht, dass Jesus sich um Seine Schafe kümmert und sie ernährt. „*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das fortwährend aus dem Mund Gottes kommt*“ (Matthäus 4,4). Brot vom

Himmel ist das fortlaufende Wort aus dem Mund Gottes. Im Griechischen ist das total, 100% genau. Ich ermutige euch, es nachzuschlagen. „*Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das fortwährend aus dem Mund Gottes hervorgeht.*“ Es ist Brot vom Himmel. Wenn wir vom Baum des Lebens essen, wird Nahrung zur Verfügung gestellt. Es wird **Herrlichkeit, Frieden** und **Freiheit** darin geben. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Wahrheit, Realität, Gnade, Leben - all diese Dinge werden gegenwärtig sein. Nur wenn du unter der Feuersäule bist, bekommst du Manna und erhältst du dessen Nahrung.

Lasst mich euch ein paar Beispiele geben. Es gab einen Mann, ein Prediger, der eine Woche mit uns verbringen wollte. Ich schrieb ihm etwa einen Monat vor seiner geplanten Ankunft und bat ihn, nicht zu kommen. Er war vorher bei uns gewesen und hatte viele gute Dinge gesagt; Ich hatte verstandesmäßig keinen Grund, meine Einladung zurückzuziehen. Aber ich fing an, wirklich darüber zu beten und vom Baum des Lebens zu essen, ohne meinen Intellekt zu benutzen, um eine einfache Entscheidung zu treffen. Als ich darüber betete, ließ sich eine dunkle Wolke darüber nieder. Es war kein Leben drin. Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. Es gab keine Nahrung darin - es gab keine Freiheit. Ich wusste nicht warum. Ich konnte nicht herausfinden warum.

Wenn ich vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen essen würde, wäre es eine einfache Sache gewesen. Ich hätte ihn kommen lassen. Es war bereits geplant, warum es also vermasseln. Beim vorigen Mal verbrachten wir eine tolle Zeit. Ein paar Tage später bekam ich ein Päckchen von ihm in der Post. Vielleicht hatte sich unsere Post miteinander gekreuzt. Vielleicht hat er meinen Brief bekommen und dann das Paket geschickt. Es stellte sich heraus, dass dieser Mann von dem abbrach, an dem er beteiligt war und eine eigene Konfession gründete, und er wollte, dass ich mich seiner Konfession anschloss! Wenn dieser Mann aufgetaucht wäre, eine Woche lang, und die ganze Zeit die ganze Gemeinde unterrichtet hätte, würde ich mich fragen, was er getan hätte. Wie schwierig wäre es gewesen, wenn er diese Woche mit uns verbracht hätte. Im Paket hatte er alles darüber mitgeschickt, wie seine Konfession administrativ eingerichtet werden würde - es würde eine Vorstand von diesem und jenem geben, usw...Ich aß mit ihm zu Mittag, als er in der Gegend war und fand heraus, was da alles dran war. Es war wirklich eine schlechte Sache. Aber mein Punkt ist nur, dass ich begeistert war, dass Gott treu war, um das Ganze vorne weg klar zu machen und dass Er uns ernähren *wird*, wenn wir unter der Feuersäule bleiben. Aber wenn wir anfangen, unseren Intellekt zu benutzen...kommt Ärger.

Ich könnte euch mehr Beispiele geben, aber der Punkt ist, dass wir gehen müssen, wie Jesus ging. Es gibt nur eine Möglichkeit, ein christliches Leben zu führen. Es gibt nur eine Art von christlichem Leben - Alle, die vom Geist geleitet werden, sind Söhne Gottes. Die Art, wie Jesus ging und lebte, war - **in Gemeinschaft mit dem Vater**. Er wusste, dass er vier Tage auf Lazarus warten musste. Hättest du das gewusst? Du solltest es wissen können. Christus in dir, die Hoffnung auf Herrlichkeit. RICHTIG? Alle, die vom Geist geführt werden, sind Söhne Gottes. Du solltest es wissen können. Das ist Seine Absicht. Wenn du an Christi physischen Körper denkst, als Er auf der Erde war - der Sohn Gottes wurde offenbart, um die Werke des Teufels zu zerstören. Und das hat Er getan. Er erniedrigte Satan öffentlich - machte eine offene Show, ein Schauspiel aus ihm.

Es ist Gottes Absicht, dass dies in uns geschieht. Der einzige Weg, wie es geschehen wird, ist, wenn Sein Körper auf Erden jetzt mit dem Haupt der Kirche verbunden ist, das Jesus ist. Wenn wir nicht so bereitwillig auf den Kopf reagieren, wie Sein irdischer Körper, als Er hier auf Erden war, dann werden wir nicht erreichen, was Er für uns getan hat. Wir müssen so sehr eins mit dem Oberhaupt der Kirche sein, dass wir genau so funktionieren, wie Er es möchte. Alles weniger als das ist Epilepsie. Wenn dein Körper anfängt zu tanzen wenn dein Kopf es dir nicht gesagt hat, dann bist du krank. Du musst einen Arzt aufsuchen.

Daraus besteht das Problem, meiner Beobachtung nach (nochmal, testet alles und haltet am Guten fest). Die Kirche wurde der Herrlichkeit beraubt, für die sie bestimmt war, weil Sie ihre eigenen Versammlungen abhält. Jesus sagte: „Ich werde dort sein, wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind.“ Wenn das Haupt der Kirche in diesem Raum ist, wage ich zu sagen, dass es besser ist, wenn Er das Treffen leitet. Ich sage noch etwas dazu...wenn Jesus nicht zu den Versammlungen gehören würde, die ihr am Sonntagmorgen, Freitagabend oder wann auch immer habt; wenn Jesus tot wäre, wie würde das eure Zusammenkünfte beeinflussen? Würdet ihr alle hier sitzen und euch fragen, was zu tun wäre, wenn der Leiter des Treffens nicht da wäre? Das sollte der Fall sein. Wenn eure Treffen weitergehen könnten, als existiere Jesus nicht, dann seid ihr dabei, alles für ihn zu tun. Ihr arbeitet nicht unter der Führung Jesu. Wenn „zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind und ich dort in ihrer Mitte bin“. **Wenn das Haupt der universalen Kirche des lebendigen Gottes in diesem Raum ist, sollten wir bestimmt auf Ihn reagieren und antworten.** Wir sollten lieber mit Ihm zusammenarbeiten. Das gilt individuell und gemeinschaftlich. Es kann keine Epilepsie im Leib Christi geben. Wir müssen sofort auf den Kopf reagieren, genau wie Sein physischer Körper, um Seine Absichten zu erfüllen und die Tore der Hölle zu zerstören.

Ich bin mir völlig bewusst, dass dieses dich verwirren, intrigieren, deprimieren und ärgern könnte - ich weiß nicht, was es dir antun wird. Aber alles, was ich weiß, ist, dass eine Gemeinde, mit der Paulus vier Monate verbrachte und ein Jahr später einen Brief an sie schrieb (die Galater), sich in all diesen Dingen hin und her auskannte. Sie wussten, wie man sich vom Geist leiten lässt. Sie wussten, wie man in Gott wandelt. Sie wussten, wie man mit dem Geist Schritt hält. Und wenn wir nicht lernen, wie man das tut, werden wir noch eine Generation sein, die verarmt ist. Wir werden noch eine Generation sein, die wieder im Staub verschwindet, wo wir eine völlig irrelevante, unverantwortliche, langweilige Kirche sind - und das ist *NICHT* die Braut, zu der Jesus zurückkommt. Jesus Christus kommt nicht wegen einer schielenden, krumm-Zahnigen Kirche zurück. Er kommt zurück zu einer herrlichen strahlenden Braut, ohne Flecken oder Falten oder Makel. Heilig. Untadelig. Das ist die Kirche, zu der Er kommt - eine Braut, die sich bereit gemacht hat. Eine Braut die bereitet ist auf die Rückkehr des Bräutigams. Das ist Ihre Natur. Das war in den Gedanken des Vaters, als er am Pfingsttag die Kirche aus der Rippe Christi nahm und sie hier auf dieser Erde gepflanzt hat. Seine Absicht war, dass diese Braut bereit sein würde, wenn Jesus zu ihr zurückkommen würde.

Obwohl ich bereitwillig gestehe, dass man diese Dinge nicht jeden Tag hört, hoffe ich, dass du ihnen wenigstens den Vorteil des Zweifels geben wirst. Eigentlich hoffe ich, dass du diesen Dingen einfach folgen wirst. Jesus, der es viel besser erklären könnte als ich, sagte, wir sollten hingehen und die Bedeutung dieser Ding herausfinden. Und das ist auch deine Aufgabe. Finde heraus, was es heißt, vom Geist geführt zu werden. Finde heraus, was es heißt, mit dem Geist Schritt zu halten, unter der Feuersäule zu gehen, das Manna Gottes zu essen, am Leben mit Gott und dem Baum des Lebens teilzuhaben. Dafür wurden wir geschaffen. Lass satan dich nicht dazu bringen, von diesem Baum des großen Todes zu essen. Gott *wird* ein Volk haben, das so geht und lebt wie Jesus ging und lebte.

Komm Mit und Sehe!

Rauchende Köpfe und offene Herzen (Teil 2)

Donnerstagabend, 26. September 1991

Nicht gegen Fleisch und Blut

Sam: Jesus ist das Haupt und die Quelle und alle Dinge gehen von Ihm aus. Er sagt, dass Er nichts tut, was Er nicht zuerst den Vater tun sieht, und dass Er nichts sagt, was Er nicht zuerst den Vater sagen hört. Wenn das Werk Gottes darin besteht, uns dem Bild Seines Sohnes gleichzustellen, wobei alle Dinge zum Guten zusammenwirken, dann ist es auch Sein Wunsch, dass wir nach und nach anfangen, immer mehr wie Sein Sohn zu wirken. Wir werden anfangen, Dinge zu tun, weil wir sehen, dass der Vater sie tut, und anfangen, Dinge zu sagen, weil wir den Vater sie sagen hören. Für mich führt uns das aus der „Religion“ in die Beziehung hinein. Ich gebe bestimmt zu, dass ich das nicht immer perfekt mache, aber ich bin auf dem Weg. Immer mehr möchte ich, dass dieses das Zeugnis meines Lebens ist, und ich möchte sagen können, dass es wahr ist. Also bin ich heute voll auf dem Niveau, auf dem ich heute bin, aber ich will, dass das perfektioniert wird. Ich denke, das ist es, was es bedeutet, ein prophetisches Volk zu sein. Es bedeutet, dass wir sensibel sind für das, was Gott tut und für das, was um uns herum geschieht, in einem Bereich, den wir mit unserem natürlichen Auge nicht sehen oder mit unserem natürlichen Ohr nicht hören können.

Matt: Smith Wigglesworth ist ein Mann, von dem einige von euch vielleicht schon mal gehört haben. Er lebte in der frühen Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Einmal waren mehrere hundert Menschen gekommen, um ihn über Jesus sprechen zu hören, aber er fühlte sich wirklich frustriert und wusste nicht, warum. Seine Worte waren alle verdreht, und seine Gedanken waren unklar, und er war sich nicht sicher, was das Problem war. Er sah eine Gruppe von Menschen im Publikum, die alle Hände hielten, und er wusste in seinem Geist, dass sie „Spiritisten“ und überhaupt keine Christen waren. Er predigte weiter, ging aber zur Bank runter, wo sie saßen. Er war ein großer, kräftiger Mann, ein Klempner von Beruf. Er hob das Ende der Bank auf und

warf diese Leute einfach auf einen Haufen auf den Boden am anderen Ende und sagte ihnen, sie sollten rausgehen! Sein Kommentar später war, dass er, anstatt die Dämonen aus ihnen zu vertreiben, er sie *und* die Dämonen vertrieb.

Ein Teil davon, ein prophetisches Volk zu sein, besteht also darin, im Geiste diese „Verzerrungen“ um sich herum zu erkennen. *„Unser Kampf ist nicht mit Fleisch und Blut, sondern mit Fürstentümern und Mächten.“* Man kann mit all dem merkwürdig werden und es in Aberglaube verwandeln, was viele der charismatischen Bewegung getan haben. Vieles davon ist nicht viel anders als Aberglaube, wenn man sich direkt damit beschäftigt. Gott hat uns nie dazu berufen, eigenartig und ausgeflippt zu sein und in dem Bereich der Seltsamkeit zu wirken. Paulus und Johannes und Petrus und Jesus waren starke, weise, stabile Menschen, die nicht viele seltsame Dinge taten. *„Das gemeine Volk hörte sie gerne.“* Sie hatten eine Kraft und Statur, eine Fülle. Die Sünder und Steuereintreiber sahen etwas, das sie ansprach, das berechtigt und kraftvoll war, nicht etwas „Religiöses“. Es gab keinen religiösen Geist für die wahren Männer Gottes, und so ist es auch heute.

Dennoch müssen wir verstehen, dass unser Kampf eher mit Fürstentümern und Mächten stattfindet, als mit schlechten Manieren. Wenn wir zusammen über wichtige Dinge reden und Leute einnicken, bedeutet das, dass sie heute Morgen einfach zu früh aufgestanden sind? Das mag der Grund sein, aber vielleicht ist auch noch etwas anderes im Gange. Unser Kampf ist gegen Fürstentümer und Mächte! Man muss das einfach verstehen. Es ist eine Untermauerung der Welt, in der wir leben. Die unsichtbare Welt kontrolliert und beeinflusst die gesehene Welt. Ein Teil dessen, was Gott tut, ist die Vorbereitung einer Braut, um ein gleichwertiges Joch für Jesus zu sein. Er war ein sichtbarer Mensch aus Fleisch und Blut, aber einer, der in die unsichtbare Welt vordrang. *„Der Prinz dieser Welt ist gekommen, aber er hat nichts in Mir.“* Das war Jesu Zeugnis über sich selbst. Wozu Er Seine Braut aufbaut, ist ein Körper von Menschen mit verschiedenen Gaben und Berufungen, sie zu Beziehungen zusammenschließt, damit sie wandeln können, wie Er wandelte, und noch größere Dinge tun können, als Er es tat.

Der Zweck von allem, worüber wir reden, ist also, dass wir lernen, zu wandeln, wie Er wandelte, als Teilhaber an der göttlichen Natur, um unsere Augen auf die unsichtbaren Dinge zu richten, die ewig sind, und nicht auf die gesehene Dinge, die vorübergehend sind. Das ist der christliche Weg: um mehr und mehr unsere Augen auf das Unsichtbare zu richten, um aus dem Glauben zu leben, nicht aus dem

Sehen. Mit dem Wort Gottes oder etwas anderem, nimm nicht sofort natürliche Dinge an; sei kein natürlicher Mensch. Versteht in erster Linie, dass unser Kampf mit Fürstentümern und Mächten stattfindet, und reagiert entsprechend. Das erfordert nicht, dass du merkwürdig und abergläubisch bist, aber es erfordert, dass du ein erkennender Mensch bist. Versteht die Natur des Universums, in dem wir leben, und reagiert entsprechend. Zuerst zu Gott...deine erste Reaktion muss Ihm gegenüber sein.

Die Grenzen verschieben - Brech aus!

Sam: Könntest du darüber reden, Gott zu hören?

Matt: Nochmals, es gibt bestimmt Missbräuche, die uns frustrieren können. Ihr könnt euren Fernseher einschalten und Leute finden, die sagen, dass sie kontinuierliche engelhafte Besuche haben. Jesus ist ihnen in den letzten fünfzehn Jahren jeden dritten Samstag im Monat persönlich erschienen und hat ihnen Ratschläge gegeben. Man kann viele solche Dinge finden. Bitte geht nicht davon aus, dass nur weil es Missbrauch gibt, dass es keine gültigen Dinge gibt, die weit über eure bisherigen Erfahrungen hinausgehen! Wenn du nicht „das volle Maß der Statur Christi erreicht hast“ und „Früchte für jedes gute Werk trägst“; wenn du das Schicksal der Menschen nicht mit jedem Schritt und jedem Atemzug deines Mundes änderst, gehe nicht davon aus, dass du bereits alles weißt, was es zu wissen gibt, um Gott zu hören oder im Geist zu leben. Als Jesus wandelte, machte Er einen Unterschied, wohin Er auch ging. Wenn du das nicht tust, dann gehe nicht davon aus, dass alles, was du erlebt hast, die Grenze dessen ist, was das Christentum ist. Es gibt wahrscheinlich noch mehr! Also lass dich nicht einschränken, nur weil es Missbräuche gibt, und weil du annimmst, dass du bereits die Grenze dessen erlebt hast, was das Christentum ist. *Frucht* ist der Test, ob du diese Grenzen erweiterst oder nicht. Keine Frucht oder wenig Frucht? Nimm an, dass es vieles gibt, was du nicht weißt und nicht erlebt hast, was *doch* Gültigkeit hat.

Lasst uns für einen Moment zu den Männern zurückkehren, die Jesus am besten kannten. Petrus sagte: „Obwohl ihr Ihn nicht gesehen habt, seid ihr erfüllt von Freude, unaussprechlich und voller Herrlichkeit.“ Was war also Petrus Annahme über die Gläubigen, die zu der Zeit, als er schrieb, in der bekannten Welt verstreut waren? Seine Annahme war *nicht*, dass sie alle persönliche Besuche von Jesus hatten. Das hat Petrus nicht angenommen. Seine Annahme war: „Obwohl ihr Ihn *nicht* seht...“ Okay? Jesus selbst

sagte zu Thomas: „Selig sind, die nicht gesehen haben, aber glauben.“ Und Johannes schrieb: „Wie kannst du sagen, dass du Gott liebst, den du nicht gesehen hast, wenn du deinen Bruder nicht liebst, den du siehst?“ Ich denke also nicht, dass es unsere Erwartung sein sollte, dass wir persönlich regelmäßig einen Besuch von Jesus oder der Engelsheerschar haben werden, sonst sind wir ungeistlich.

Auf der anderen Seite hatte ein Mann namens Kornelius, der nicht einmal ein Christ war, eine legitime engelhafte Visitation. Das ist nicht etwas, was man als biblische Unmöglichkeit ausschließen kann. Schließt das nicht aus! Paulus, auf einem Schiff, das kurz davor stand, Schiffbruch zu erleiden, hatte eine wahrhaftige Vision von der Zukunft. Und als Paulus in Korinth war, fand Jesus einen Weg, ihm mitzuteilen, dass Er viele Menschen in dieser Stadt hatte. Einmal wurde Paulus sogar in den dritten Himmel aufgenommen und hörte Dinge, die die Menschen nicht äußern durften. Es gibt bestimmte Dinge dieser Art, die im Bereich des biblischen Zeugnisses möglich sind. Einige Dinge, die uns sogar abstoßen würden, wie das Taschentuch von Paulus, das Menschen heilt! Das klingt unglaublich seltsam! Und Leute, die sich in die Warteschlange stellen, um zu versuchen, in den Schatten eines Mannes zu gelangen - stellt es euch vor, Leute, die auf den Boden tauchen, wenn der Schatten eines Mannes vorbeizieht. Es gibt Dinge, die uns abstoßen würden, die *sehr* Biblisch sind. Den Aposteln Geld zu Füßen legen...meine Güte, das klingt ziemlich kultisch! Stellt euch vor, wir alle legen Sam jetzt gerade Geld zu Füßen. Wir würden viele dieser Dinge, die biblisch sind und zu diesem Zeitpunkt nicht abstoßend waren, widerlich finden. Ich denke, es würde uns sehr schwer fallen, wenn jemand beschließen würde, Susan jetzt zu töten! Dann kommt jemand anderes herein und sagt: „Die Männer, die Susan rausgezogen haben, stehen an der Tür, um *dich* mitzunehmen.“

Solche Dinge erscheinen uns sehr abstoßend. Aber es ist am besten, unsere Sinne und unseren Geist durch das Wort Gottes verfeinern zu lassen. Wir müssen unseren Verstand eine Reise machen lassen, zurück in die Zeit, in der Gott wirklich etwas tat, und sicherstellen, dass wir bereit sind, Gott wirklich etwas in unserer Generation tun zu lassen. Wir sagen, wir wollen es, aber wollen wir es wirklich? Ist es *wirklich* das, was wir wollen? Sind wir darauf vorbereitet, wenn es *doch* dazu kommt? Oder wäre es uns so anstößig und widerlich, und so beunruhigend, dass wir abhauen und auf einer Kirchenbank sitzen würden, an einem sichereren Ort? Ich möchte, dass du weißt, ***dass deine bisherigen Erfahrungen nicht die Grenze der biblischen Möglichkeiten sind.*** Wenn du wirklich Gott als Ganzes willst, solltest du vorbereitet sein, dich ganz für Ihn einzusetzen.

Wieder einmal ist die biblische Aufzeichnung sehr hilfreich, um zu verstehen, wozu Gott fähig ist und was Er historisch getan hat - und was möglicherweise auch noch kommen wird. Wenn mir jemand sagen würde, dass ein Taschentuch einen Mann heilt, wäre ich ein wenig zurückhaltend, es anzunehmen, wenn es die Schrift nicht gäbe. Sie hatten damals keine Bibel, zu der sie gehen konnten. Wir haben hier einen kleinen Vorteil! Aber denk mal darüber nach: Was ist, wenn etwas passiert, das nicht aufgezeichnet wurde? Was, wenn es kein Taschentuch ist, sondern etwas anderes? Der Punkt ist, dass sie keine Bibel hatten, um zu sagen: „Das ist Biblisch, das kann wirklich passieren.“ Sie mussten sich mit der Realität dessen auseinandersetzen, was direkt vor ihnen lag, und darüber ein Urteil treffen. Das ist schwierig, das ist hart. Gott hilf uns, *so einen Glauben zu haben, wie sie ihn hatten, und so eine Unterscheidungsfähigkeit, wie sie sie hatten*, nicht anfällig zur Täuschung zu sein, aber auch nicht anfällig dafür, die Wahrheit zurückzuweisen. Es ist schwer. Ananias war ein netter Kerl. Er war wahrscheinlich der Vater von jemandem und mit Sicherheit das Kind von jemandem. Es ist nicht einfach zu sehen, dass jemand niedergeschlagen wird. „Lass ihn in Ruhe, Mann! Es war nur eine kleine Lüge, also was ist das Problem? Hast du noch nie gelogen?“ Mein Punkt ist, gürte einfach die Lenden deines Geistes hoch und sei bereit zum Handeln. In Bezug auf das Hören von Gott solltest ihr euch darüber im Klaren sein, dass es wahrscheinlich mehr gibt, als ihr bisher erlebt habt.

Nun zurück zum apostolischen Zeugnis von den vertrauenswürdigen Männern Gottes, die von Jesus gelehrt wurden und denen Er zeigte, wie man in diesen Dingen wandelt. Wie sind sie gegangen? Es ist wirklich wichtig, sich damit auseinanderzusetzen. Erstens erwarteten sie nicht wirklich, dass Menschen persönliche Besuche von Jesus bekommen würden. Es ist nicht so, dass es nicht passieren *könnte*; es ist nicht so, dass es nicht passiert *wäre*. Aber es war nicht die Regel oder die Erwartung. Sie sprachen in einem breiten Sinne: „Obwohl ihr Ihn nicht gesehen habt“ und „Gott, den ihr nicht gesehen habt“. Wenn diese Worte genau waren, erwarteten sie nicht wirklich, dass irgendjemand, an den sie schrieben, Ihn gesehen hatte. Es ist also kein automatischer Teil des Christentums. „Selig sind, die glauben und *nicht* gesehen haben.“ Ist es möglich, Ihn persönlich zu sehen? Ja, aber das ist nicht automatisch zu erwarten, und „Du bist ungeistlich, wenn es nicht so ist“.

Nicht viel Gerümpel

Was das Hören von Gott und das Führen durch den Geist angeht... schauen wir noch einmal das Leben der Männer an, die vertrauenswürdige

Männer waren, von denen wir wissen, dass sie auf dem richtigen Weg waren. Das waren die zwölf Apostel des Lammes und diejenigen, die die Schrift geschrieben haben. Erinnert ihr euch, als Petrus die Tatsache verteidigte, dass er Kornelius im Wasser getauft hatte und er von den anderen Aposteln untersagt wurde? In Apostelgeschichte 10 und 11 sagte er ihnen: „Und dann erinnerte ich mich, dass Jesus sagte: ‚Johannes taufte mit Wasser, aber Ich werde mit dem Heiligen Geist taufen.‘“ Was er *nicht* sagte, war: „Dann flüsterte mir der Geist diese Sache ins Ohr.“ Nein, er sagte: „Dann erinnerte ich mich.“

In Apostelgeschichte 15 versuchten sie zu bestimmen, was sie mit den Judaisten und den Männern, die die Beschneidung als Voraussetzung dafür wollten, Christ zu werden, machen sollten. Sie haben alles durchgearbeitet und sich mit etwas Aufheben damit beschäftigt. Petrus dachte an eine Schrift aus Amos, dann sprachen Paulus und Barnabas über die Wunder, die als Zeugnis dafür getan worden waren, dass sie auf dem richtigen Weg waren - eine Bestätigung des Wortes durch die Zeichen, die folgten. Und Jakobus sagte: „Ich denke, was wir tun sollten, ist...“, und sie fuhren fort, den Brief zu schreiben. Und sie sagten: „Es erschien uns und dem Heiligen Geist gut.“ Sie sagten nicht: „So spricht der Herr.“ Sie sagten nicht: „Gott sprach zu uns und sagte das in unseren Gebetskammern.“ *Es hatte etwas an sich, das sehr real war.* Die Transaktion hatte damit zu tun, in die Brunnen des Lebens zu graben, die in sie gepflanzt worden waren, und das Zeugnis von Zeichen und Wundern abzuwägen, und die Schriften darüber zu hören. Dann lautete die kollektive Weisheit der Ältesten und Apostel in Jerusalem: „Es erschien uns gut, nachdem wir alles ausgemerzt haben. Wir haben es vor Gott gelegt, und es schien uns gut zu sein, und es schien dem Heiligen Geist gut, dass wir...“ Das ist etwas ganz anderes als die extravagante, Aufmerksamkeit-erregende, ausgefallene Hollywood-Version von heute. Aber es ist auch ganz anders als: „Wir haben es gründlich studiert, und wir haben entschieden, dass...“ Die Wahrheit war ganz anders als bei beiden anderen Dingen. „Es schien uns gut, und irgendwie wissen wir, dass der Heilige Geist es anlächelte, und es schien Ihm auch gut zu sein.“

Woher wussten sie das? Woher wussten sie, dass der Heilige Geist über die Richtung in die sie gingen lächelte, und dass Er zufrieden war? Es ist mehr als nur „es zu studieren“ und zu einem Ergebnis zu kommen. Aber es war etwas weniger als „der ganze Ort zitterte“, und sie hörten eine hörbare Stimme, oder sie beteten, und „so spricht der Herr“. Das ist nicht die Art und Weise, wie sie es dargestellt haben, und ich denke, wir müssen sagen, dass diese Männer viel geistlicher waren als die meisten Menschen von heute. Sie waren getestet worden. Sie wurden von Jesus gezielt ausgewählt, um die Geschichte zu erzählen und der Welt zu zeigen, was Er tat.

Dann ließt man also weiter in den Schriften dieser Männer Gottes... Petrus, Paulus, Jakobus und Johannes und Judas. Es ist nicht mit viel Überladendem gefüllt. Es gibt nicht viel, „Jesus sagte es mir“ und „so spricht der Herr“ und „Gelobt sei Gott, Halleluja“. Es ist nicht mit viel Spreu gefüllt. Es war sehr solide, sehr praktisch. Ich möchte euch bitten, dass eure Äußerungen so sind wie die von Paulus und Johannes und die von Judas und Jakobus. *Seid ein Mann wie der Zimmermann aus Nazareth, der pragmatisch war und doch vom Geist geleitet wurde, voll vom Rat und der Weisheit Gottes, mit einer starken, gesunden und weisen Kommunikation.* Seid erfüllt vom Glauben, und doch ohne all das Geschwafel, das ihn umgibt. Lasst eure Rede so sein, wie sie von denen kommt, von denen wir wissen, dass sie vom Heiligen Geist geleitet wurden. Lasst eure Gedanken durch ihre Gedanken verwandelt werden, durch das Wort Gottes. Wir werden auf sehr festem Boden stehen, wenn wir das tun. Petrus, Johannes und Paulus machten nicht viel Druck, indem sie sagten: „Jesus sagte mir das, und der Geist zeigte mir das.“ Sie sprachen es einfach und nahmen an, dass die Schafe die Stimme des Hirten erkennen würden. Sie brauchten diese Art von Hebelwirkung nicht. Sie wollten nicht Eindruck schinden mit Namen bekannter Personen, um ihren Standpunkt durchzusetzen oder Gewicht oder Autorität in das, was sie sagten, zu legen. Sie SAGTEN es. Sie wandten sich an das Gewissen von Männern und Frauen und wussten, dass sie, wenn der Geist in ihnen lebte, darauf reagieren würden. Paulus applaudierte ihnen, weil sie ihre Botschaft empfangen, nicht als das Wort von Menschen, sondern als das Wort Gottes, das es tatsächlich war. Aber das war nach der Tatsache; er versuchte nicht, Druckmittel zu benutzen oder sie mit vielen Dingen zu manipulieren, die seinem Zeugnis Gewicht verleihen würden. Er appellierte an ihre Herzen und ihr Gewissen. Er war im Gebet zu Gott auf den Knien, damit er es mit Geist und Kraft demonstrieren möge. Es war ein Prozess eines sehr beständigen Lebens.

Anscheinend war die Vermittlung des Evangeliums und die Verbreitung des Reiches Gottes eine sehr starke und solide Sache. Brüder sitzen um ein knisterndes Feuer herum, mit einem Ellbogen in den Rippen und einem „Bruder, bist du sicher?“ Es hatte mit dem Hammer und dem Amboss des Lebens und der Beziehung in Wirklichkeit zu tun. Jesus war ein Freund der Steuereintreiber und Sünder und wurde als Schlemmer und Weintrinker bezeichnet. *Es gab eine gewisse Stärke und Realität in Seinem Leben, die nicht als Hokuspokus oder hyperreligiös oder so etwas angesehen wurde. Es war die Weisheit Gottes, die Weisheit der Zeitalter, die die Heuchelei der Menschen erschütterte und ihre Herzen*

und ihren Verstand öffnete, sie mit Hoffnung erfüllte und sie mit Überzeugung durchbohrte. Es war standhaft mit Kraft und Weisheit. Es war ein Wort vom Himmel, es war nicht nur Kram! Es war das Leben in einem tiefen Sinne - tiefer als alles, wovon sie je geträumt hatten. Es war weiser als alles, was sie je in Betracht gezogen hatten. Wenn die Menschen Ihn sprechen hörten, schienen ihre eigenen Worte wie Spreu, bevor die Worte überhaupt ihren Mund verließen. Wie Hiob der die Worte Gottes sprach, und seine Freunde schwiegen alle. Alles andere klang danach wie Spreu.

Das ist die Natur der Orakel Gottes, und „wenn jemand spricht, dann soll er sprechen als ob es die Orakel Gottes wären“ (1. Petr. 4,11). Wenn du so sprichst, wie diese Männer in ihren Schriften gesprochen haben, wirst du dich an einem Ort der Harmonie mit dem Geist Gottes wiederfinden und damit beweisen, dass du Ihn gehört hast. „Hätten sie zu Meinem Rat gestanden, hätten sie Israel von ihrer Sünde abgehalten.“ Das wird die Frucht sein.

Im Einklang mit dem Geist bleiben

In einer wirklichen praktischen Weise, während ihr euch weiterhin darauf vorbereitet, Gott zu hören, gibt es tausend Dinge, die wir darüber sagen könnten. Aber ich will eure Erinnerungen hierüber auffrischen. Galater 5 spricht davon, „vom Geist geführt zu werden“ und „im Einklang mit dem Geist zu bleiben“. Und Paulus sagt zwischen diesen beiden Versen: „Das ist die Natur davon; die Taten der sündigen Natur sind offensichtlich.“ Er geht eine Liste von grotesken Dingen durch, die für viele Menschen sehr präsent im Alltag sind. Und er sagt, dass die Frucht des Geistes Liebe, Freude, Frieden, Geduld und Güte ist. Was er sagt, ist, dass der Geist und das Fleisch Krieg miteinander führen und der Prozess des Lernens, von Seinem Geist geführt zu werden, zweifach ist.

Erstens sind *die Taten der sündigen Natur die Dinge, die deine Fähigkeit blockieren, vom Geist geleitet zu werden* und mit dem Geist im Einklang zu bleiben. Werde den Müll in deinem Leben los. Und während du ihn loswirst - und mit diesen Dingen kämpfst und sie aus deinem Leben verdrängst - wirst du lernen, wie du vom Geist geführt wirst. Wenn du in diesen Handlungen der sündigen Natur lebst, sind es Zeichen, die dir beweisen, dass du NICHT vom Geist geführt wirst. Wenn du eifersüchtig oder gereizt bist („Wutanfälle“ wird es in diesem Abschnitt genannt), dann sei dir sicher, dass du nicht vom Geist geleitet wirst. Du musst damit im Einklang sein.

Nehmen wir zum Beispiel an, dass du dich auf einem Golfplatz befindest, und ein Fluchwort geht dir durch den Kopf, nachdem du einen Schuss verpasst hast. Ob du es jemals sagst oder nicht, du solltest dich vergewissern, dass dieses Meckern und Klagen - unabhängig vom Fluchwort - beweist, dass du vor diesem Schuss nicht mit dem Geist Schritt gehalten hast. Vielleicht hattest du das Gefühl, dass alles in Ordnung war, aber die Gedanken in deinem Herzen nach diesem Schuss bewiesen lediglich, dass du nicht in Harmonie mit dem Geist warst. Vielleicht solltest du überhaupt nicht da draußen sein, oder vielleicht war deine ganze Einstellung falsch. Vielleicht war Stolz oder Ego beteiligt, oder eine Art Angst vor Menschen. Bedenkt also, dass die Taten der sündigen Natur, die in eurem Leben zum Vorschein kommen, Markierungen sind, dass ihr nicht im Einklang mit dem Geist seid. Wenn du diese Taten in deinem Leben annimmst oder duldest, wirst du nicht vom Geist geführt werden, denn sie führen Krieg gegen die Führung des Geistes.

Zweitens *sind die Früchte des Geistes in deinem Leben Hinweise, dass du mit dem Geist im Einklang bleibst*. Liebe, Freude, Frieden, Geduld... wenn du diese Dinge in deinem Leben nicht siehst, wirst du wahrscheinlich nicht vom Geist geleitet. Wenn du die Frucht eines Wandels im Geist annimmst und entwickelst, dann wirst du immer mehr mit dem Geist in Einklang stehen. Füge diese Dinge deinem Leben hinzu, wie Petrus es ausdrückte, und stürze dich in sie als Ziel für dein Leben, das du kennen und erleben möchtest. Du wirst vom Geist geleitet, wenn du mit dem Geist Schritt hältst. Das ist also ein sehr praktischer Abschnitt der Schrift über das Hören von Gott, das im Wesentlichen das gleiche Thema ist wie die Führung durch den Geist.

Und ich denke, was man feststellen wird, ist, dass die Substanz von Jesu Leben nicht darin bestand, dass Er mit der Hand an Seinem Ohr herumging: „Was hast Du gesagt, Vater? Was hast Du gesagt? Was hast Du gesagt?“ So handelte Er nicht. Er funktionierte in Harmonie mit Seinem Vater, mit Seinem gekreuzigten Fleisch und Seinen Händen, die dem Vater jeden Schritt Seines Lebens offenstanden. Aber es war kein externes „Was hast Du gesagt? Was hast Du gesagt? Was hast Du gesagt?“ *Es war eine Beziehung, die Er mit Seinem Vater hatte*. Und Sein Leben bestand aus: „Wenn ihr Mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen. Ich und Mein Vater sind eins.“ Gott zu hören hat damit zu tun, Eins mit Gott zu sein, und nicht, für jede neue Bewegung, die man macht, eine Botschaft in einer Flasche zu bekommen. Gott zu hören bedeutet nicht, „Was? Was? Was war das gerade?“ Aber Gott zu hören bedeutet, in *Harmonie* mit Ihm zu leben. Er lebt in dir. Das ist die Natur des Neuen Bundes... „Ich werde Meinen Geist in euch einsetzen.“ Die Natur der Sache ist nicht,

dass Gott da draußen ist, und du versuchst, Ihn zu hören. Die Natur der Sache ist, dass du das Fleisch kreuzigst, und wie Nee sagen würde, dass du den Geist befreist. Es geht nicht so sehr darum, die Richtung des Geistes zu bekommen; es geht darum, dem Geist Gottes, der in dir wohnt, zu erlauben, dein Leben zu bestimmen. Es ist eine Befreiung, keine Festnahme. Das ist das Hauptteil des Neuen Bundes.

Gottes Botschafter

Gelegentlich könnte Gott zwar einen Seiner Boten schicken. Hebräer 1 sagt, dass die Engel Seine Botschafter sind, die gesandt wurden, um denen zu dienen, die das ewige Leben erben werden. Wenn du dich selbst als einen Christen betrachtest, der das ewige Leben erben wird, und du kein Wissen oder Beweismittel in der Welt hast, dass Engel etwas mit dir zu tun haben, dann verpasst du etwas. Weil die Engel echt sind - sie sind so echt wie du und ich. Sie sind dazu bestimmt, denen zu dienen, die das ewige Leben erben werden, was bedeutet, dass sie an konkreten Dingen beteiligt sind.

Mein Grund dafür, dieses zu erwähnen, ist, dass Gott sie gelegentlich nutzen wird. Ein Beispiel aus biblischer Sicht ist, wenn man sich in einer Situation befindet, in der man eine Art Eingriff oder Mitteilung braucht, um auf den richtigen Weg zu kommen. Es ist durchaus möglich, dass man Engel unterhalten kann, ohne es zu merken, wie der hebräische Schriftsteller sagt. Engel könnten daran beteiligt sein, den Weg, auf dem du dich befindest, umzuleiten. Du könntest fehlgeleitet sein, wenn auch aufrichtig, oder du könntest entmutigt sein, wie Paulus in Korinth. Du benötigst vielleicht wichtige Informationen darüber, was mit einer Nahrungsmittelversorgung auf einem Schiff zu tun ist, wie er es tat. Es kann einen Grund geben, warum Gott dir einige Boten als Diener schicken könnte. Du musst dir dieses Bereichs bewusst sein, ist mein Punkt, nicht, dass du dich darauf konzentrieren würdest oder abergläubisch oder übergeistlich darüber sein würdest. *Aber es ist echt.* Es ist genauso echt, wie du und ich hier sitzen. Wenn du dir dessen nicht bewusst bist, wirst du den Segen verpassen. Du wirst nicht die Werkzeuge benutzen, die verfügbar sind, um Gottes Zielen zu dienen. Du wirst die Dinge, die Gott getan hat, nicht zu schätzen wissen, und du wirst sie als Umstände oder Zufälle abschreiben.

Rauchende Köpfe und offene Herzen

Wenn ich eurer Denken mit allem, worüber wir gesprochen haben, zum Rauchen gebracht habe, möchte ich euch ermutigen, das Einzige zu tun,

was ihr sowieso tun wollt. Geh auf dein Gesicht vor Gott und bitte Ihn, allen Samen, die von Ihm kommen, Wachstum zu geben und Ihm zu sagen, dass du ein gutes und ehrliches Herz haben wirst. Jesus sagte, dass Menschen mit guten und ehrlichen Herzen sich weigern werden, etwas anderes zu tun, als das Wort Gottes zu hören und daran festzuhalten und Früchte zu bringen. Wenn du mit Gott eine Vereinbarung triffst, dass du auf Sein Wort reagierst und Sein Wort in dein Herz pflanzt, und du Ihn anflehst, es zu vermehren, und wenn du alles tust, was Er von dir verlangt, dann bist du in guter Verfassung. Wenn das deine Vereinbarung und dein Pakt mit Ihm ist, wird es gut ausgehen. Sein Wort ist ein Samenkorn. Pflanze es in dein Herz. Du musst dich nicht an alles erinnern, denn der Heilige Geist wird die Dinge in Erinnerung rufen. Du musst nicht alles verwirklichen, denn Gott gibt den Zuwachs. Alles, was wir tun können, ist zu pflanzen und zu bewässern - Gott lässt es wachsen, wir wissen nicht, wie. Es ist nicht irgendeine „Sache“, die du erreichen musst. Es ist nur ein Herz, das man Gott gegenüber haben muss...eine Offenheit, Sein Wort anzunehmen, das Er in dein Herz gepflanzt hat, und darin ausharren zu können und nicht töricht oder faul zu sein. Hab ein Herz, um es zu erfassen!

George: Können wir für unsere rauchende Köpfe beten, Leute?

Vater, ich weiß, dass ich überwältigt sein könnte, aber diese Dinge sind von Dir. Ich bete, dass wir offene Herzen haben, die die Samen, die heute Abend gepflanzt wurden, in sich aufnehmen können. Wir wollen unseren Verstand nicht für neue Wahrheiten verschließen, sondern erweitern, damit unsere Herzen mehr von Deinem Sohn empfangen können. Wir beten, dass du zulässt, dass die Dinge, die heute Abend geteilt wurden, in unseren Herzen wachsen. Hilf uns, nicht im verkehrten Sinn zu reagieren oder zu rebellieren. Vater, wir wollen in Deinem Reich nützlich sein. Hilf uns, an unserer Frucht bekannt zu werden, nicht an den Lehren, über die wir sprechen. Reinige uns, damit wir es hervorbringen können. Wir vertrauen Dir!

Das „Ent-Wirrungs-Prinzip“

Montagmorgen, 2. Dezember 2002

Victor Martinez, ein Weltmeisterschafts-Wettkampfsportler, macht diese Aussage:

„Früher habe ich mein ganzes Training nach Vorschrift gemacht - auf eine bestimmte Art und Weise und nach einem bestimmten Zeitplan. Dann bemerkte ich schnell meine Fortschrittsplateaus. Ich habe festgestellt, dass ich die Plateaus durchbrechen kann, wenn ich die Dinge in meinem Training durcheinander bringe. Wenn ich aus der Routine herauskomme, ändert sich mein Zustand schneller als je zuvor. Dies ist als das ‚Verwirrungsprinzip‘ beim Training bekannt, aber in Wirklichkeit ist es überhaupt keine ‚Verwirrung‘. Es ist der Schock, die Routine zu durchbrechen, der es mir erlaubt hat, meine Grenzen zu überschreiten und auf absurden Ebenen erfolgreich zu sein.“

Ich weiß nicht, ob ihr es schon sehen könnt oder nicht, aber **DIES IST EINER DER ZWEI GRÜNDE, WARUM JESUS SAGT: „Ihr macht das Wort Gottes durch eure überlieferten Traditionen zunichte“** und der Apostel Petrus bezog sich auf das leere Leben, *„das ihr durch die Tradition von euren Vorvätern empfangen habt“*.

Versucht Jesus, uns all unseren Spaß und Komfort zu rauben?! **KEINES WEGES!** Das ist nicht „warum“ Er will, dass wir aus unseren Komfortzonen und Traditionen ausbrechen und Ihm vertrauen. Wir werden davor gewarnt, immer das Gleiche zu tun, „gleiche Schlagzeit, gleicher Schlagplatz, gleiche Schlagweise“... weil es uns zur **WIRKLICHKEIT DESENSITIERT**. „Simon sagt, küsse deine Frau jeden Tag um 15:15 Uhr und sei sicher, dass du es in den nächsten 50 Jahren immer so meinst.“ „Simon sagt, fangt um Punkt neun Uhr an, setzt euch hin, steht auf, hebt die Hände, schüttelt dem Nachbarn die Hand, legt das Geld in den Korb, sitzt und hört einer Rede zu, schwärmt von der Musik, jedes Auge geschlossen, jeder Kopf gebeugt.“

SEIT WANN hat Jesus jemals etwas derartiges getan? Psssst. ☺ Er tut es immer noch nicht.☺

Wenn wir geistlich wachsen wollen und von diesem lächerlichen Plateau runterkommen wollen? Dann, erwägt, eure Traditionen und Rituale zu zerstören und die Blase um die „Show“ herum zu platzen - und SEID WIE GOTT DER IN EUCH LEBT! In Ihm werden wir „ein NEUES Lied“ singen! Jeden Tag.

Aaaaaalso... Was ist der ANDERE Grund, warum Jesus gesagt hat: *„Ihr macht das Wort Gottes durch eure überlieferten Traditionen zunichte“* und ähnliches?

Weil „die Tradition der letzte Zufluchtsort des Schurken ist“. Jeder und alle können an etwas „teilnehmen“ und dabei geistlich aussehen und klingen. Jeder kann sich in religiösen Zeremonien und Formen und Ritualen verstecken und sogar ein LEITER sein - wenn die Person in manchen Fällen nicht einmal wirklich regeneriert ist! Wenn wir nach Jesu Weg bauen (Apostelgeschichte 2,42-47; Lukas 9,57-62; Hebr. 3,12-14; Eph. 2,21-22), geschehen erstaunliche Dinge in unserem Leben, Plateaus werden katapultiert und tödliche Feinde ein Leben lang in Schach gehalten! Und Jesus hat nie Rituale durchgeführt, reaktive Lesungen durchgeführt, Zeiten und Orte für „Mittwochabend-Bibelstudien“ zugewiesen oder wöchentliche „Gebetsversammlungen“ gehalten oder einen automatischen „Anbetungsleiter“ zugewiesen. Und es gibt einen Grund, warum ER nicht das tun würde, was für den natürlichen Menschen so natürlich ist. Es beraubt uns der Chance, Ihn zu kennen, einander kennen zu lernen und UNS SELBST zu kennen.

Nun, nur als Beispiel... Ihr kennt eure Bibel. Stimmt's? Beachte die EINZIGE neutestamentliche „Versammlungs“-Anweisung für die „ganze Gemeinde“ in der BIBEL, in 1 Korinther 14:23-40. *„Wenn ihr zusammenkommt, Brüder, dann hat JEDER ein Lied oder ein Wort der Unterweisung, eine Offenbarung, eine Sprache oder eine Auslegung. All das muss getan werden - zur Stärkung der Gemeinde.“* Und diese Kreativität und dieses Leben und diese Spontaneität, die Gott innerhalb JEDES Seines Priestertums der Gläubigen gepflanzt hat, regiert von Seiner AKTUELLEN Oberleitung Seiner Kirche, ist eine schöne Sache - immer wieder Neu. ☺

Und wisst ihr, ohne vorhersehbare Routine und Form, an die man sich anlehnen kann, können wir IHN finden! Und ihr wisst, dass es schwer ist, zu „plattieren“, wenn wir immer ZUHÖREN und den PLAN AUSZUDRÜCKEN, jeder von uns: „Christus IN euch, die Hoffnung der Herrlichkeit!“

Es ist nicht wirklich ein „Verwirrungs-Prinzip“ (wie das Sporttraining es nennen mag) - aber für uns ist es das „Kreativitäts-Prinzip“ und die

„Unterwerfung an den LEBENDEN SCHRISTUS-Prinzip“. Wir sind kaum mehr als blinde Sklaven, die an einen Nasenring gekettet sind, für die Momente, in denen wir uns verpflichten zu folgendem: „Ich mache immer dies, gehe hier entlang, mache diese Dinge“ oder „Unsere Familie macht immer dies“ oder „So machen wir es immer“... egal, was das „dies“ oder „es“ sein mag. Man kann nicht so sein - und gleichzeitig SEHEN und HÖREN. Wenn wir Seine Herrschaft mit unseren eigenen verstoßen, *„annullieren wir die Stimme Gottes mit unseren Traditionen.“*

Das „Jesus ist LEBENDIG Prinzip“ und die „Tradition ist die letzte Zuflucht des Schurken Prinzips“ sind die beiden Hauptfehler, wenn man in Form und Automatik und Ritual und Tradition und Komfortzonen fällt. Und das ist alles, was ich dazu zu sagen habe. 😊

Für jetzt. 😊

Den Sonnenuntergang spielen

Friday Morning, March 9, 2001

Frage: Erinnerst ihr euch an das rothaarige Mädchen, das in dem Film (eine bearbeitete Version) Mr. Hollands Opus (eine bearbeitete Version) Klarinette spielte? Ich habe gehört, dass du durch diese Analogie in einer anderen Stadt eine Wahrheit ausgedrückt hast, und ich habe mich gefragt, ob du noch einmal den Unterschied zwischen „den Sonnenuntergang spielen“ und lediglich Noten auf einer Seite lesen, weitergeben könntest?

Alles „richtig“ machen?

Etwas, das ich schon immer am Golfsport gemocht habe, ist, dass es so viele geistliche Analogien darin gibt. Eine davon ist das sogenannte Tempo, das unglaublich schwer zu fassen ist. Man kann in allen richtigen Positionen sein und alles technisch richtig machen, aber etwas daran ist immer noch unberechenbar. Dein Griff kann richtig sein, deine Schwungebene kann perfekt sein, deine Ballposition kann richtig sein, und etwas kann immer noch „daneben“ sein. Du kannst eine Pre-Shot-Routine durchführen, alles tun, was man tun muss, um ein großartiger Golfer zu sein, und dein Schwung kann sogar hübsch aussehen! Aber aus irgendeinem Grund spritzt der Ball überall hin und hat keine Konsistenz. Und vergiss es, gut zu punkten; es ist unmöglich. Diese schwer fassbare Qualität - Tempo - vereint alles zusammen. Du bist besser dran, *ein gutes Tempo* und eine schlechte Mechanik zu haben, als eine perfekte Mechanik und ein schlechtes Tempo.

Es ist dasselbe Prinzip mit dem Geist und dem Gesetz. Man kann alles genau richtig machen - man weiß alles, was man wissen könnte, man kann alles sagen, man hat die richtigen Antworten auswendig gelernt für jedes mögliche Problem, das auftauchen könnte - doch etwas in deinem Leben *SINGT* nicht! Du kennst sogar alle Verse und lebst wie der reiche junge Herrscher - du lebst ein hervorragendes, perfektes Leben seit deiner Jugendzeit. Du würdest nie etwas von den „schlechten“ Dingen tun. Man kann alles Richtige tun, aber wenn man nicht im Geiste Christi lebt, in einer Beziehung des Lebens und der Liebe und Gemeinschaft mit IHM,

dann ist man ein klirrender Gong. Wenn das Tempo nicht da ist, wenn das Leben der Gemeinschaft und Verbundenheit in der unsichtbaren Welt nicht da ist, dann ist nichts dahinter. Du musst „die Kräfte des kommenden Zeitalters schmecken“, wo du sagen kannst: „Ja, ich weiß, was das bedeutet. Ich kann es dir nicht unbedingt beschreiben, aber absolut, ich weiß genau, was das bedeutet. Das ist der beste Teil meines Lebens. Ich könnte es dir für kein Geld in der Welt beschreiben, aber klar.“ Wenn du diesen Teil nicht hast - das Leben, den Geist und die Salbung die echt und nicht gefälscht ist - dann wird all das andere Zeug am Ende Schrott sein. Der Ellbogen in der richtigen Position und der perfekte Verlauf ist nicht viel wert, wenn der Ball nur 40 Meter nach rechts wegspringt.

Ich denke, das ist eine der Möglichkeiten, wie Gott uns aus dem Reichen-Jungen-Herrscher-Syndrom, alles „richtig“ zu machen und alles zu wissen und sogar demütig genug zu sein, um Jesus zu Füßen zu fallen, herausholt. „Seht, ich bin demütig. Ich bin bereit, meine große Stellung, meinen großen Reichtum und meinen großen Status zu opfern, um einem armen Zimmermann zu Füßen zu fallen. Bin ich nicht geistlich?“ Dennoch lässt etwas im Inneren nie los. Und diese Weigerung, loszulassen, hielt das Leben und den Geist Gottes und die Liebe Gottes davon ab, die Adern des reichen jungen Herrschers zu füllen und nach außen zu strahlen. Der reiche junge Herrscher verhinderte das in seinem Leben, weil er nicht losließ. Er lebte nach allen „richtigen“ Äußerlichkeiten, und die Grundlagen waren alle vorhanden, doch er öffnete sein Herz nie wirklich, damit der Wasserhahn fließen konnte.

Tassen mit Wasser oder FLÜSSE mit Wasser?

Es war kein Fluss aus lebendigem Wasser, aus dem er schöpfte, sondern kleine Tassen mit lebendigem Wasser, die er immer wieder in sein Leben schüttete. Ihm fehlte dieser unbegrenzte Fluss, weil das Becken, aus dem er schöpfte, zu flach war. Fehlt es dir am Ende des Tages an Kraft und Dampf? Du kannst nicht mehr denken. All die Dinge, die du geistlich für dich angesammelt hast, und all die grundlegenden Dinge, die du „richtig“ gemacht hast, scheinen sich aufzulösen. Man braucht nur eine schlechte Laune, und schon ist man wieder ein fauler Nichtsnutz, völlig unzusammenhängend und völlig gleichgültig. Du glaubst nicht einmal mehr unbedingt an Gott. Wir können uns in dieser chaotischen Welt der Äußerlichkeiten völlig durcheinander bringen, wenn wir anhand einer Tasse Wasser leben, statt an den *FLÜSSEN des lebendigen Wassers*, die keine Grenzen haben. Es gibt keinen Anfang und kein Ende. Es fließt und fließt und fließt. Es gibt keinen Wasserhahn und kein Ende. Das ist das Wunder und das ist das, worum wir Gott bitten.

Also hat der reiche junge Herrscher all diese Dinge getan - das ist großartig. Jesus sagte dem reichen jungen Herrscher nicht: „Ich glaube dir nicht.“ Er sah ihn an und liebte ihn. Er hat ihm geglaubt. Aber Jesus sah, dass etwas fehlte, das ganz tief in seinem Inneren war. Es ging nicht unbedingt darum, was der junge Herrscher tat oder nicht tat. Ich vermute, er hatte genug Selbstvertrauen, dass er, wenn er sein ganzes Geld weggeben würde, wahrscheinlich noch ein weiteres Vermögen verdienen könnte, denn er ist ein „ziemlich gerissener Kerl“. Er hat „Verbindungen“. Er hat die „Gehirnkapazität“ dazu. „Ja, ich glaube, ich könnte noch einmal ganz von vorne anfangen. Das könnte ich als Herausforderung annehmen. Ich gehe bis auf Null runter und ich wette, ich könnte den ganzen Reichtum noch einmal bekommen.“ Wahrscheinlich hätte er das tun können, aber er wusste, dass Jesus nicht darauf hinauswollte. Er kam zum Kern der Sache. Die Ventilklappe am Herzen des jungen Herrschers hielt sein Herz davon ab, ein Fluss zu sein. Jesus wusste, dass, wenn er alle richtigen Grundlagen gesagt und getan hatte, aber nicht das Leben und die Liebe des Geistes in seinen Adern hatte, dann war das Leben des Mannes nur eine vergeudete Anstrengung in einer Art höherer Form von Religion. Das ist wertlos.

Nicht jeder Mensch LEBT

Jesus sagte, es gibt etwas in deinem Herzen, das du loslassen musst. Lass dein Recht los, um noch ein Vermögen zu verdienen. Du musst loslassen, dieses Zeug zu schätzen. Du musst loslassen, dass es dir etwas bedeutet. *Wenn du wirklich willst, dass ICH stattdessen dein Herz erfülle, musst du die Dinge in deinem Herzen loslassen.* Ich gebe mich nicht damit zufrieden, nur deine Handlungen, dein Wissen, dein Engagement und all den anderen Unsinn zu haben. Ich möchte dich in ein wandelndes Wunder verwandeln. Ich will, dass du ein Wunder wirst! Ich möchte, dass du meinen Geist in dir hast, der dort Sein Zuhause hat. Ich will, dass du auf zwei Beinen umherläufst mit Meinem Geist, Meiner Salbung, Meinem Leben, Meiner Liebe, Meiner Kraft und Weisheit, von denen du nichts weißt. Ich möchte, dass du Dinge hast, an die du nie zuvor gedacht hast, die *durch dich fließen* - Dinge, die du für kein Geld in der Welt hättest sagen können. Du wusstest nicht einmal von ihnen und hast sie nie studiert. „Wie konnte dieser Mann so viel Wissen haben, ohne studiert zu haben?“

Das ist der Jesus, der in uns lebt! Dieser, der voller Überraschungen, kreativer Ideen und wilder Dinge steckt. Der Eine, der aus dem Geist geboren ist, ist wie der Wind - Er ist ein wildes Ding. Er kann nicht kontrolliert oder vorhergesagt werden. Er wird immer etwas anderes

sagen als das, was man denkt. Gerade wenn du denkst, dass du Ihn durchschaut hast, wird etwas anderes herauskommen und einfach deine Welt zertrümmern. Das ist die Natur des Lebens des Geistes Gottes, und *das ist ein Wunder!* Und wir müssen bereit sein, alles loszulassen, damit das Wunder geschehen kann.

„Den Sonnenuntergang spielen“ bedeutet, dass du die Noten auf der Seite loslässt. Die Noten sind immer noch da; du hältst dich immer noch an die Regeln. Aber du erfindest nicht dein eigenes Lied, was ein Großteil der religiösen und emotionalen Welt tut. Sie erfinden ihr eigenes Lied, und das nennen sie „den Sonnenuntergang spielen“. Nein, das ist nicht richtig; es gibt immer noch Noten auf einer Seite, die nicht ignoriert werden können. Es gibt immer noch das Wort Gottes. Es gibt immer noch Wahrheiten, die Jesus gelehrt hat. Er sagte, wenn ihr Mich wirklich liebt, werdet ihr Meinen Befehlen gehorchen. Er sagte nicht, dass ihr tun werdet, was immer ihr wollt, und nur „fühlen“ werdet, dass ihr Mich liebt. Er sagte, der Beweis dafür, dass ihr Mich wirklich liebt, sei, dass ihr die Dinge tut, die Ich euch gesagt habe und nach denen ihr eines Tages gerichtet werden werdet (Joh. 12,48). Du wirst es *lieben*, diesen Dingen zu gehorchen. Du handelst in ihnen. Die Noten auf der Seite sind also echt und es ist immer noch ein 4/4-Takt, und eine halbe Note sind immer noch zwei Schläge. All diese Dinge sind immer noch wahr. Aber bedenke, dass du alle Noten spielen kannst und niemals das Lied spielst.

Gehen wir noch einmal kurz auf die Golf-Analogie zurück. Nehmen wir an, du fängst an, über die vielen Dinge nachzudenken, die du richtig machen sollst. Je mehr du darüber nachdenkst, was du „tun“ und „nicht tun“ musst, desto unwahrscheinlicher ist es, dass du jemals ein gutes Tempo hast und den Ball gut schlagen wirst. Man kann jedoch nicht gegen alle Prinzipien des Golfsports verstoßen. Du kannst den rechten Ellbogen nicht fliegen lassen und den Ball beliebig in deiner Position platzieren. Man kann den Schläger nicht so halten, wie man will, jedes Mal anders, wenn man ihn anfasst. Das kann man nicht. Du kannst nicht gegen alle Wahrheiten verstoßen und denken, dass du jemals ein gutes Golfspiel haben wirst. Aber nachdem du alle Wahrheiten gelernt hast, *musst du deine Augen schließen und das Lied spielen!*

„Jeder Mensch stirbt“, wie es auf dem Poster heißt, „aber nicht jeder Mensch lebt wirklich“. Das ist die Essenz der Natur des Lebens Christi. Es ist ein Leben, das wirklich *LEBT*. Es mag Leid geben - es wird Leid geben. Es könnte einen Skandal und Verlegenheit geben. Du wirst von Satan angeklagt werden. Du wirst gefangen sein, wie Jesus es war. Man wird über dich lügen. Es ist nicht so, dass dieses *LEBEN* ohne Schmerz

ist, aber du hast etwas, das dir niemals weggenommen werden kann. Wie ein Lieblingslied von uns sagt: „Wenn ich scheitere, wenn ich Erfolg habe, kann ich weitermachen, weil ich frei bin. Egal, was sie mir wegnehmen, sie können mir mein Schicksal nicht wegnehmen. Denn *in mir lebt die größte Liebe aller Zeiten.*“ Und das kann uns nicht genommen werden. Niemand kann das wegnehmen - auch wenn ich Fehler mache. Wenn ich scheitere oder wenn ich Erfolg habe, macht das keinen Unterschied. Das ist beides dasselbe. Das eine ist nicht besser als das andere. Sie sind beide Müll, denn das einzig *Wahre* ist das, was in mir ist und das kann man mir nicht wegnehmen. Das kann nicht jeder sagen. „Jeder Mensch stirbt, aber nicht jeder Mensch *LEBT* wirklich.“

Schließ die Augen und lass los

Manche Leute interessieren sich überhaupt nicht für die Noten auf der Seite, und diese Leute sind in GROSSEN Schwierigkeiten. Andere Leute kennen alle Noten auf der Seite und sie *sind ihnen wichtig*. Wie der reiche, junge Herrscher kennen sie alle richtigen Antworten und engagieren sich für den Prozess. Erinnert ihr euch an den Teil von *Mr. Hollands Opus*, in dem der Lehrer versucht, dem ringenden Musikstudenten zu helfen? „Übst du jemals?“ Und sie sagt: „Ja, ich übe jeden Tag.“ Und er sagt: „Oh, nein!“ Er dachte, sie hätte nie geübt, aber das Problem war, dass sie die ganze Zeit übte und die Musik immer noch schlecht klang! Das Problem lag *in ihr*. Das Problem war nicht in ihrem Gehirn und es war nicht in ihren Fingern. Es war in ihrem Herzen. Sie schloss ihre Augen nicht, und sie „spielte nicht den Sonnenuntergang“. Daher hatte sie das Lied nie *wirklich* gespielt.

In diesem Film fragte der Lehrer das junge Mädchen, was es an sich selbst mag, wenn es in den Spiegel schaut. Sie antwortete ihm: „Mein Vater sagt immer, dass mein Haar ihn an einen Sonnenuntergang erinnert.“ Herr Holland sagte: „Dann spiel den Sonnenuntergang.“ Sie liebte das, was ihrem Vater Freude bereitete, nicht die Eigenschaften, die sie für die besten hielt, oder das, was sie für gut oder wünschenswert oder hübsch hielt. Sie erwähnte nie, was sie mochte - sie erinnerte sich nur daran, was ihrem Vater gefiel. So konnte sie mit einem Lächeln auf dem Gesicht ihrem Vater Vergnügen spielen, weil es ihr Vergnügen brachte, ihm zu gefallen. *Was gefällt meinem Vater?!* Das ist das Lied, das ich spielen möchte! Das Lied, das von Seinem Herzen zu meinem ruhigen, hörenden und mutigen Herzen fließt und zu Ihm zurückkehrt als mein Geschenk an Ihn.

Selbstverpflichtung oder SALBUNG

Die Augen zu schließen und das Lied zu spielen, ist für manche eine sehr schwierige Sache. Es beinhaltet einen Vertrauensfaktor, der für intelligente Menschen einfach sehr schwer zu erfüllen ist. Deshalb bekommen die kleinen Kinder das meiste von dem guten Zeug: ☺ Es ist nicht so, dass es nicht möglich wäre. Paulus hatte einen immensen Intellekt. John Wesley, Charles Finney - immense Intellekte. Es ist nicht unmöglich, aber es ist schwieriger, wenn man ziemlich intelligent und geschickt ist. „Nicht VIELE von euch sind nach menschlichen Maßstäben weise.“ Paulus sagte nicht: „KEINER von euch“, aber er sagte: „Nicht viele von euch“. Das liegt daran, dass es für die enorm Intelligenzen schwieriger ist. Je mehr man weiß, desto mehr ist man versucht, über sich selbst und über das, was man weiß, nachzudenken, anstatt (wie Jesus in Matthäus 10,20 sagte): „Überlegt nicht, was oder wie man es sagt. Mein Vater wird durch euch sprechen.“ „Aber ich dachte, ich sollte nur die Dinge sagen und lehren, die Du gelehrt hast.“ „Stimmt, wenn man die Saat gesät und alles im Inneren losgelassen hat. Dann kannst du Mir vertrauen, dass Ich durch dich arbeite.“

Es gibt diesen Vertrauensfaktor, und das ist der Unterschied zwischen Selbstverpflichtung und Salbung. Nicht viele Menschen haben sich verpflichtet. Sie wollen es auf ihre eigene Weise tun. Sie wollen nicht einmal die Noten auf dem Blatt spielen. Es ist zu einschränkend, zu eng, zu „legalistisch“. Sie wollen nicht einmal die Noten auf der Seite spielen. Aber selbst unter den wenigen, die **DOCH** die Noten auf dem Blatt spielen wollen und sich dafür **ENGAGIEREN**, gibt es noch weniger, die bereit sind, **sich Ihm absolut zu überlassen**. Es gibt nur sehr wenige, **die die Augen schließen und vertrauen**, wenn sie sich erst einmal den Noten auf dem Blatt gewidmet haben. Das ist der Unterschied zwischen verpflichtet und gesalbt. Wir sind eingeladen, uns auf diese Ebene der Existenz zu begeben und **die Kräfte des kommenden Zeitalters zu schmecken**. Wir sind eingeladen, nicht nur die wahren Gedanken zu studieren und uns den wahren Gedanken zu verpflichten, sondern sie mit unseren eigenen Geschmackssinnen **zu schmecken** und **sie zu erfahren** und **anderen dabei zu helfen**, das auch zu tun. **Salbung** - das ist die Einladung an uns alle!

Den Sonnenuntergang spielen?! Dieses Mädchen konnte, wie so viele, Geistlich gesehen, die Noten lesen, aber nicht das **LIED** spielen. Sie konnte die Noten auf der Seite lesen, aber sie konnte die **MUSIK** in den Noten nicht zum Leben erwecken. Sie brauchte Hilfe, um „den Sonnenuntergang zu spielen“ und die Musik von der Seite springen zu lassen und wie jener schöne Sonnenuntergang zum Leben zu erwecken. **DAS** ist gemeint mit: „Diejenigen, die vom Geist geleitet werden, sind **SÖHNE GOTTES!**“

Die Gemeinde: Gottes Festung zur Überwindung der Hölle!

Für die Mauern kämpfen - aber nicht pingelig sein

Dienstagabend, 24. Juni 1997

Ich weiß, dass im Laufe der Jahre einige verschiedene Gedanken über das Wesen der Kirche und unsere Beziehung zur Welt herumgegangen sind. Nach einer gewissen Zeit ist es wie beim Telefonspiel, bei dem man eine Botschaft im Kreis herumschickt. erinnert ihr euch daran? Jemand flüstert jemandem ins Ohr, und die Botschaft geht im Kreis herum und herum. Dann sind wir plötzlich nicht mehr ganz sicher, was überhaupt gesagt wurde oder was wir tun! Es ist leicht, nach so langer Zeit den Überblick zu verlieren. Ich denke, es ist also außerordentlich wichtig, dass wir uns *sehr* intensiv mit dem beschäftigen, worüber wir sprechen werden. Es gibt *sehr* gute Gründe, ein Fundament dafür zu legen, was eine Kirche ist und was unsere gemeinsame Existenz ist. Schließt euch dem an und begreift es mit Herz und Verstand, denn *es wird euch für den Rest eures Lebens Richtung weisen*. Es wird euch eine Menge Phantasie, verletzte Gefühle und eine Menge Verwirrung ersparen. Es wird euch zahllose Fehler ersparen, indem ihr reagiert oder über- oder unterreagiert. Wenn ihr die Grundlage einiger dieser Dinge verstehen könnt, wird euch das viel Kummer ersparen und ihr werdet dadurch zu einem tieferen Menschen. Die Art und Weise, wie ihr funktioniert oder wie ihr gesehen habt, wie andere in der Kirche funktionieren, wird für euch *so viel mehr Sinn ergeben*. Oder vielleicht wird diese Diskussion dazu führen, dass ihr die Notwendigkeit einer Veränderung erkennt, weil ihr aus einer oberflächlichen Perspektive heraus funktioniert.

Eine gefallene Welt...

Zuallererst leben wir in einer gefallenen Welt. Deshalb haben wir natürlich Bedenken oder Gedanken, an diesen oder jenen Ort zu gehen oder Teil der Kundschaft dort zu sein. Und das sollten wir auch! Habt ihr nicht zu verschiedenen Zeiten ein gewisses Maß an Verwirrung in euren Herzen und Gedanken darüber gespürt, an welche Orte ihr gehen solltet oder nicht gehen solltet? Oder ob ihr überhaupt an bestimmte Orte gehen solltet? Oder du beobachtest, was andere tun, und fragst dich: „Soll ich das tun?“ „Sollte ich das nicht tun?“ „Sollte ich vorsichtig sein?“ „Sollte ich paranoisch sein?“ Hat das schon mal jemand erlebt? Ich schon! Es scheint mir eine Reise gewesen zu sein, auf der ich ewig versucht habe, herauszufinden, was genau Gott von mir will! Wie funktioniere ich, wie verhalte ich mich? Wie soll ich die Welt um mich herum wahrnehmen und wie soll ich auf sie reagieren? Das ist ein ständiges Anliegen und etwas, das wir für den Rest unseres Lebens verfeinern müssen, denn es gibt keine automatischen Antworten. Leider will unsere westliche, industrialisierte Denkweise aus allem eine klare Antwort machen... „Das ist, was du immer tust“ und „Das ist, was du nie tust.“ „Da hast du es, jetzt können wir in Frieden leben.“ Aber so ist es nicht!

Also... Punkt Nummer eins: *Wir leben in einer gefallenen Welt.* Wir leben in einer Welt, die völlig von dem Feind und seinen Fußabdrücken, seinem Gestank und seinen Handlangern verseucht ist. Sie ist *bis zum Rand voll* davon. Weil das stimmt, wird es unsere Art zu denken und zu handeln und wie wir auf die Welt um uns herum reagieren, beeinflussen. Du kannst dich dafür entscheiden, auf das, was ich sage, überzureagieren und deinen Grund für deine Anwesenheit hier zu vermasseln. ODER du kannst unterreagieren und dein eigenes Leben und das Leben um dich herum zerstören. So wichtig ist dies alles. Ihr könnt andere und euch selbst zerstören, wenn ihr das nicht auf die richtige Weise ernst nehmt. Es ist einfach wichtig, dass wir ein richtiges Verständnis haben, damit wir nicht über- oder unterreagieren auf den Punkt, dass *wir in einer gefallenen Welt leben.*

Wenn man zu Adam und Eva zurückkehrt, wird einem klar, dass sie einst eine Utopie namens Garten Eden hatten, und alles darin war gut und angenehm, nicht wahr? Nein, nicht ganz alles... es gab da eine Schlange. Es gab ein Potenzial für Versuchungen und offensichtlich auch für das Böse - sogar in der Utopie. Es gab ein gewisses Maß an Vermischung, weil Satan in der Utopie war, nicht wahr? Selbst wenn man ganz in den Garten Eden zurückblickt, hat man ein Problem vor sich! Wie vorsichtig muss man sein? Wie *unglaublich* feinfühlig muss man sein, von welchem Baum man isst und mit wem man spricht? Ihr dürft mit den Tieren reden,

wie Dr. Doolittle es getan hat, so viel ihr wollt... aber sprecht nicht mit *dem* Tier. Nicht wahr? „Sei vorsichtig, mit wem du sprichst“ geht bis zum Anfang der Zeit zurück, nicht wahr? Adam und Eva haben nicht sorgfältig aufgepasst, deshalb wurden sie aus dem Garten geworfen, und deshalb sind wir in einer ernsthaft verfluchten Situation.

...und KRIEG!

Und so schrecklich das auch ist, der zweite Punkt, auf den ich hinweisen möchte, ist, dass jetzt *etwas noch Größeres und Offensichtlicheres auf dem Spiel steht*. Satan wurde niedergeworfen, und wir befinden uns wirklich in einem KRIEG. Und es ist wirklich, wirklich dumm, dies zu ignorieren - entweder aus Arroganz oder aus Unwissenheit. Wenn man sich sagt: „He, das ist keine große Sache, ich kann damit umgehen“, dann ist man arrogant. Denn *es ist eine GROSSE Sache*. Es ist eine *sehr*, sehr ernste Sache!! Diese Welt, in der wir leben, und die trügerischen Dinge, die sich sogar als übernatürlich gut tarnen – „Engel des Lichts“ -, das ist eine *ernste* Sache. Es ist eine *übernatürliche* Welt, in der wir leben. Und wenn du das nicht verstehst - dass du nicht mit deinen schlechten Gewohnheiten kämpfst, sondern mit „Fürstentümern und Mächten und geistigen Kräften in himmlischen Reichen“ -, dann bist du entweder sehr töricht oder sehr arrogant. Du bist entweder naiv - du verstehst es nicht, und niemand hat es dir vorweg gesagt, und du hast das Wort Gottes nie klar gesehen; *oder* du bist arrogant genug, um zu glauben, du seist größer als all das, und das ist eine sehr, sehr gefährliche Haltung. „Es betrifft mich nicht. Es ist keine große Sache.“ Das ist eine *sehr* gefährliche Einstellung.

„Und ein großes Zeichen erschien im Himmel: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne, und der Mond war unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt ein Kranz von zwölf Sternen. Und sie ist schwanger und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen und soll gebären.

Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: Und siehe, ein großer, feuerroter Drache, der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte; und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort, und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen“ (Offenbarung 12:1-4).

Dies ist *kein* Märchen. Es ist kein fiktiver Bericht! Ihr habt so viele Science-Fiction- und *Star Wars*-Folgen gesehen, dass diese Art von Sprache sich für Euch wie Fiktion anhört. Es ist *keine* Fiktion. Dies ist REALITÄT! Die Worte sind etwas bildlich, aber *die Realität eines Drachens, der*

versucht, „zu verschlingen“, ist absolut, völlig, 100% real! Wenn ein Feuer spuckender Drache in deinem Vorgarten auftauchen würde, wenn du morgen früh aufwachst und du ihn mit bloßen Augen sehen könntest, würdest du nicht achtlos zur Tür hinausgehen und denken: „Oh, ich sollte nicht gleich paranoisch werden“. Du würdest es ernst nehmen, nicht wahr? Halt mal inne und denk einen Moment mit mir nach. Wenn dieser riesige Drache in deinem Vorgarten wäre und Rauch und Feuer sprühen würde... er krallt und tötet und zerreißt deinen Garten und frisst Bäume und den Hund, der vorbeikommt... wenn *das* in deinem Vorgarten wäre, würdest du deine Kinder rausgehen und spielen lassen und ihnen sagen, sie sollen nicht paranoisch sein?! Ich glaube nicht! Ich würde es sicher nicht tun und ich glaube, du auch nicht. Das ist real, und das ist der Punkt, auf den ich hinaus will. Dies ist KEIN imaginärer Drache. Dies ist sehr wirklich.

„Und sie gebar einen Sohn, ein männliches Kind, der alle Nationen hüten soll mit eisernem Stab; und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und zu seinem Thron. Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1 260 Tage. Und es entstand ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel; und sie bekamen nicht die Übermacht, und ihre Stätte wurde nicht mehr im Himmel gefunden. Und es wurde geworfen der große Drache, die alte Schlange, der Teufel und Satan genannt wird, der den ganzen Erdkreis verführt, geworfen wurde er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm geworfen“ (Offenbarung 12:5-9).

Das Wesen der Täuschung besteht nicht darin, dass man von der Macht überwältigt wird, sondern dass man von dem Gefühl überwältigt wird, dass „ich Recht habe“. Es geht so... „Ich habe immer noch Recht, und jetzt habe ich immer noch Recht, und jetzt habe ich IMMER noch Recht.“ Aber in Gottes Augen irrst du dich gewaltig! *Das* ist die Natur der Täuschung – „**Ich fühle mich immer noch richtig.**“ Satan überwältigt dich nicht mit einem großen offensichtlichen Machtspiel und sprengt dich einfach in Stücke. So arbeitet er nicht. Er überwältigt die ganze Welt **mit Täuschung**. Er lässt dich denken: „Es ist in Ordnung“, wenn es aus Gottes Perspektive völlig, VOLLSTÄNDIG falsch ist. Das ist die Art und Weise, wie das Biest und der Drache ihre Angelegenheiten erledigen.

„Und ich hörte eine laute Stimme im Himmel sagen: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn hinabgeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte. Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes und wegen des Wortes ihres Zeugnisses, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod! Darum seid fröhlich, ihr

Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er nur eine kurze Zeit hat.

Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen war, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind geboren hatte. Und es wurden der Frau die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, damit sie in die Wüste fliege, an ihre Stätte, wo sie ernährt wird eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit fern vom Angesicht der Schlange.

Und die Schlange warf aus ihrem Mund Wasser wie einen Strom hinter der Frau her, um sie mit dem Strom fortzureißen. Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang den Strom, den der Drache aus seinem Mund warf. Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, Krieg zu führen mit den Übrigen ihrer Nachkommenschaft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben“ (Offenbarung 12:10-17).

Der Teufel kämpft gegen jeden, der bekennt, dass er zu Jesus gehört und Gottes Gebote hält. Er hat den offenen Krieg erklärt. Er will *jeden* töten und vernichten, der die Gebote Gottes halten will und sich zu Jesus bekennt oder behauptet, zu Ihm zu gehören. ***Es ist ein übernatürlicher Kampf.*** Wir sind nicht von dieser Welt, haben wir also keine Angst davor, *uns so zu verhalten.*

Ausgesondert

Die dritte Sache, die ihr wissen müsst, ist in Johannes 17, wo Jesus sagte: „Ich will, dass sie in der Welt sind, aber nicht von der Welt. Sie gehören Mir, sie sind Mein. Sie wurden von meinem Vater für Mich abgesondert. Ich beanspruchte sie und verlor keinen von all denen, die Mir gegeben wurden. Ich habe sie zu Mir selbst abgesondert, und Ich habe alle, die der Vater mir gegeben hat, gerettet, bis auf den, der zur Vernichtung bestimmt war.“

Jesus und Paulus haben an vielen Stellen sehr deutlich gesagt, dass wir ***IN der Welt, aber nicht VON der Welt sein sollen.*** Wir sind in der Welt, aber wir sind von der Welt getrennt. Eine ***deutliche Trennung*** steht zwischen uns und der Welt... aber man ist immer noch *in* der Welt. Ich spreche nicht davon, in einer Kommune irgendwo im Wald zu sein und Munition zu sammeln. Daran ist nichts merkwürdig, außer dass die Welt sagen wird, man sei merkwürdig, wenn man überhaupt von ihr getrennt ist! Es gibt einen Unterschied, eine Unterscheidung und eine klare Definitionslinie zwischen dem Volk Gottes und der Welt, in der es lebt. Aber sie haben sich nicht ganz aus der Welt zurückgezogen. Sie sind *in* der Welt, aber sie

sind eindeutig nicht *von* der Welt. Macht euch dieses Bild vor Augen, denn aus praktischer Sicht denken viele Menschen: „Na ja, ich muss leben, wie die Welt lebt, und tun, was sie tun, und denken, wie sie denken... ich muss mich bei der Arbeit einfügen, sonst bin ich nicht „in der Welt, aber nicht von der Welt“. Aber die Wahrheit ist, **dass Jesus nie gesagt hat, dass wir wie sie sein sollen**, und in der Tat sind die Gebote klar: „*Kommt heraus aus ihrer Mitte und seid getrennt, sonst bin Ich nicht euer Gott und ihr seid nicht Mein Volk*“ (2. Kor. 6). So klar und so ernst ist es. Wenn du die Welt liebst, bist du ein Feind Gottes (Jak. 4, 1. Johannes 2).

Wenn diese unverwechselbare Linie zusammenbricht, beginnen wir, in die Welt hineinzuschmelzen und sind nicht mehr eine separate Einheit, so wie wir es sein *müssen*. Wenn wir einen Zusammenbruch darüber haben, was uns wichtig ist und wie wir leben und denken, beginnen wir, in die Welt zu zerfließen. Und dann sind wir nicht nur in der Welt, sondern wir sind auch *von* der Welt. Wir werden zu Feinden Gottes, weil wir zu Liebhabern der Welt werden. Wir passen uns den Mustern der Welt an, und wir kennen den guten, vollkommenen und gefälligen Willen Gottes nicht mehr. Wir „verlieren es“ und wir sind verloren. Unser Geist wird nicht mehr erneuert, und wir verlieren ihn an die Welt, wenn es keine Trennlinie und keine klare Unterscheidung mehr gibt.

Wir leben in einem feindlichen Gebiet.

In Lukas 19 sagte Jesus: „*Ein Mann von edler Geburt [von sich selbst gesprochen] ging in ein fernes Land, um sich zum König ernennen zu lassen und dann zurückzukehren. Also rief er zehn seiner Diener und gab ihnen zehn Minas. ‚Setz dieses Geld ein‘, sagte er, ‚bis ich zurückkomme‘. Aber seine Untertanen **hassten ihn** und schickten ihm eine Delegation hinterher, um ihm zu sagen: ‚Wir wollen nicht, dass dieser Mann unser König ist‘*“.

Jesus sagte auf viele verschiedene Arten dasselbe. Wie in Matthäus 21: „*Es gab einen Landbesitzer, der pflanzte einen Weinberg. Er mauerte ihn ein, grub eine Weinpresse hinein und baute einen Wachturm. Dann verpachtete er den Weinberg an einige Landwirte und ging auf eine Reise. Als die Erntezeit nahte, schickte er seine Diener zu den Pächtern, um seine Früchte zu sammeln.*

„*Die Pächter ergriffen seine Diener; sie schlugen einen, töteten einen anderen und steinigten einen dritten. Dann schickte er andere Diener zu ihnen, mehr als beim ersten Mal, und die Pächter behandelten sie auf dieselbe Weise. Zuletzt schickte er seinen Sohn zu ihnen. ‚Sie werden meinen Sohn respektieren‘, sagte er.*

„Aber als die Pächter den Sohn sahen, sagten sie zueinander: ‚Das ist der Erbe. Kommt, lasst ihn uns töten und sein Erbe antreten.‘ Also nahmen sie ihn, warfen ihn aus dem Weinberg und töteten ihn.“

Sie schlugen und töteten alle Diener, und dann sagte der Besitzer: „Gut, dann schicke ich meinen Sohn. Ihn werden sie sicher ehren.“ Aber sie töteten auch ihn! Sie sagten: „Wenn wir den Erben einfach töten können, dann wird all das uns gehören.“ **Sie wollen Eigentum**, und sie **hassen** die Tatsache, dass sie kein Eigentum haben können. Sie wollen keinen König. „Wir werden diesen Mann nicht als König über uns haben.“ Als Jesus in ein fernes Land ging, sagte die Welt, die er zurückließ: „Wir wollen keinen König. Wir hassen die Idee, dass jemand anderes uns sagt, was wir tun sollen, und dass jemand anderes unser Eigentum besitzen wird. Wir wollen den Erben töten, wir wollen die Propheten töten, und wir wollen jeden töten, der die Gebote Gottes befolgt und behauptet, Jesus zu kennen (kommt euch das bekannt vor?). Wir wollen sie alle hier raus haben, weil sie unseren Besitz in Frage stellen. Wir wollen das ganze Ding erben. Wir wollen das Ganze für uns selbst.“ Und Jesus und das Volk Jesu widersetzen sich dem Prinzip, nach dem die Rebellen leben, über das Jesus gelehrt hat. Das Volk von Jesus **wird** einen König haben, der über sie herrscht! Und das ist es, was zur Trennlinie wird.

Ihr müsst verstehen: Wir sind im **KRIEG!!!** Wir sind auf **FEINDLICHEM** Gebiet!!!! Wenn ihr in den Wal-Mart geht oder wo auch immer ihr hingehet, müsst ihr verstehen, dass hier ein Krieg herrscht!!! Und im Großen und Ganzen gehört die Mehrheit der Menschen auf der Welt zu der Delegation, die sagt: „Wir wollen keinen König.“ Natürlich müssen sie eingeladen werden, um einen König zu haben... das steht außer Frage. Sie verdienen sicherlich eine Einladung zum Bankett. Aber davon spreche ich jetzt nicht. Ich spreche nicht davon, nicht an alle, die gehen, Einladungen auszusprechen! Das sollten wir auf jeden Fall tun. Aber was ich **doch** sage, ist, dass eure Wahrnehmung sein sollte, dass der breite Weg zur Zerstörung **deutlich** das ist, was Jesus gesagt hat: BREIT... **Die meisten Menschen werden diesen Weg wählen.** „Nur wenige werden den Weg zum ewigen Leben finden.“ Warum? Weil die Menschen nicht wollen, dass Er ihr Gebieter und Herr ist. Sie werden nicht „den Willen des Vaters tun“ wollen, und sie werden Seine Worte nicht in die Tat umsetzen wollen (Matth. 7). Das ist es, was auf dem Spiel steht: Manche Menschen wollen keinen König, und manche Menschen wollen es doch. Und Jesus sagte, dass die Chancen dafür stehen, dass die meisten Menschen es nicht wollen.

Also... versteht, dass dies **kein** neutraler Kampf ist. Ein sehr realer Drache namens satan will jeden verschlingen, der den Geboten Gottes gehorcht. Es

gibt hier einen *massiven Krieg*!! Es ist nicht nur ein Haufen schöner Leute, die herumlaufen, und einige Leute sind nett und andere nicht... einige Leute haben einen ganzen Haufen enger Freunde und einige haben keine. So ist es nicht. Ein **ABSOLUTER, TOTALER, ALLUMFASSENDE KRIEG** findet derzeit statt, und das ist der Grund, warum dieser Planet existiert. Das müsst ihr sehen. Wie damals, als Elisas Diener zu ihm kam und sagte: „Eine große Armee ist um uns herum.“ Und Elisa sagte: „Gott, öffne ihm die Augen. Lass ihn sehen, dass diejenigen, die für uns sind, mehr sind als diejenigen, die gegen uns sind. Öffne ihm die Augen.“ Und dann konnte der Diener die übernatürliche Welt *sehen*... nicht nur die *natürliche* Welt. Ich möchte, dass ihr beide Seiten dieses Prinzips versteht. Ein übernatürlicher Krieg wütet, und wenn ihr ihn nicht seht, werdet ihr nicht richtig reagieren. Ihr werdet naiv sein, was das Wesen dieses Krieges angeht.

Zyanid und Säure - Kabumm!!

Nehmen wir an, du bist Chemiker in einem Labor, und auf dem Tresen stehen Zyanidpulver und ein Becher mit Säure. Jemand geht vorbei und stößt mit dem Ellbogen gegen das Becherglas, und diese Säurepfütze beginnt über den Tresen in Richtung des Zyanidpulvers zu fließen. Siehst du, was da passiert?? Wenn du ein Chemiker bist, **SIEHST** du, was passiert! Du *weißt*, wie gefährlich das ist!! Wenn du kein Chemiker bist, bist du dir der Gefahr nicht bewusst und du wirst nicht so reagieren, wie du es tun solltest. Vielleicht weißt du nicht, dass Zyanid und Säure die Art und Weise ist, wie man Menschen in einer Gaskammer tötet! Sie werfen Zyanidkügelchen in Säure und erzeugen giftige Dämpfe und den Tod - es ist eine tödliche Gaskammer. Wenn du Chemiker bist, *respektierst* du das und du kannst sehen, was passiert. Du siehst das Zyanid, du siehst die Säure und du sagst: „OH-JE! Wir haben ein Riesensproblem am Hals! Lasst uns hier verschwinden!!!!“ Es bleibt dir keine Zeit, um anzuhalten und darüber nachzudenken. „Lasst uns gehen! JETZT!“ Du wirst sicher nicht da sitzen und im Geiste darüber debattieren, was geschehen muss. Du würdest jeden Mann, jede Frau, jedes Kind und jeden Hamster versammeln und sie so schnell wie möglich da rausholen, denn *das ist tödlich*. Es ist endgültig; es ist vorbei. Keine Debatte, kein Aufschub. Es ist eine feststehende Tatsache, dass, wenn sich diese beiden Dinge vermischen, alles um uns herum tot sein wird.

Okay. Das ist deine Reaktion, wenn du die Gefahr erkennst. Was ist, wenn du die Gefahr *nicht* einschätzen kannst... was wirst du dann tun? Du würdest sagen: „Also, wir sollten nicht überreagieren. Lass uns geordnet bleiben. In einer Reihe zur Tür hinaus, alle. Keine Panik. Lasst

uns hier nicht paranoisch sein... wir sind nicht sicher, ob es ein Problem ist. Natürlich könnte es ein Problem sein, aber wir *wissen* nicht, ob es ein Problem ist. Also lasst uns einfach geordnet bleiben und nicht in Panik geraten.“ Wenn du es nicht als das *siehst*, was es ist, wirst du keine große Eile haben, etwas dagegen zu unternehmen.

Was ich zum Teil versuche (und diese Diskussion ist das Ergebnis einer Reihe von verschiedenen, sehr echten Gesprächen und Ereignissen), ist, euch klarzumachen, dass *die Welt, in der wir leben, Säure und Zyanid sind die zusammenlaufen*. Wenn ihr euch dessen nicht bewusst seid, werdet ihr nicht richtig darauf reagieren. Ihr werdet sagen: „Wo liegt das Problem?“ Nein!! Wir sind im KRIEG - es sei denn, Jesus hat gelogen, es sei denn, das Buch der Offenbarung ist nur ein Haufen Fiktion, es sei denn, all die eindringlichen Lehren und Warnungen von Jesus über all diese Dinge sind nur ein Haufen Märchenfantasien. Wir leben in einer Welt, in der Säure und Zyanid aufeinander treffen! Wir haben ein *großes Problem*, auf das wir am besser angemessen reagieren sollten.

Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt „Der Treue und der Wahrhaftig“; und in Gerechtigkeit richtet und kämpft er. Seine Augen aber sind wie eine Feuerflamme, und auf seinem Haupt sind viele Kronen, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst. Und er ist bekleidet mit einem Gewand, das in Blut getaucht ist, und sein Name heißt: „Das Wort Gottes“. Und die Heere im Himmel folgten ihm nach auf weißen Pferden, und sie waren bekleidet mit weißer und reiner Leinwand. Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er die Heidenvölker mit ihm schlage, und er wird sie mit eisernem Stab weiden; und er tritt die Weinkelter des Grimmes und des Zornes Gottes, des Allmächtigen. Und er trägt an seinem Gewand und an seiner Hüfte den Namen geschrieben: „König der Könige und Herr der Herren“.

Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen; und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommt und versammelt euch zu dem Mahl des großen Gottes, um das Fleisch der Könige zu verzehren und das Fleisch der Heerführer und das Fleisch der Starken und das Fleisch der Pferde und derer, die daraufsitzen, und das Fleisch aller, der Freien und der Knechte, sowohl der Kleinen als auch der Großen!

Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferd sitzt, und mit seinem Heer (Offenbarung 19:11-19).

Dies beschreibt *die Welt, in der wir leben*. Das alles geschieht *in diesem Augenblick* und alles, was bis zum letzten Tag dieses Planeten geschehen

wird, wird hier beschrieben. Es ist eine Beschreibung der Finalität der Zeitalter. Die Worte lassen es fast ein bisschen zu fiktiv erscheinen, um es zu glauben, wegen Sci-Fi-Autoren wie Stephen Spielberg. Aber *Tatsache* ist, dass es WAHR ist und wir Chemiker sein müssen. Wir müssen sehen, was *wirklich* los ist, und mit der Herzensstärke reagieren, die dem Dilemma, in dem wir uns befinden, angemessen ist. Man muss dort anfangen und mit Leidenschaft im Herzen dabei sein. Wenn du nicht damit anfängst, bist du entweder 1) törichterweise unwissend über das Wort Gottes. Du glaubst nicht an das Wort Gottes und hast es nie verstanden oder gelesen. Oder 2) du bist arrogant, weil du denkst, dass du „größer als all das“ bist, und das spielt für dich einfach keine Rolle. Denkt jedoch daran... *dass der Drache die Nationen täuscht*. Der Drache überzeugt uns, dass „alles in Ordnung ist“. Er überwältigt uns nicht, indem er uns „den Kopf abkaut“. Er überwältigt uns, indem er uns belügt, genau wie er es im Garten getan hat... „Na ja, es ist keine große Sache. Gott versucht, euch zu betrügen. Gott hat *das* nicht *wirklich* so gemeint. Es gibt hier viel Raum zur Interpretation...“, sagt der Böse. Wir reagieren also ohne die tiefe Schwerkraft und Ernsthaftigkeit, die dem Zustand der Welt angemessen ist. Ich möchte nur sicherstellen, dass wir alle eine Chance haben, es richtig zu sehen.

Unsere Oase... die GEMEINDE!!

Gott gewährt Seiner Verlobten, Seiner Geliebten eine Oase. Oh ja! Seinen Heiligen Geist, den Tröster. Wunderbarer Ratgeber! Was für ein alptraumhaftes Leben, wenn man nicht ständig und wahrhaftig Gesellschaft in der Person des Geistes Christi Jesu hat! Welch ein Geschenk! Und doch, hat Er dort aufgehört, während Er versucht, uns echte und beständige Hoffnung und Leben und Wahrheit und Liebe zu bringen? Nein, es gibt immer noch MEHR! „Ich werde meine GEMEINDE bauen - und dagegen werden die Tore der Hölle selbst zerbröckeln - in deinem Leben und im Leben derer, die du liebst!“ So wie der Vater den Sohn gesandt hat - das Wort wurde sichtbares, berührbares Fleisch... gibt es wieder einen Schatz in irdenen Gefäßen: den Leib Christi selbst... Es gibt eine Oase in Seiner Gemeinde!

Und ganz am Anfang des Gartens... gab es eine Oase inmitten einer gefallenen Welt. Die gefallene Welt *existierte* zwar, aber Adam und Eva waren im Garten geschützt, solange sie Gottes Gebot an sie gehorchten. Als sie hinausgeworfen wurden und die Cherubim den Eingang bewachten, fanden sie sich in dem gefallenen, verfluchten Teil der Welt wieder.

Später wurde die Arche Noah zu einer Oase für das Volk Gottes. Gott zog die rechtschaffenen Menschen der Erde aus der verseuchten Welt heraus und brachte sie an einen sicheren Ort. Zweifellos klopfen einige

Menschen - sogar *aufrichtige* Menschen - an die Wände der Arche und sagten: „Lasst mich rein, ich bedaure es, ich bereue es!“ Aber so sah *Gott* es... einige Leute hatten die Entscheidungen getroffen, für Ihn zu leben; der Rest der Menschen lebte in ihrer eigenen Umgebung und war völlig in sie vertieft. Sie aßen, tranken, feierten, heirateten und feierten und waren im Allgemeinen abgestumpft und taten das, was „in ihren eigenen Augen richtig“ war. Gott sah das Ganze und baute eine Arche, um Seine Verlobte für sich selbst von dem Rest der Dekadenz und Gefühllosigkeit abzusondern. Gab es da draußen eine nette, süße kleine Großmutter? Und ob es sie gab. Haben diese Menschen ihre Eltern geliebt? Einige von ihnen taten es wahrscheinlich. Und einige dieser Eltern waren wahrscheinlich ziemlich nette Leute. Aber *wenn sie nicht auf Gott reagierten, dann waren sie außerhalb der Oase*. Und viele Menschen reagierten offensichtlich nicht auf Gott, denn nur eine Handvoll von ihnen wurde gerettet.

Wenn man durch das Alte Testament weitergeht, sieht man das Lager der Israeliten. Das war auch eine Trennung des Volkes Gottes vom Rest der Welt. Und bis in die Zeit Jesu hinein...

„Während Ich bei ihnen war, beschützte und bewahrte Ich sie mit dem Namen, den Du mir gegeben hast, in Sicherheit. Niemand ist verloren gegangen, außer dem, der zur Zerstörung verdammt ist... Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasst, denn sie sind genauso wenig von der Welt, wie ich von der Welt bin“ (Joh. 17). Er hat sie durch Sein Wort sicher gehalten. Sie waren in der Welt, aber nicht von der Welt. Er bewahrte sie in Sicherheit, und Er rettete jeden, den der Vater Ihm gegeben hatte. Die Trennung war klar mit einem Kreis, der um eine bestimmte Gruppe von Menschen gezogen wurde, die Er liebte und die Er für sich selbst trennte. Er liebte die ganze Welt, aber *diese* waren die Menschen, die Seinen Befehlen gehorchten.

„Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und alle Mächte der Hölle werden sie nicht überwinden“ (Matth. 16,18). „Alle Mächte der Hölle werden nicht in der Lage sein, die Oase zu erobern, die ich für mein Volk gebaut habe.“ (Matth. 16,18). Die gefallene Welt ist ein gefährlicher, dekadenter, ernsthaft verkommener Ort, und Jesus sagte: „Ich werde eine Oase in ihrer Mitte bauen. Ich werde mein Volk nicht mit der Welt vermischen. Ich werde meine Gemeinde bauen, und dann wird die ganze Hölle nicht in der Lage sein, sich gegen meine Gemeinde durchzusetzen.“

„Auch ihr werdet in ihm [Jesus] zusammen gebaut, um eine Wohnung zu werden, in der Gott durch seinen Geist lebt“ (Eph. 2,22). Diese Oase ist ein Ort, an dem Gott lebt. Ihr werdet als Kirche gebaut, um *ein Ort* zu sein, *an dem Gott lebt!*

„Gottes Absicht war es, dass jetzt, durch die Kirche, die mannigfaltige Weisheit, die vielschichtige Weisheit Gottes den Herrschern und den Obrigkeiten in den himmlischen Reichen bekannt gemacht werden sollte“ (Eph. 3,10). Gottes Absicht war es um jetzt, „durch die Kirche“... Diese Oase des Lebens... Sie ist etwas, das in der Welt ist, aber von ihr getrennt ist. Es ist kein seltsames Kommun-Ding. Aber sie ist DOCH **getrennt von der Welt** als eine definierte Einheit, getrennt vom Weltsystem. Wir sind miteinander verbunden und von der Welt getrennt. „Meine Absicht“, sagt der Herr, „ist es, eine Kirche zu bauen, die Satan und seine Pläne so untauglich machen, dass die ganze mannigfaltige Weisheit Gottes jetzt durch die Kirche offensichtlich wird.“ Nicht wenn Jesus zurückkehrt, aber **gerade jetzt** könnte seine Kirche Satan in Verlegenheit bringen. Das ist Sein Plan und Seine Absicht. Seine Kirche wird Satan in Verlegenheit bringen. Sie wird in der Welt sein, aber nicht von der Welt. Eine getrennte Einheit. „Kommt heraus aus ihrer Mitte und seid getrennt, spricht der Herr“ (2. Kor. 6,17). In der Welt, aber nicht von der Welt. Wir brauchen keine Angst zu haben, nicht Teil der Welt zu sein. Wir brauchen keine Angst davor zu haben, anders zu sein. Wir brauchen keine Angst davor zu haben, andere Entscheidungen zu treffen als die, die die Welt trifft. Das ist nichts, wovor man sich fürchten muss - das ist etwas, auf das man stolz sein kann!

„Er hat etliche als Apostel gegeben, etliche als Propheten, etliche als Evangelisten, etliche als Hirten und Lehrer, zur Zurüstung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes gelangen, zur vollkommenen Mannesreife, zum Maß der vollen Größe des Christus; damit wir nicht mehr Unmündige seien, hin- und hergeworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre durch das betrügerische Spiel der Menschen, durch die Schlauheit, mit der sie zum Irrtum verführen, sondern, wahrhaftig in der Liebe, heranwachsen in allen Stücken zu ihm hin, der das Haupt ist, der Christus. Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe“ (Eph. 4:11-16).

Wiederum... hat Gott eine sehr starke Aussage gemacht, dass Er Gaben geben wird, wie Er will. Er ist in die Höhe aufgestiegen, hat Gefangene in sein Gefolge geführt, und Er gibt Gaben als eine Siegesfeier, weil er Satan am Kreuz besiegt hat. Er wird seiner Gemeinde Geschenke, Gaben, machen, damit wir uns **in der Gemeinde gegenseitig aufbauen können, gemeinsam**. Durch „jedes stützende Ligament“ werden wir alle lernen, wie wir unsere Arbeit in Liebe tun können. Wir werden keine „hin- und

hergeworfenen Säuglinge“ sein. Was passiert, wenn man sich außerhalb der Vorsorge Gottes bewegt? Was passiert, wenn man aus der Arche springt? Was passiert, wenn man sich in eine Situation begibt, in der man nicht täglich in einer engen Beziehung zu Menschen, die in Epheser 4 als wesentliche Beziehungen und Gaben aufgeführt sind, steht? Was passiert dann? Nun... wir wachsen nicht zur Reife hinein, wir wachsen nicht in die Leitung des Hauptes und wir wachsen nicht in die Einheit des Glaubens. Wir bleiben Säuglinge, „hin und her geworfen von der List und Gerissenheit betrügerischer Menschen und ihren Intrigen“. Wir lernen nicht, wie wir unsere Arbeit in Liebe tun können. Wir sind nicht „für die Arbeit im Dienst ausgerüstet“. Wenn wir uns außerhalb von Gottes Oase irgendwo anders befinden, anstatt in einer täglichen Beziehung verbunden zu sein, dann geschehen die acht oder neun Dinge nicht, die in Epheser 4 aufgeführt sind, und es wird sehr qualvoll.

„Ich werde meine Kirche bauen, gegen die die Tore der Hölle nicht siegen werden.“ Gott sagt: „Ich habe einen Plan, ich habe eine Arche, ich habe eine Oase. Ich habe etwas, das euch retten wird. Ich werde meine Kirche bauen, gegen die die Tore der Hölle nicht siegen werden.“ Niemand ist allein stark genug, um sich nicht von der Verlogenheit und den Intrigen der falschen Lehre täuschen zu lassen, die dazu führen, dass wir zwanzig Jahre nach unserer Geburt in Christus noch Kleinkinder sind! Es gibt *niemanden*, der gut genug ist oder stark genug, um in die „Einheit des Glaubens“ zu wachsen, ohne dass Menschen **JEDEN TAG** in ihrem Leben sind. Niemand ist so weise oder stark oder reif oder mutig oder heilig, dass er nicht Ekklesia braucht - **eine Gemeinde, gegen die die Pforten der Hölle nicht bestehen können!** Wenn man aus dieser Kirche hinausgeht, setzt man sich selbst viel, viel Leid und Schmerz aus.

Wenn ihr seht, dass die Welt von einem großen Krieg geprägt ist und dass Gott eine Festung baut... Wenn ihr SEHEN könnt und versteht, dass Gott eine Heilige Stadt mit Mauern um sie herum baut... Wenn ihr SEHEN könnt, dass innerhalb dieser Mauern Vorsorge dafür getroffen wird, dass ihr nicht länger Kinder seid, nicht mehr hin- und hergeworfen werdet... Wenn ihr versteht, dass es ein Ort ist, an dem ihr nicht länger von all dem Müll eures eigenen Fleisches und der Welt oder dem Drachen, der euch ständig zu töten versucht, zerstört werden müsst... Wenn ihr das *sehen* könnt, *werdet* ihr gute Entscheidungen treffen.

Mein Wunsch ist es, euch bei der Lösung des Dilemmas zu helfen: „Soll ich an diesen bestimmten Ort gehen? Sollte ich nicht dorthin gehen?“ „Wie soll ich das interpretieren?“ „Wie soll ich mich in der Welt fühlen und wie soll ich in ihr funktionieren?“ Ich möchte einfach, dass ihr versteht, was in

der Welt geschieht, damit ihr eure eigenen Entscheidungen darüber treffen könnt, wenn es euch wichtig ist. Ich versuche, euch darüber aufzuklären, was die Welt **WIRKLICH** ist - nicht, was sie „zu sein scheint“. Ich möchte, dass ihr wisst, was sie wirklich ist, und dann werdet ihr verstehen, welche Vorsichtsmaßnahmen zu treffen sind, um „in der Welt, aber nicht von ihr“ zu leben. Ihr werdet wissen, wie man in der Festung Gottes lebt, so dass euer Geist, euer Körper und eure Emotionen nicht durch den Müll des Drachens, der euch töten will, zerstört werden.

„Habt acht, ihr Brüder, dass nicht in einem von euch ein böses, ungläubiges Herz sei, das im Begriff ist, von dem lebendigen Gott abzufallen! Ermahnt einander vielmehr jeden Tag, solange es ‚Heute‘ heißt, damit nicht jemand unter euch verstockt wird durch den Betrug der Sünde! Denn wir haben Anteil an Christus bekommen, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis ans Ende standhaft festhalten, solange gesagt wird: ‚Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht wie in der Auflehnung‘ (Hebräer 3:12-15).

Wie hörst du Seine Stimme? „Heute, wenn ihr seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht.“ Eine der Möglichkeiten, so heißt es zwei Verse zuvor, ist, sich täglich gegenseitig zu warnen, damit man nicht verhärtet wird. Wir müssen uns für den Prozess der täglichen Beziehungen einsetzen, in denen wir das Wort Gottes hören und sehen können... in dem wir einander helfen und uns gegenseitig beschenken... in dem wir einander schützen und uns gegenseitig aufbauen - wo wir uns in der Welt befinden können, aber getrennt von der Welt... Wir verpflichten uns zu diesem Prozess - es ist eine Entscheidung, die jeder von uns in seinem Herzen treffen muss. Niemand trifft diese Entscheidung für uns. Ihr seid nicht hier, weil ihr hier lebt. **Ihr lebt hier, weil euer Herz hier ist.** Das **Einzig**e, was euch die Versorgung der Gemeinde und Gottes Platz für eine Oase vor dem Drachen geben wird, ist, **wenn euer Herz in den Prozess der Suche danach einbezogen wird.** „Ich will täglich ermutigt werden, und ich möchte täglich ermutigen, weil ich nicht durch die Sünde verhärtet und betrogen werden möchte. Ich will nicht verhärtet sein und es nicht mehr fühlen, und ich will nicht dazu verleitet werden zu denken, dass alles in Ordnung ist, wenn es nicht in Ordnung ist.“ Das ist es, was passiert - der Drache täuscht; aber Gott baut eine heilige Mauer um Seine Stadt und gibt uns allen die Möglichkeit, Sein Werk in der Welt zu tun, ohne von ihr zu sein. Aber es ist eine Entscheidung des Herzens, die wir treffen, um innerhalb Seiner Mauern zu sein.

Seinem Traum hingegen

„Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mensch den Samen auf die Erde wirft und schläft und aufsteht, Nacht und Tag, und der Same keimt und geht auf, ohne dass er es weiß. Denn die Erde trägt von selbst Frucht, zuerst den Halm, danach die Ähre, dann den vollen Weizen in der Ähre“ (Markus 4, 26-28).

Wenn man sich in Gottes Heiliger Stadt befindet, geschieht etwas Wunderbares. Gottes Heilige Stadt ist eine Stadt, die so funktioniert, wie sie es sollte: aus der Beziehung heraus und nicht aus der Präsenz oder Anwesenheit heraus. Sie ist eine Stadt, die sich durch das tägliche Engagement füreinander definiert. Sie definiert sich nicht dadurch, wo man auftaucht, was man glaubt oder wen man kennt. Sie definiert sich vielmehr dadurch, wie sehr dein Herz offen ist, um täglich zu empfangen und zu geben. In einer Stadt wie dieser ist das Tolle daran, dass der Same zu voller Reife und Fruchtbarkeit heranwächst, und wir wissen nicht einmal, wie! Das finde ich wirklich großartig. Denn wenn ich mich in diese Umgebung einpflanze und in dieser Umgebung bleibe, dann muss ich nicht einmal „herausfinden“, wie ich wachsen soll. Das Wort Gottes wird auf so viele verschiedene Arten auf mich zukommen, dass ich meine Energie nicht darauf verwenden muss, „alles herauszufinden“. Vielleicht habt ihr schon einmal in Situationen gelebt, in denen das meiste von dem, was ihr bekommen habt, am Sonntagmorgen stattfand, wenn überhaupt, und es gab in eurem Leben keine Menschen, die euch beobachtet, einbezogen, versorgt, geliebt und jeden Tag für euch gebetet haben. Vielleicht war es nur eine Ansammlung von Menschen, die irgendwo aufgetaucht sind. Ihr wisst gut und gerne, wie schwierig es ist, in einer solchen Situation zu wachsen. Es ist schwierig, sich überhaupt an die eigenen, aufrichtigen Absichten zu halten, für Jesus zu leben. Ihr wisst, wie einfach es damals war, aus der Bahn zu kommen. Aber etwas ist ganz anders, wenn man in dieser Stadt - dieser Oase - lebt. Die Samen sprießen und wachsen, „obwohl man nicht weiß, wie“.

Ich sage nicht, dass alles einfach ist, wenn man sich in Seiner Stadt befindet. Es ist immer noch nicht leicht! Mein Fleisch und mein Geist führen Krieg gegeneinander. Paulus hat nicht gesagt: „Dein Fleisch und dein Geist führen Krieg gegeneinander, es sei denn, du kennst die richtigen Leute“. Nein, tut mir leid. Es ist ein Kampf bis zum Tag unseres Todes. So ist es nun mal. Bis wir Ihm gegenüberstehen, Ihn sehen und zu dem werden, was Er ist, weil wir Ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen haben, werden Geist und Fleisch miteinander Krieg führen. Und ein Teil davon ist gut. Gott hat die Feinde im Gelobten Land zurückgelassen, um Sein Volk zu reinigen

und es in der Wildnis die Kriegführung zu lehren. Er *musste* sie lehren, wie man Krieger wird. Dazu gehört auch die Vorbereitung, Überwinder zu sein, damit wir mit Ihm sitzen und mit Ihm regieren können. Ein Teil des Schmerzes und des Kampfes ist sehr, sehr notwendig. Ein Kelch und eine Taufe sind erforderlich, um Gott nützlich zu sein. Das steht außer Frage. Der Same muss zu Boden fallen und sterben, sonst bleibt er allein.

Willst du die einsamste Person auf der Erde sein? Dann vermeide einfach das Sterben. Vermeide es einfach, vermeide es, vermeide es. Vermeide jede Art von Schmerz. Vermeide jede Art von Angst und Ablehnung. Vermeide jede Art von Kosten in deinem Leben. Vermeide Gehorsam, der wehtut. Vermeide all das - und rate mal, was? Der Sohn Gottes garantiert dir, *dass du allein bleiben wirst*. Du wirst dein ganzes Leben lang ein einsamer, leerer Mensch sein, wenn du den Samen nicht zu Boden fallen und *sterben* lässt. Wenn du dein Leben nicht ohne Rücksicht auf die Konsequenzen aufgeben willst, wirst du allein sein. So ist es nun einmal. Das ist ein Versprechen Gottes.

Aber das Schöne ist: Wenn du dich dem Prozess des täglichen Lebens im Königreich Gottes hingeben willst, dann wirst du wachsen und du wirst nicht einmal wissen, wie. Die Zeit wird vergehen, und du hattest keine „Bibelstudien“, kein systematisches Format für das Wachstum der Jüngerschaft, keine „Gebetspartner“, keine „Gebetstreffen“ (an sich) oder Lehrpläne oder Ferienbibelschule. Du hattest nichts anderes als Menschen, die dich jeden Tag deines Lebens liebten. Ihr habt einander geholfen, das Wort Gottes aus euren eigenen Schwächen heraus und aus eurer eigenen Liebe zueinander und eurer Liebe zu Gott zu leben. Aber die Saat ist gewachsen, und ihr wisst nicht einmal, wie. Der Same muss zu Boden fallen und sterben (das bedeutet, dass ihr auf dem Weg dorthin verschiedene Dinge erleiden werdet), aber das Schöne ist, dass es nichts Systematisches oder Programmiertes daran gibt. Du wirst zu einer anderen Person werden, aus dem Prozess heraus, den Samen in der Erde Gottes zu lassen. Wir „wissen nicht wie“, aber der Same wächst.

Das ist eine schöne Sache für mich, weil ich einen guten Teil meines Lebens damit verbracht habe, zu versuchen, das Christentum zu dem zu „konstruieren“, was es sein sollte. Ich habe dafür gesorgt, dass die richtigen „Predigten“, die richtigen „Programme“ und die richtigen „Dinge“ vorhanden waren. Vielleicht habt ihr den Prozess durchlaufen, in dem ihr denkt: „Ich sollte all meine Kraft darauf verwenden, Systeme zu schaffen, um Gottes Willen zu erfüllen. Das ist die Sache, die Gott am meisten helfen würde.“ Irgendwann dämmerte euch das Licht, dass Jesus nicht so gehandelt hat! Im Neuen Testament war es nicht so - aber vielleicht ist

das auch heute nicht Gottes Weg. Vielleicht geht es um Isaak und nicht um Ismael. Vielleicht ist es ein Kind, das aus dem Geist geboren wurde, und nicht ein Kind, das auf die gewöhnliche, logische Weise geboren wurde. Vielleicht ist es nicht Gottes Weg, sich westliche Technologie und die wissenschaftliche Methode zu entleihen, sondern sich einfach in Liebe aufzugeben. Vielleicht wächst dann der Same zum vollen Kopf heran und die sich vermehrenden Samen erlauben uns, die Erde 30-, 60- und 100-fach zu füllen. Aber das Schöne daran ist, dass wir nicht einmal wissen, wie dieser Same wächst. Es hat einfach etwas Übernatürliches an sich: „Ich werde meine Gemeinde bauen, gegen die die Pforten der Hölle nicht siegen werden“.

„Glücklich sind die, die in Deinem Haus wohnen können und immer Dein Loblied singen... Glücklich sind die, die stark sind im Herrn“ (Ps 84,4-5). Wer sind „die“? „Diejenigen, die sich auf eine Pilgerreise begeben“ - nach Jerusalem, zur Stadt Gottes, zu der Oase, die Gott geplant hat! Darauf richten wir unser Herz und unseren Geist aus. *(Hebräer 11 – „Ich suche eine Stadt, deren Erbauer und Schöpfer Gott ist, und ich gehe nicht in das alte Land zurück. Ich suche nach einer Stadt. Und Gott wird sich freuen, mein Gott genannt zu werden, wenn ich nach einem neuen Jerusalem suche - einem Jerusalem, das vom Himmel herabsteigt und durch den Geist zu einer Behausung Gottes wird. Wenn ich mich darauf konzentriere, werde ich stark im Herrn sein“).*

„Wenn sie durch das Tal der Tränen gehen, wird es zu einem Ort erfrischender Quellen werden, wo sich nach dem Regen Quellen des Segens sammeln“ (Psalm 84,6). Wisst ihr was? Dort gibt es immer noch Weinen. Aber wenn du auf einer Pilgerreise zur Heiligen Stadt bist, werden deine Tränen zu Quellen des Segens.

Wir alle erinnern uns an den Vers: *„Ich würde lieber ein Torwächter im Haus sein, als einen einzigen Tag mit bösen Menschen draußen in der Welt zu leben.“* Aber könnt ihr sehen, warum er das sagt? Das können wir, wenn wir die Verse davor lesen, oder? *„Weil mein Tränenbecken zu einem Segensbecken im Hause Gottes wird.“* Gott verwandelt auf wunderbare Weise das Wasser in Wein. Er verwandelt das Wasser deiner Tränen und das Wasser deiner Leiden in den Wein des frohen Gesangs - *wenn du in der Oase bist.* Wenn du nicht in der Oase bist, funktioniert es nicht so. Es ist Nichtigkeit. Ich wäre lieber ein Türhüter *im Haus.* Ich bin der Diener oder der Bäcker oder der Kerzenständermacher. Ich brauche nicht bedeutsam zu sein; ich brauche nicht anerkannt zu werden. Ich brauche nichts zu haben. Ich möchte nur dort sein, wo Tränen sich in das Öl der Freude verwandeln. Das ist es, was ich will. Das ist der Ort, wo morgens die Kraft kommt.

Nehemia - Die Mauer

Es wütet ein übernatürlicher Kampf, der keine Mauer will und bei dem niemand durch diese Mauer geschützt werden soll. Darum geht es in diesem Buch von Nehemia, und wenn ihr selbst nachschlagt, werdet ihr sehen, dass es vollgepackt ist mit Dingen, die uns lehren und ausrüsten sollen. Paulus sagte zu den Korinthern, dass diese ganze Geschichte des Volkes Gottes nicht nur für unser Lernen aufgezeichnet wird, „auf die die Erfüllung der Zeitalter gekommen ist“,... sondern er sagte, dass sie tatsächlich für unser Lernen geschah, damit diejenigen, „auf die das Ende der Zeitalter gekommen ist“, ausgerüstet werden, um die Fülle der Zeit und alle Themen, die auf dem Spiel stehen, zu verstehen. Diese Dinge geschahen tatsächlich zu Nehemias Zeit, damit wir verstehen würden, was auf dem Spiel steht.

Die Pforten: Wir BRAUCHEN sie!

Als Mundschenk des Königs in der Festung Susa hatte Nehemia einen Ehrenplatz, ähnlich wie Daniel oder Joseph, in gewisser Weise. *„Im Spätherbst des zwanzigsten Jahres der Herrschaft von König Artaxerxes war ich in der Festung Susa. Hanani, einer meiner Brüder, besuchte mich mit einigen anderen Männern, die gerade aus Juda gekommen waren (der Ort, den Gott Seinen kostbaren Besitz genannt hatte, das Land, in dem Milch und Honig fließen). Ich fragte sie nach den Juden, die die Gefangenschaft überlebt hatten...“ (Nehemia 1:1-2).*

„...Juden, die die Gefangenschaft überlebt hatten...“ Ich möchte hier eine Unterscheidung machen über Gläubige-Christen, die „die Gefangenschaft überlebt haben.“ Es sind Menschen, **die wirklich vom Blut Jesu erkaufte wurden**. Sie haben ihr Leben wirklich Jesus übergeben und sind genauso gerettet wie Paulus von Tarsus oder sogar Jesus selbst (ich sage das sehr ehrfürchtig). Sie sind entweder gerettet oder nicht. Paulus war, weil er „in Christus“ war, genauso gerettet wie der Sohn Gottes. Jeder, der durch das Blut Jesu erworben wurde, ist genauso gerettet wie Paulus oder Petrus oder Johannes.

Und wenn du gerettet bist, dann hast du „die Gefangenschaft überlebt“ und du gehst nicht zurück! Der Drache ist da! Herzschmerz, Zerstörung, Verzweiflung und Täuschung verwüsten den Ort, und du willst nicht dort sein. Und die Folgen des Lebens an diesem Ort übersteigen bei weitem alles, was man sich jemals vorstellen könnte. „Der Teufel ist ein grölender Löwe, der versucht zu verschlingen.“ Für die Menschen, die sie **sehen**, sind dies **sehr** reale Dinge. Für Menschen wie Elisa, die die unsichtbare

Welt sehen, sind diese Dinge *sehr real*. Jesus hat mehr über die Hölle gesprochen als alle anderen zusammen. Und warum? Weil Er sie *sehen* konnte! Das war für Ihn kein zweitrangiger Gedanke. Sie war für Ihn sehr konkret und äußerst wichtig für jeden, den Er traf, um den Ernst der Dinge die auf dem Spiel standen, zu verstehen.

Okay, es gibt also Juden, die „die Gefangenschaft überlebt haben“. Sie sind gekauft worden - sie sind aus der Gefangenschaft gekommen. Nehemia fragt sie: „Wie steht es in Jerusalem?“ Die Männer sagen zu Nehemia: „*Es läuft nicht gut für diejenigen, die in die Provinz Juda zurückgekehrt sind. Sie sind in großer Not und Schande. Die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen und die Tore sind verbrannt*“ (Neh. 1,3).

Die Menschen sind „gerettet“ und in der Heiligen Stadt, aber die Mauern sind heruntergerissen und die Tore zerstört worden. Die „Ein- und Ausgänge“, wie Hesekiel sie nannte, sind alle abgerissen. Und ohne Ein- und Ausgänge ist der Ort einfach eine gesetzesfreie Zone für alle. Jegliche Art von Person, die man benennen mag, kann kommen und gehen, wann immer es ihr gefällt, ohne dass jemand ein Wort sagt. Offen gesagt, das beschreibt den größten Teil der heutigen religiösen Welt - es ist eine gesetzesfreie Zone für alle. Man könnte Satan selbst sein und in den meisten religiösen Organisationen ein Ältester sein! Denn alles, was man tun braucht, ist „seine Bibel zu kennen“, und sogar Satan kennt seine Bibel, nicht wahr? In den meisten religiösen Einrichtungen gibt es nicht genug Überprüfung oder Beziehung zwischen Menschen und nicht genug Unterscheidungsvermögen, um zu verstehen, wie man überhaupt auf Dinge reagiert, die sehr trügerisch sind. Das passiert überall, wo man hinschaut, 10.000 mal.

Ein berühmter Führer in Südamerika spricht zum Beispiel über die Guerillaterroristen, die jeden Sonntagmorgen auf seiner Kirchenbank saßen. Sie waren „Mitglieder der Gemeinde“, aber in *Wirklichkeit* waren sie Spione für die kommunistische, terroristische Regierung! Die Leute merkten nicht einmal den Unterschied! Wenig Beziehung und Unterscheidungsvermögen, um den Unterschied zwischen Menschen überhaupt zu erkennen - das ist leider hauptsächlich die Art und Weise, wie die „Kirche“ in den letzten zweitausend Jahren aufgebaut wurde. Anders als in Ephesus in Offenbarung 2 gibt es kein „Prüfen von Männern“. Es gibt keine Unterscheidung oder Trennung zwischen denen, die eine Offenbarung von Jesus haben, und denen, die keine haben. Ein „Anspruch“ des Christentums reicht aus, um „Mitglied“ zu sein, solange es eine angemessene Teilnahme und einen angemessenen finanziellen Beitrag gibt. In den meisten Fällen ist es sehr schwierig, sich in der religiösen Welt nicht willkommen zu fühlen.

Der Maßstab Jesu ist, wie ihr wisst, ein ganz anderer. „Wenn ihr lauwarm seid, werde ich euch aus Meinem Mund ausspucken.“ Wenn du etwas heiß und etwas kalt bist, spucke Ich dich aus meinem Mund aus. Wenn du nicht täglich dein Kreuz aufnimmst und Mir folgst, kannst du kein Christ sein; du kannst kein Jünger sein. „Die Jünger wurden in Antiochien zuerst Christen genannt“ - diese beiden Worte sind gleichwertige Begriffe: „Christ“ und „Jünger“. Wenn man nicht sein Kreuz aufnimmt und *sich selbst verleugnet*, kann man nicht Teil von Mir sein. Der reiche junge Herrscher hat das herausgefunden, nicht wahr?

Ich will damit sagen, dass es wesentlich ist, dass die „Ein- und Ausgänge“, wie Hesekiel sie nannte, oder „die Tore“ (wie wir hier bei Nehemia sehen), dort sind, wo Jesus sie haben will. *Es ist Seine Gemeinde*. Er sagte: „Ich werde *Meine* Gemeinde bauen.“ Er hat nicht gesagt: „Ich werde eure Gemeinde bauen.“ Er sagte: „Ich werde *Meine* Gemeinde bauen.“ Er ist derjenige, der über die Ein- und Ausgänge entscheidet.

Der Heilige Geist weint um das Eins Sein...

„*Sie sind in großer Not und Schande...*“ Warum? Weil „*die Mauer von Jerusalem abgerissen und die Tore verbrannt wurden*“. Es gibt keine Mauer zum Schutz und keine Tore zur Unterscheidung. „*Als ich dies hörte, setzte ich mich hin und weinte. In der Tat habe ich tagelang getrauert, gefastet und zum Gott des Himmels gebetet*“ (Nehemia 1,3-4).

Der Name Nehemia bedeutet „Tröster“ auf Hebräisch... Man kann also den Zusammenhang in Gottes Geist sehen, dass wir hier über das Werk des Heiligen Geistes sprechen. Die Mauer wird durch die Führung des Heiligen Geistes, durch die Führung von Nehemia, um die Stadt herum gebaut. Und aus der Sicht Gottes weint der Heilige Geist, wenn es keine Mauer um sein Volk gibt. Menschen können gerettet sein und in gewisser Weise aus der Gefangenschaft befreit werden, und sie können versuchen, das christliche Leben zu leben, *aber wenn es keine Mauern um die Heilige Stadt herum gibt, weint der Heilige Geist*. Es ist *sehr wichtig*, das zu verstehen. Selbst wenn man es nur im natürlichen Sinne betrachtet, ist hier ein Mann, der Gott kennt, und er weint, wenn er hört, dass es keine Mauern um Gottes Volk gibt, die es beschützt. Wenn die Trennung von Gottes Mauer um Sein Volk aufgehoben wird, dann ist Sein Volk Beute für den Feind. Wahre Nachfolger Jesu sollen sich nicht mit der Welt vermischen und irgendwo „hingehen“, gute Worte hören und dann verzweifelt versuchen, dies zum größten Teil allein durch die Woche hindurch in die Praxis umzusetzen. Es spielt keine Rolle, wie aufrichtig

die Menschen sind, *ohne die Mauern sind sie dort, wo der Löwe darauf wartet, zu verschlingen und zu betrügen.*

Wenn wir nicht EINS innerhalb der Mauern sind – „als ein Mann kämpfen“ - weil unser Herz woanders ist, dann sind wir auf einem Gebiet, wo der Drache wartet, bereit zu verschlingen. Wir sind an einem Ort, an dem es keine „Einheit des Glaubens“ oder „volle Kenntnis des Sohnes Gottes“ oder „volles Maß der Gestalt Christi“ gibt. Das ist nicht möglich! Wir werden wie „Kinder bleiben, die hin und her geworfen werden“, und wir werden durch die Sünde verhärtet und betrogen werden (Hebräer 3). Außerhalb der Mauern werden die Menschen der Welt „mit jedem, der die Gebote Gottes befolgt“, Krieg führen. Erinnert ihr euch? Es ist wesentlich, dass die Mauer um Gottes Volk herum gebaut wird und dass ein Gefühl des Schutzes, der Eintracht und des Eins Seins entsteht. Seine Mauer ist etwas, das *definiert* ist - und ich meine nicht durch einen Zeitplan, eine Anwesenheit und ein Glaubensbekenntnis. Vielmehr, „Ich bete, dass sie eins werden, Vater, so wie Du und ich eins sind.“ Ist das Eins Sein oder was?! „*So wie Du und ich eins sind.*“ So „eins“ sollen wir miteinander sein!!! „Wenn ihr Mich gesehen habt, habt ihr den Vater gesehen.“ So EINS sollen wir miteinander sein.

„Einheit“ wird nicht durch ein „gemeinsames Glaubensbekenntnis“ definiert, sondern vielmehr *durch Herzen, die miteinander verbunden sind*, die dem Wort Gottes völlig unterworfen sind und die sich aufeinander stützen und jeden Tag aus dem anderen wachsen. Das Gegenteil davon ist: „Ich brauche dich nicht.“ Wenn ihr „im Geist getauft werden wollt“, so sagte Paulus, bedeutet das, dass ihr „von einem Geist *in einen Leib getauft* werdet“, wobei wir sagen: „Ich brauche dich, ich brauche dich, *ich brauche dich!*“ Das bedeutet es unter anderem, im Geist getauft zu werden. „Ich brauche dich“ wird unser Herz sein... Das *muss* es sein, denn der Kontext von „im Geist getauft“ ist... „Wir sind EIN Körper.“ „Als *ein Mann* für den Glauben kämpfen.“ Das *muss* unser Herz sein.

Daher kommt auch Apostelgeschichte 2! Es war nicht irgendeine oberflächliche „kulturelle Erfahrung“, bei der Menschen miteinander teilten, weil es nicht genug Häuser für alle gab. Diese Menschen wurden EINS, weil sie „*durch einen Geist in einen Leib getauft wurden*“, und so „sah keiner von ihnen seinen Besitz als seinen eigenen an“. Es war der natürliche Überlauf, *weil sie eins waren!* Ich meine nicht, dass wir generische Roboter mit den gleichen Gaben und dem gleichen Reifegrad sein werden. Ich meine nicht, dass es so etwas wie Führung nicht geben wird - ich meine überhaupt nichts dergleichen! Ich meine nur, dass unsere Herzen miteinander verbunden sind, und wir zählen unser Leben

und unseren Besitz, unsere Herzen, unseren Geist, unsere Launen - wir zählen diese nicht als unsere eigenen. Wir brauchen uns gegenseitig. „Ich brauche dich“ im Gegensatz zu „Ich brauche dich NICHT“. Das ist eine *schreckliche* Sache, die Paulus als sehr destruktiv und „anti“ den Geist Gottes ausgedrückt hat.

*Nehemia rief aus und sagte: „O Herr, Gott des Himmels, der große und wunderbare Gott, der seinen Bund der unfehlbaren Liebe mit denen hält, die ihn lieben und seinen Befehlen gehorchen...“ (Neh. 1,5) Mit wem hält er diesen Bund der unfehlbaren Liebe? Er hält ihn mit **denen, die Ihn lieben und Seinen Geboten gehorchen.***

*„Erhöre mein Gebet! Sieh herab und sieh, wie ich Tag und Nacht für dein Volk Israel bete“ (V. 1:6). Er hatte eine LEIDENSCHAFT darüber, weil er das übernatürliche Reich sehen konnte... „Bitte erhöre mein Gebet! Schau herab und sieh mich Tag und Nacht für dein Volk Israel beten.“ (V. 1:6) Er konnte *sehen*, dass diese Dinge wirklich, wirklich wichtig sind. Was würde dich dazu bringen, mehrere Tage lang zu *fasten und zu beten*? Was würde dich dazu bringen, *leidenschaftlich zu weinen*? Dieser Mann war leidenschaftlich über dieses Problem, dass es keinen Schutz für Gottes Volk gab! Gottes Volk war aus der Gefangenschaft gekommen, und sie waren „gerettet“, aber er konnte die enorme Gefahr sehen, dass sie keine Mauer um sich herum gebaut hatten, und er war *leidenschaftlich* darüber. Es hat ihn vollkommen fertiggemacht - es hat ihn zerstört und verwüstet - so dass er nicht anders *konnte*, als etwas dagegen zu unternehmen...*

„Lass doch deine Ohren aufmerken und deine Augen offen sein, dass du auf das Gebet deines Knechtes hörst, das ich nun vor dir bete Tag und Nacht für die Kinder Israels, deine Knechte, und mit dem ich die Sünde der Kinder Israels bekenne, die wir an dir begangen haben! Auch ich und das Haus meines Vaters haben gesündigt! Wir haben sehr verwerflich gegen dich gehandelt, dass wir die Gebote, die Satzungen und Rechtsbestimmungen nicht befolgt haben,

„Gedenke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mose gegeben hast, indem du sprachst: ‚Wenn ihr treulos handelt, so will ich euch unter die Völker zerstreuen; kehrt ihr aber zu mir um und befolgt meine Gebote und tut sie — selbst wenn einige von euch bis ans Ende der Himmel verstoßen wären, so würde ich sie doch von dort sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, damit mein Name dort wohnen soll!‘“ (v.1:6-9).

Auch hier kann man Gottes Herz und Verstand für Kontinuität, für Einheit sehen: „Wenn ihr mir nicht gehorcht, werde ich euch zerstreuen. Aber wenn ihr mir gehorcht, werde ich euch von den vier Ecken der Erde

zurückbringen - vom Norden, Süden, Osten und Westen. Ich werde euch EINS machen, wenn ihr mir gehorcht.“ Aber mein Fluch besteht darin, euch zu zerstreuen, wenn ihr das nicht tut. Erinnert ihr euch, was in Babel passiert ist? Sie hatten eine falsche Art von Einheit, als sie versuchten, ihren Turm zu bauen, um den Himmel zu erreichen. Sie waren arrogant mit ihrer weltlichen Denkweise - eine Art Nimrod-Ansatz für das Leben. Eine schreckliche Weltlichkeit! Gottes Plan und Sein Gericht war es, sie zu zerstreuen. Das passiert, wenn man nicht gehorcht - Er zerstreut euch. Aber wenn ihr die Sünde bereut, zieht Er euch zusammen. Und wieder sieht man Seinen Plan... „Lass *sie eins sein*, Vater, so wie du und ich eins sind...“ Das kann man nicht künstlich herstellen. Man kann das nicht „verwalten“. Man kann nicht „eins sein“, indem man sich um ein Programm, ein Gebäude, einen Redner oder eine Persönlichkeit versammelt. Das wird nicht geschehen, denn *wahre Einheit ist eine übernatürliche Angelegenheit*.

Der König sagte zu Nehemia: „*Warum bist du so traurig? Du bist doch nicht krank, oder? Du siehst aus wie ein Mann mit tiefen Schwierigkeiten*“ (V. 2:2). Was war die große Sache? Nehemia selbst ging es sehr gut. Aber seine „tiefen Nöte“, die sein Antlitz, sein Essen und alles andere beeinträchtigt hatten, waren darauf zurückzuführen, dass er sich *mit Nachdruck* darum kümmerte, dass Gottes Volk eine Mauer um sich herum hatte. Er kümmerte sich zutiefst darum, dass es keine Trennung zwischen Gottes Volk und keinen Mangel an Schutz oder fehlender Einheit geben würde. Dies war ein leidenschaftliches Thema für ihn, und er hatte deshalb „tiefe Schwierigkeiten“.

Heftiges, übernatürliches Kämpfen

Nehemiageht also zurück nach Jerusalem, um die Mauer wiederaufzubauen, wo er sofort auf Widerstand stößt. „*Als Sanballat, Tobija und der Araber Geshem von unserem Plan hörten, verspotteten sie ihn verächtlich. ‚Was tut ihr da, dass ihr euch so gegen den König auflehnt?‘*“ (V. 2:19). (Befasst euch mit diesem: Da die arabische Sprache die Muttersprache der Ismaeliten ist, macht das Geshem zu einem Ismaeliten, nicht wahr? Und bedenkt, dass Ismael das Produkt von Gottes Mann und dem Plan des Menschen war. Er wurde geboren, indem er Gottes Verheißung mit dem Weg der Welt vermählte, um die Verheißung zu erfüllen. Und das erzeugte Widerstand gegen Gottes Werk. Ihr könnt also sehen, dass diese drei Männer und eine Vielzahl von anderen im Laufe der Zeit Probleme aufwerfen. Wo liegt ihr Problem? Warum interessiert sie das überhaupt? *Weil eine übernatürliche Opposition wütet, die keine Mauer will und die will, dass niemand durch*

diese Mauer geschützt wird. Warum sollten sich diese Männer überhaupt darum kümmern? Weil dies den Rahmen der „natürlichen Welt“ überschreitet! Es gibt einen ÜBERnatürlichen Krieg und einen Neid, Streit und sofortigen Angriff auf diesen Wunsch, die Mauer zu bauen. Niemanden war es wichtig und es war keine große Sache, *bis die Mauer anfang hochzugehen.* Die Mauer ging hoch, die Tore wurden aufgestellt, und Gottes Volk wurde nun unangreifbar. Bis dahin war es einfach keine große Sache. Aber sobald diese Dinge anfangen zu geschehen, ist der Satan plötzlich in Aufruhr. „Sanballat“ bedeutet „geheimer Feind“. Satanische Bemühungen *werden* den Bau der Mauer um Gottes Volk angreifen - ... es gibt einen Angriff, wenn eine klare Trennung zwischen dem Volk Gottes und der Welt gemacht wird. Es ist ein Angriff auf die Einheit, die Gott für uns beabsichtigt. „Ich werde meine Kirche bauen, gegen die sich die Tore der Hölle nicht durchsetzen werden.“ Satan will das niederreißen und Menschen herausreißen. Er will nicht, dass es überhaupt existiert, und deshalb setzt er alle Mittel ein, um dagegen anzugehen.

Wir sehen im Buch Nehemia zehn oder zwölf verschiedene Mittel, mit denen der geheime Feind versucht, die Mauern, die gebaut werden, zu zerstören. Er versucht, sie zu entmutigen... „Das werdet ihr niemals schaffen. Ha! Das hat es noch nie gegeben. Es mag mit zehn von euch funktionieren, aber mit dreißig wird es nicht funktionieren! Und vergesst es, wenn es ein oder zweihundert von euch sind.“ „Ja, so waren wir auch, als wir jung waren. Ihr werdet dem Ganzen genauso erliegen wie wir - eure Teenager werden sich wie alle anderen die Hörner abstoßen. So ist das Leben eben.“ Dieses ganze Müll-Gerede geht weiter! All diese Lügen, die im Wort Gottes so völlig unbegründet sind, und doch sind sie so sehr Teil der Erfahrung aller. WARUM ist das so? *Weil es keine Mauern gibt.* Die Leute sind den Lügen und Angriffen des Feindes völlig ausgeliefert. Notiert euch, dass ihr, sobald ihr versucht, jene Mauern zu errichten und Teil dessen zu sein, was Gott errichten will, auf viele, viele Schwierigkeiten stoßen *werdet.* Der geheime Feind wird kommen und seine Saat säen.

Ein weiteres Beispiel in Nehemia ist die Art und Weise, wie der Feind innerhalb der Heiligen Stadt „Kontakte“ knüpfte. Er nimmt Kontakt auf und flüstert den Menschen innerhalb der Mauern heimlich zu. Wie kann das sein?? *Warum* hört das Volk zu? Weil sie mit dem Feind verwandt sind - sie haben „Familienbande“. Sie schwören also einem Feind die Treue, weil ihnen die „Familie“ wichtiger ist als das Werk Gottes! Sie haben einen Schwiegervater... sucht es euch auf (Neh. 6)! Es *gab Gründe, warum* diese Kontakte stattfanden, und es stank.

Oder der Feind kommt auf dich zu und sagt: „Du versuchst jemand zu sein. Du willst einfach nur ein König sein. Du rebellierst gegen den König. Wenn du nicht kommst und mit mir über all das sprichst, dann werde ich dich ‚verraten‘ und allen beweisen, dass das, was du tust, ehrgeizig ist. Du tust es nur für dich selbst.“ Was war Nehemias Antwort darauf? Er sagte: „Du lügst! Du denkst dir das Zeug in deinem Kopf aus, also geh und spring in einen See. Ich höre nicht zu, und ich reagiere nicht darauf. Ich habe Arbeit zu erledigen“ (Neh. 6). Sie hatten ihn außerhalb der Mauern in die Ebene von Ono eingeladen, *und er wusste, dass sie ihm Schaden zufügen wollten*. Der geheime Feind wollte, dass er dorthin geht, um ein „gutes, bedeutungsvolles Gespräch“ zu führen, und sagte ihm, dass es in seinem besten Interesse sei, dies zu tun. Aber *in Wirklichkeit* wollte er Nehemia vernichten, indem er ihn aus der Heiligen Stadt herausführte.

Fängt ihr an zu verstehen, WARUM diese Themen über unser gemeinsames Funktionieren in der Welt praktisch zur Sprache kommen?

„Ich brauche dich!“

Ein Beispiel: Angenommen, jemand sagt: „Ich habe Eltern in Boise, Idaho, die ich schon lange nicht mehr gesehen habe. Ich denke, ich fahre nach Boise und verbringe zwei oder drei Wochen mit meinen heidnischen Eltern. Ich werde einfach ein wenig Urlaub machen und vielleicht ein paar Sehenswürdigkeiten besichtigen.“ Nun..., wenn man außerhalb von Gottes Mauern lebt, hören sich „Sehenswürdigkeiten“ nach einer großartigen Idee an, *weil du nichts Besseres in deinem Herzen hast*. Du hast keine Landschaft in deinem Herzen - keine Berge und Regenbögen im Inneren - also musst du sie woanders finden. Wenn man also einen „tollen Ort“ besucht und einige „coole Dinge“ sieht, bekommt man ein vorübergehendes Hochgefühl. Aber während all dem wollte Gott, dass du dieses „Hochgefühl“ *in deinem Herzen* hast! „Urlaub“ und diese Art von äußeren Ereignissen „ziehen dich an“, wenn in dir wenig los ist. „Ich glaube, ich werde drei Wochen mit meiner Familie in Boise, Idaho, bei einem Familientreffen verbringen. Ich weiß, es ist eine große Bierparty, aber ich habe nicht vor, mich auf *diesen* Teil einzulassen. Ich möchte nur meine Familie sehen und meinen Nichten und Neffen eine Freude machen. Bla, bla, bla, bla...“ Diese Art der Argumentation macht Sinn, wenn die „kirchliche Welt“, wie wir sie kennen, keine Mauern hat und jeder das tut, was „in seinen eigenen Augen richtig“ ist. Die Leben sind getrennt und unabhängig voneinander. Das macht es in einer „kirchlichen“ Umgebung „normal“, dass, wenn jemand ein Versetzungsangebot mit 20% Gehaltserhöhung in eine andere Stadt bekommt, er es sich sofort

schnappt! Sie sind verschwunden, weil sie die Mitgliedschaft leicht woanders „beantragen“ können... „Mitgliedschaft“, wo sie waren, hat sowieso nie etwas bedeutet. Es ist nicht ihr LEBEN! Ihr Leben ist nicht so verflochten, dass sie *untrennbar miteinander verbunden* sind, weil sie sich täglich gegenseitig brauchen. Es ist keine große Sache, „Mitgliedschaft“ irgendwo anders zu beantragen. Eine Gehaltserhöhung von 20% ist alles, was es braucht, damit 90% der Menschen in der religiösen Welt wegziehen, weil sie sowieso nichts haben, wo sie waren.

Wenn die Gläubigen in Korinth nicht mit einem bestimmten Mann aßen, *brachte ihn das fast um*, sagte Paulus. Wenn man heute in den meisten Situationen nicht mit einem Mann isst, ist es ihm egal, weil sie sowieso nie mit ihm essen! Es ist eine große Fassade - es bedeutet nichts. Aber wenn es *wirklich* die Kirche ist und die Mauern Gottes da sind, geschehen plötzlich *erstaunliche* Dinge. Interessiert es jemanden, ob ich einen dreiwöchigen Urlaub in Boise, Idaho machen und ein paar Sehenswürdigkeiten besichtigen möchte? Ja, ich vermute, dass mich jemand danach fragen würde. Ist es ein Problem für mich, dass man mich danach fragt? Nein! Es ist *unverantwortlich*, wenn sie es nicht tun! Denn was ist, wenn mein Herz in die Welt verliebt ist? Was ist, wenn ich die Dinge falsch sehe? Dann würde ich meine Beziehung zu Gott verletzen und zeigen, dass ich offensichtlich keine große Beziehung zu Gottes Volk habe. Ich habe bewiesen, dass ich „sie nicht nötig habe“, denn ich kann einfach für drei Wochen verschwinden, und das ist für mich keine große Sache. Es geht nicht darum, dass mir jemand einfach sagt, dass ich nicht nach Boise, Idaho, gehen kann. Natürlich kann ich - ich kann alles tun, was ich will. Aber die Leute kümmern sich um mich und stellen *meine Überlegungen dahinter* in Frage, denn das Herz ist vor allem trügerisch! Es ist *besser*, wenn sie täglich an meine Seite gerufen werden... sonst werde ich durch die Sünde verhärtet und betrogen. Ich *brauche* die Mauern. „*Ich brauche dich*“ und umgekehrt. So hat Gott es geplant. „Ich werde meine Kirche bauen, gegen die die Pforten der Hölle nicht siegen werden.“ „Gottes Absicht ist es um jetzt, durch die Kirche, die vielfältige Weisheit Gottes den Fürstentümern und Mächten bekannt zu machen“. Grundsätzlich zeigt sich diese „*vielfältige Weisheit Gottes*“ auf sehr praktische Weise.

Wenn nun jemand dir sagt, dass du *nicht* nach Boise, Idaho, fahren *darfst*, dann sag ihm, dass er *völlig daneben* ist, denn er hat nicht das Recht, das zu sagen! Aber wenn es ihnen egal ist, dass du für drei Wochen allein nach Boise, Idaho fährst, sind sie *genauso daneben*, und vielleicht sogar noch mehr! Habt keine dumme, naive, legalistische Idee, die besagt: „Oh, ich muss das nur mit so-und-so klären, bevor ich etwas unternehme“. Das ist *Unsinn*, das ist lächerlich. Es war *nie* Jesu Absicht, dass jemand „um

Erlaubnis bitten“ muss, um dies und jenes zu tun. Oder man muss ein Quorum erhalten, um eine Entscheidung zu treffen, ob man eine blaue oder rote Fußmatte kaufen oder welche Art von Auto man haben will. Das ist alles *total* lächerlich.

Andererseits würde ich mir wünschen, dass es Leute interessiert, WARUM ich ein rotes Cabriolet anstelle eines anderen, funktionelleren Fahrzeugs will. Für mich ist es völlig in Ordnung, ein rotes Cabrio zu besitzen. Aber ist es für mich völlig in Ordnung, Aufmerksamkeit zu lieben? Nein, offensichtlich nicht. Wenn ich euch also etwas bedeute, dann lasst ihr nicht zu, dass ich mein Leben zerstöre, indem ich mich weigere, zu fragen... „Warum hast du dir gerade ein rotes Cabrio gekauft?“ Das bedeutet nicht, dass man Menschen mit unsinnigen Fragen belästigt. *Du liebst Menschen einfach genug, um zu wachen, zu beten und dich um sie zu kümmern. Warum ist das so? Weil es das ist, was die Kirche ist! Das ist es, was die Mauer IST! Es sind Beziehungen, die eng miteinander verbunden sind, wo wir einander brauchen. Wir erkennen an, dass wir einander brauchen, und wir alle sind Träger und Trägerinnen des Wortes Gottes. Wir sind Träger der Person Jesu untereinander und gemeinsam. Wir brauchen diese Art von Beziehung.* Aber lasst uns dabei nicht kindisch oder lächerlich sein und sie in einen Haufen Äußerlichkeiten und Schikanen verwandeln. Seien wir auch nicht so naiv, zu glauben, dass es nichts ausmacht. Oder so abgehärtet, dass wir uns nicht um das Wohlergehen anderer Menschen kümmern.

Du BIST der Hüter deines Bruders!

Versuchen wir zu verstehen, *dass außerhalb der Mauern ein großer Krieg stattfindet*, und wenn ich ganz beiläufig dort hinausgehe, wo der Drache ist, sollte mich jemand an meinem Kragen packen und sagen: „Bist du sicher, dass du das tun willst? Es ist deine Entscheidung, aber kann ich dir einen kleinen Einblick in das geben, was mir beim letzten Mal passiert ist, als ich das getan habe? Bist du *sicher*, dass du das willst? Denn hier sind die wahrscheinlichen Konsequenzen, wenn du dieses ‚Ding‘ so machst, wie es aussieht, dass du es tust. Hier sind die wahrscheinlichen Konsequenzen.“ Wenn Satan seine Zähne einsenkt, ist das wie ein Angelhaken. Er geht ziemlich leicht hinein, aber die Widerhaken am anderen Ende lassen ihn nicht so leicht wieder herauskommen! So sind Satans Zähne... sie gehen ziemlich leicht ein und man blutet ein bisschen, aber um den Fischhaken wieder herauszubekommen, blutet man sehr STARK. Es zerfetzt dich regelrecht, wenn du den Haken herausholst, wenn er einmal drin ist.

Wenn wir uns lieben und es *wirklich* die Kirche Jesu ist, werden wir nicht zulassen, dass die Geschäftsleute unter uns ihr Leben so führen, wie es ihnen gefällt. Wir werden es nicht ignorieren, wenn sie vielleicht Menschen in ihren Verkaufsjobs anlügen oder wenn die Möglichkeit besteht, dass ein Bruder ein manipulativer und dominanter Manager über Menschen ist und die ihm verliehene Autorität missbraucht. Lassen wir zu, dass er weltlich und betrunken von Macht, Overhead-Projektor-Charts, den neuesten Management-Techniken und all diesem psychologischen Unsinn in der Dale Carnegie-Welt des Managements ist? Wir werden nicht zulassen, dass jemand sein Leben auf diese Weise zerstört! *Wir werden darüber reden wollen!* Wir werden scharfsinnig genug sein, um zu wissen, dass der Druck und die Versuchungen da sind, und wir wissen, wie leicht der Fischhaken hineingeht. Wir wollen ihm ersparen, dass er zerfetzt und blutig in Stücke gerissen wird, indem wir das Ding später wieder herausziehen müssen... wenn man den Haken überhaupt noch herausbekommt.

Angenommen, es gibt eine Mutter, die drei oder vier kleine Kinder großzieht. Wird sie versucht sein, in ihrem Haus faul, verzweifelt oder jähzornig zu sein? Könnte sie versucht sein, ihre kleinen Kinder zu sehr zu beschützen und sie für ihr eigenes Ego zu „besitzen“? Oder könnte sie versucht sein, ihre ganze Energie in ihre Hausarbeit zu investieren, anstatt sie zusätzlich zu ihrer Hausarbeit ins Werk Gottes zu investieren? Sicher, natürlich wird sie in ihrem Leben Versuchungen und Schwierigkeiten zu überwinden haben. Wenn du dich weigerst, dich einzumischen und ihr nicht dabei zu helfen, die Last der Schwierigkeiten zu tragen... wenn du dich weigerst, ihr zu helfen, die Fallen dieser besonderen Lebensphase bei der Erziehung kleiner Kinder zu vermeiden, *dann liebst du sie nicht sehr*. Du bist bereit, den Angelhaken der Bitterkeit, des Grolls, der Faulheit, der Weltlichkeit oder des Götzendienstes der Familie reingehen zu lassen. Wenn du bereit bist, diesen Haken hineingehen zu lassen und sie zu Tode bluten zu lassen, um ihn herauszuholen... oder sie „weggeschleppt und verführt“ werden zu lassen, wie Jakobus es ausdrückte, und davon zerstört und zum Tod geführt zu werden... dann liebst du sie einfach nicht sehr.

Die Natur der Kirche besteht darin, in Details einbezogen zu sein, denn dort ist der Angelhaken. Es geht nicht darum, die Leute ständig zu belästigen oder ihnen über die Schulter zu schauen und neugierig zu sein und ein Wichtigtuer zu sein - Paulus spricht sehr deutlich dagegen, ein Wichtigtuer zu sein. Das sind Versuchungen, wenn es einem wichtig ist, aber man muss sich von ihnen abwenden. Ich weiß, es ist schwer, aber man muss groß genug sein. Ich selbst lerne es erst jetzt, um ein Mensch

zu sein, der groß genug ist, um sich dringend darum zu kümmern, aber auch, um nicht überängstlich zu sein. Sagt mir nicht, ich soll mich nicht darum kümmern! Aber passt auf mich auf, denn ich könnte überängstlich sein, mich zu sehr sorgen und am Ende dumme Dinge tun. Nicht, weil ich böswillig bin, sondern weil es mir so wichtig ist und ich dumm bin - und die Kombination dieser Dinge funktioniert manchmal nicht sehr gut. ☺ **Bitte kümmert euch zutiefst**, denn das ist es, was die Kirche ist. Das ist es, worum es sich handelt! Und die Angriffe sind zahlreich. Ein ganzer Haufen von ihnen taucht im Buch Nehemia auf.

Leidenschaftlicher Gehorsam

Ihr könnt Nehemias Ansatz innerhalb der Mauern sehen. Was geschah, als die Menschen drinnen mit den Menschen draußen heirateten? Sie vermischten sich mit anderen und gaben einen Teil von sich selbst für weltliche Beziehungen, Ehe und andere Dinge her. Was hat Nehemia dagegen unternommen? Er hat sie geschlagen! Er riss ihnen die Haare aus! Er war gewalttätig deswegen! Wollt ihr einen Fall daraus machen... „Das ist nicht sehr christlich“? Man kann es versuchen, aber ich sage euch was: Gott hat dies geschrieben, und es gibt etwas Richtiges daran, dass Pinchas einen Speer durch einen Israeliten stoß, der in Sünde war. Gott hat die Seuche aufgehalten und es Pinchas als Gerechtigkeit zugeschrieben. Es hat etwas mit einer Gewalt gegen die Sünde zu tun, die als Gerechtigkeit vor Gott anerkannt wird - und die die Seuche aufgehalten hat. Denkt daran... das Ergebnis des Gehorsams ist, dass Gott uns aus den vier Ecken der Erde ruft und uns zusammenschließt. Wegen Ungehorsam zerstreut Er uns. **Es hat etwas mit dem leidenschaftlichen Wunsch nach Gehorsam zu tun, worüber Gott sehr glücklich ist und sich sehr freut.** Nehemia ist ein Beispiel dafür, innerhalb der Mauern, wo es ihm ernsthaft wichtig war, wie die Menschen ihr Leben leben.

Was geschah, als etwas Unheiliges aufgrund einer unheiligen Freundschaft ins Haus Gottes eingeladen wurde? „*Eljaschib, der Priester, der zum Aufseher der Lagerräume des Tempels unseres Gottes ernannt worden war und der auch ein Verwandter von Tobija war, hatte einen großen Lagerraum umgebaut und Tobija zur Verfügung gestellt...*“ (Neh. 13:4-5). Nehemia war nicht in der Stadt, und plötzlich wurde die Heiligkeit des Volkes Gottes in großem Stil verletzt! Diese unheilige Situation und Person wurde in ihre Mitte eingeladen und übernachtete genau dort im Tempel, was sehr bequem war - wegen der Freundschaften, Beziehungen und „Familienbande“. Was war Gottes Antwort auf diese Situation? Nehemia ließ ihn rauswerfen! Er war sehr verärgert und nahm Tobias Sachen und

warf sie einfach weg. Er verlangte, dass die Kammern gereinigt werden sollten. Es gab dort eine *Wut* - er wollte *nichts* damit zu tun haben.

Was geschah mit den Männern, die den Sabbat brachen? (Neh. 13:15-22). Die Geschäftsleute setzten ihre Handelsaktivitäten fort, ohne darüber nachzudenken. Sie waren sich nicht über Gottes Wege im Klaren und beteiligten sich nicht am Richtigen. Sie waren nicht „detailorientiert“ in ihrem Gehorsam. Was geschah mit den Männern, die am Sabbattag gegen die Gesetze verstießen und ihre Waren verkauften? Bei Jesus gab es eine Peitsche und umgestürzte Tische. Was hat Nehemia getan? Ziemlich ähnlich, oder? Er schrie sie an und sagte ihnen, sie sollten aufhören, und postierte Wachen, um sicherzustellen, dass sie es nie wieder tun. ***Es gab eine Menge Zorn!*** (Neh. 13)

Und was hat Nehemia jedes Mal gesagt? „Oh Gott, erhöre mein Gebet! Sieh meine gerechten Versuche, Dir zu dienen und Dir zu gefallen!“ Er schreit mit völlig gutem Gewissen zu Gott über das, was innerhalb der Mauern der Heiligen Stadt geschieht. Die Mauern sind errichtet, aber es muss immer noch darauf geachtet werden, was innerhalb der Mauern geschieht.

Werden wir uns auch zutiefst darum kümmern, was innerhalb der Mauern geschieht? Ja, natürlich werden wir das! Wir werden darauf achten, welche Art von Entscheidungen wir treffen und an welche Orte wir gehen... wie z.B. die Reise an einen Strand mit Badeanzug-Szene oder eine andere fragwürdige Situation. Werden wir nicht zumindest beten und miteinander reden und versuchen, diese Dinge zu klären? „Hey, du bist mir wichtig. Ich Sorge mich darum, dass du vielleicht lausige Samen in dein Herz pflanzt. Satan ist ein Betrüger. Weißt du nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Haufen säuert? Das gilt für die Kirche, und es gilt auch für das Innenleben deines Kopfes!“ Wenn eine Person Kompromisse eingeht und kleine Entscheidungen trifft, die destruktiv sind, ***wird*** dies zu einer Lawine von Täuschung und Verhärtung führen. Paulus sprach davon, dass die Gewissen „*wie mit einem heißen Eisen*“ versengt werden. Unsere Nervenenden werden abgestumpft und die Sünde spielt für uns keine Rolle mehr. Wir spüren den Einstich der Sünde nicht mehr. ***BITTE...*** Lasst uns einander nicht loslassen! „*Seht zu, Brüder, dass keiner von euch ein sündiges, ungläubiges Herz hat.*“ „*Seht zu, Brüder...*“ - das ist ein Befehl! „*Seht zu, Brüder und Schwestern, dass keiner von euch ein versengtes Gewissen hat ... dass ihr nicht verhärtet und von der Sünde betrogen werdet. Sorgt dafür, dass keiner von euch in eine solche Situation gerät.*“ Das sind GEBOTE.

Sicher bleiben - Gemeinsam!

Das Wesen von „in der Welt sein, aber nicht von ihr“ hat praktische Auswirkungen. Aber interpretiert das nicht als eine Lizenz, „Gesetze“ darüber zu verordnen, was wir tun können und was nicht, oder wohin wir gehen können und wohin nicht. Unser leidenschaftlicher Wunsch, uns gegenseitig zu helfen, in Christus zu wachsen, ist nicht auf die praktischen Entscheidungen an sich gerichtet, sondern auf *die Herzensfragen, die zu diesen Entscheidungen führen*. WARUM tun wir, was wir tun? Eine Versuchung wäre zum Beispiel, einer Person zu sagen, sie solle „nicht in den XYZ-Laden gehen, weil es schließlich unbescheidene Kleidung auf dem Regal gibt...“. Wenn man tief in die Details der eigentlichen Entscheidung eindringt, verpasst man das Wesentliche. Die *wirklichen* Anliegen haben damit zu tun, *dass wir uns versichern, dass unsere Herzen und Köpfe gereinigt werden* und dass unsere Motive richtig sind. Das Ganze geht darum, „gemeinsam in Liebe aufzubauen“. „Unsere Herzen sollen sich einander unterwerfen.“ „Jede Angelegenheit soll durch die Aussage von zwei oder drei Personen festgestellt werden.“ Siebt und arbeitet die Dinge *gemeinsam* durch. Aber seid nicht detailorientiert in Bezug auf Einzelheiten, wie... „Niemand hier darf ein rotes Cabriolet haben.“ Das ist Unsinn! Vielleicht ist ein rotes Cabriolet genau das, was Gott für Sally will, aus einem ganz bestimmten Grund, und es steht dir wirklich nicht zu, das zu sagen! Aber du wärest zumindest bemüht, *warum* sie dieses Cabrio wollte.

Ich würde darauf vertrauen, dass Sally andere vorher fragen würde, ob sie es für eine gute Idee hält oder nicht, das rote Cabrio zu kaufen. Und ich würde hoffen, dass sie nicht einfach „um Erlaubnis bitten“ würde - das wäre kindisch, absurd und sehr oberflächlich. Meistens sollte Sally fragen, weil *es ihr wichtig ist*. Ihr Herz möchte innerhalb der Mauern der Heiligen Stadt sein. Sie *möchte* an einem Ort sein, wo Gottes Königreich blüht und Gottes Feinde in Schach gehalten werden. *Im Inneren der Gemeinde können die Pforten der Hölle nicht überwinden*. Sie *kennt* ihr eigenes Herz, und sie *weiß*, dass sie verhärtet und betrogen werden wird, wenn sie nicht täglich ermahnt wird. Sie traut ihren Motiven nicht und ist nicht so töricht, zu glauben: „Ich weiß selber, was Gott will. Ich höre Gott - ich sehe Ihn jeden Tag von Angesicht zu Angesicht!“ NEIN, *wir brauchen einander!* Sie *möchte* mit jemandem reden und sagen: „Ich möchte Folgendes tun. Ich denke, meine Motive sind rein und ich weiß, wo die Versuchungen liegen würden, aber ich glaube nicht, dass sie ein Problem darstellen. Ich denke, der Grund, warum ich ein rotes Cabrio kaufen möchte, ist rein, auch wenn es ein bisschen verrückt erscheint! Aber wenn ihr nicht glaubt, dass es das Richtige für mich ist, dann will ich es hören. Ich will es wissen, weil ich die Dinge, für die ich blind bin, berücksichtigen will.“

Wenn ich nicht bereit bin, die Dinge zu berücksichtigen, für die ich blind bin, dann bin ich ein Narr, denn ich werde mein Herz dort hinbringen, wo der Drache ist. Ich möchte, dass mein Herz an einem Ort ist, an dem ich das Volk Gottes hören und auf es *reagieren* kann. Ich möchte, dass das Wort Gottes in Seinem Volk lebt und aktiv ist, und dass *es durch Sein Volk* in meinem Leben lebt und aktiv ist. Das Königreich Gottes ist weder hier noch dort, es ist in Seinem Volk. Ich möchte sichergehen, dass ich mich *wirklich* darauf stütze, indem ich von den Gaben in Epheser 4 und den Beziehungen in Hebräer 3 Gebrauch mache, und ich möchte sichergehen, dass mein Herz mitten in der Kirche ist, gegen die die Tore der Hölle nicht siegen können. ***Der Drache kann mich nicht kriegen, denn ich lebe und wachse inmitten Seines Volkes.*** Meine Tränen - egal ob sie Fluten sind oder nicht - werden sich in Teiche der Freude verwandeln, die die Gärten hinter mir bewässern. „Der Tod ist in mir am Werk, damit das Leben in euch am Werk sein kann.“ Das übernatürliche Leben fließt aus meinen Tränen und meinem Schmerz, infolge meiner Bereitschaft, mich Gott und den Brüdern und Schwestern inmitten meines Schmerzes zu unterwerfen. Das Übernatürliche Leben entsteht daraus ... üppige Gärten folgen mir, wohin ich auch gehe. Wenn ich mich innerhalb der Mauern Gottes befinde und weine, verwandeln sich meine Tränen in Flüsse lebendigen Wassers statt in Tümpel der Verzweiflung draußen in der Welt. „*Ich werde meine Kirche bauen, gegen die sich die Tore der Hölle nicht durchsetzen werden.*“ Das hat praktische Auswirkungen. Es hat keine *gesetzlichen* Konsequenzen, ob eine Schwester ein rotes Cabrio kaufen kann oder nicht. Es hat *praktische* Auswirkungen, wenn sie Dinge sehen will, die sie sonst vielleicht nicht gesehen hätte. Niemand will ihr sagen, ob sie es kaufen soll oder nicht. Man möchte, dass sie die damit verbundenen Herzensfragen sieht und ihr hilft, ihr Denken zu verfeinern und die enormen Konsequenzen aufzudecken, wenn sie falsche Entscheidungen trifft...

...zum Beispiel, was passiert, wenn sie mit einem roten Cabrio an eine Ampel fährt und neben ihr ein Auto mit vielen Männern steht? Was passiert dann? Es gibt Konsequenzen für unsere Entscheidungen, die uns darauf vorbereiten, dass sehr, sehr, *schreckliche* Dinge passieren werden. Das Auto voller Jungs hält an und sie ignoriert sie - diesmal. *Nächstes* Mal genießt sie es... jedenfalls ein bisschen mehr. Dann hat sie beim nächsten Mal die Absicht, das Dach zu öffnen - absichtlich. Das Herz ist soooo trügerisch. Es ernährt sich von diesem Müll und es wächst und wächst, immer mehr und mehr. Vielleicht hat Gott einen Grund für das rote Cabriolet, aber sie sollte sich auf jeden Fall über die möglichen Folgen des Besitzes dieses Autos im Klaren sein. Ganz allein hätte sie die schrecklichen Fallen vielleicht nicht gesehen. Aber wenn die Sache „durch

das Zeugnis“ mehrerer Zeugen – „Weisheit in der Menge der Berater“ – „festgestellt wird, können die Pforten der Hölle plötzlich nicht mehr gegen sie bestehen. Sie wächst und „sie weiß nicht, wie“. Sie wird eine Frau Gottes, die die Tore der Hölle nicht berühren kann, weil Beziehungen, Gaben, Weisheit, Fürsorge und Liebe um sie herumwirbeln. Sie hat ihren Herzschlag in die Mitte davon gepflanzt. Sie verzweifelt nicht daran, dass Menschen mit ihr über die Fallstricke und Schwächen sprechen. Sie begrüßt es! Sie *wünscht* sich die Weisheit und Einsicht. Sie *wünscht* sich die Nahrung und *will* die Gaben und Beziehungen. Sie will nicht verhärtet und getäuscht werden! Sie will nicht außerhalb der Mauern sein, wo der Drache und der brüllende Löwe sind. Dort gibt es Täuschung, List und Hinterlist betrügerischer Männer, und dort wird sie bis zu ihrem Tod immer ein Kleinkind bleiben. Vielleicht kann ich „gerettet“ werden, aber mein ganzes Leben ist ausgebrannt, weil ich mit Holz, Heu und Stoppeln vor den Mauern Seines Hauses gebaut habe.

Leben und Tod zum EXTREMEN!!

Das sind Herzensfragen, und ich möchte euch zuallererst klarmachen, *dass es um Leben und Tod geht*. Der Drache ist real, und der Krieg ist *ECHT*. Jesus von Nazareth und Sein weißes Pferd Treu und Wahr - *das ist echt! Das ist außergewöhnlich, unglaublich real*. Himmel und Hölle sind real. Es ist kein Witz, es ist nicht lustig, und es ist NICHT nebensächlich. Das ist nichts, was wir arrogant beiseite schieben können. *Es geht um Leben und Tod zum EXTREMEN*. Ich möchte, dass du der Chemiker bist, der sehen kann, wie das Zyanid und die Säure aufeinander zufließen, und *du weißt, was das bedeutet*. Wie die Söhne Issachars - du kennst die Bedeutung dieser Dinge, und du weißt, was Israel tun soll. Du *musst* es sehen. Wenn du es nicht siehst, bist du tot. Wenn du den geordneten Weg nimmst... du mischst das, was „sozial akzeptabel“ ist mit unter... du bringst kein Boot ins Wanken... du passt auf, dass du niemanden beleidigst... du tust, was „in deinen eigenen Augen richtig ist“... dann wirst du sterben. Zumindest wirst du dein ganzes Leben lang klapprig, schwach, böse und erbärmlich sein.

Ich hoffe, dass ihr euch ein Bild davon machen könnt, wie extrem wichtig es für euer Leben und Sterben ist, euch von ganzem Herzen einem praktischen Leben im Leib Christi zu unterwerfen, und zwar täglich. Es ist ohhhhh, so gefährlich - *Leben und Tod kritisch gefährlich* -, sich *nicht täglich mit Seinem Leben in Seinem Volk zu verbinden, wie Jesus und der Schriftsteller* an die Hebräer sagten. Ich wollte nur noch einmal das Bild malen, dass es in der Stadt mit den Mauern, deren Fundament von

Gott selbst und vom Blut Christi gelegt wird, Versuchungen, Schmerzen, Versagen und verschiedene Schwierigkeiten gibt. Es gibt Probleme innerhalb der Stadt, deren „Erbauer und Schöpfer Gott ist“. Wachstum muss geschehen... Persönlichkeiten und Beziehungen müssen verfeinert werden. Es wird Misserfolge geben... und dann werden sich die liebenden Arme gegenseitig einwickeln und wieder hochheben. Diese Dinge werden geschehen. Wir sprechen nicht von einem Garten Eden. Satan ist sogar dort aufgetaucht, erinnern ihr euch? Wir sprechen nicht von einer perfekten Umgebung.

Wir sprechen von der Treue der Verpflichtung, der Liebe und der Unterwerfung zueinander und von der Anerkennung unserer eigenen Herzen und vom Leben in der Stadt als einer Lebensweise, die täglich von Herzen kommt. Das ist das Einzige, gegen das sich die Tore der Hölle nicht durchsetzen können und werden. Wenn ihr innerhalb der Mauern seid, wird es Weinen geben, aber die Teiche eurer Tränen werden die Gärten derer bewässern, die hinter euch folgen, und das ist es wert.

Ein letzter Gedanke...

Das mag wirklich offensichtlich sein, aber ich möchte es für alle Leser klarstellen, die sich vielleicht fragen... dies ist ein Aufruf, der auf den Verheißungen Gottes basiert, an Sein Volk auf der ganzen Welt. Wir müssen das Wort Gottes auf unser eigenes persönliches Leben und unsere eigene Existenz anwenden, sowohl individuell als auch gemeinsam. Tatsache ist ... Gott hat den starken Wunsch, eine Stadt auf einem Hügel in der ganzen Welt zu errichten. Menschen, die wir kennen, Menschen, die wir nicht kennen, 7.000 oder 700.000, die vor Baal kein Knie gebeugt haben. Absolut, nicht in der kühnsten Phantasie gibt es unter uns das Gefühl, dass wir persönlich nicht noch eine Million Kilometer vor uns haben!

Also, habe die Leidenschaft, a) es auf dein eigenes persönliches Leben anzuwenden und b) zu erkennen, dass Gott Sein Volk durch Seinen Geist überall auf der Welt zur gemeinsamen Grundlage des Lebens in Christus in einem echten, gemeinschaftlichen Sinn, nicht nur individuell, ruft. Der Heilige Geist weint dafür, dass die Mauer um Sein Volk *auf der ganzen Welt* gebaut wird! Das hat nichts spezifisch mit uns zu tun. Wir wollen so gut wie möglich gehorsam sein, aber es gibt viele andere Menschen, die das auch wollen. Wir haben von vielen aus anderen Ländern erfahren, weil wir mit ihnen korrespondiert oder sie besucht haben. Aber es gibt zweifellos eine Vielzahl von Menschen, die wir nicht kennen! Dies ist das Werk Gottes und hat mit uns nichts anderes zu tun als: Wir wollen einfach

auch ein Teil davon sein. ☺ Wenn Er barmherzig gegenüber schwachen Menschen wie uns ist, werden wir vielleicht gesegnet genug, glücklich genug und gehorsam genug sein, um daran teilzunehmen! Gott will das tun, und Er wird eine Braut haben, die sich bereit gemacht hat. Amen? So sei es! Komm, Herr Jesus!

Die unerforschlichen Reichtümer Christi inmitten Seines Volkes

Mittwochnacht, 1. Februar 1995

„Ich werde Meine Gemeinde bauen“

Was ist diese Sache „Kirche“ und welche Bedeutung hat sie? Worüber redete Jesus, als er sagte: „Ich werde meine Gemeinde bauen und die Tore der Hölle werden sie nicht überwinden“? Dieses Ding, das „Kirche“ oder „Gemeinde“ genannt wird, könnte auf viele verschiedene Arten zusammengefasst werden.

Ich werde Meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sich nicht gegen sie durchsetzen (Matthäus 16,18).

Mein Vater sucht Anbeter (Johannes 4,23).

Er ist mit Eifer verbraucht über „das Haus Seines Vaters“ (Johannes 2:16-17).

Ihr habt das Haus meines Vaters zu einer Räuberhöhle gemacht. Es sollte ein Haus des Gebets sein (Matthäus 21,13).

Eine Sache, die man über das Wesen der Kirche sagen könnten, ist, dass es ein Volk des Gebets und ein Volk der Anbetung sein soll. Es ist das Haus des Vaters; und der Vater sucht Anbeter auf die praktischste Art und Weise. Dieses Ding, das „Kirche“ genannt wird, ist einfach dies: *Menschen, die Jesus täglich sehen und erleben und dafür leben, den Menschen in ihrem Umfeld zu helfen das gleich zu tun. Sie gießen ihr Leben für Menschen aus, die aufrichtig sind, aber nicht wirklich in der Lage sind, Ihn so gut zu sehen, wie sie es möchten.*

Es gibt verschiedene Ebenen von Menschen, die Jesus in Bezug auf eine Lebensqualität sehen und fühlen und erleben können - ein Parfüm der

Beziehung, ein Duft des Lebens. Man könnte es mit vielen verschiedenen Namen nennen. Nenne es eine dankbare, anbetungsvolle Person...oder eine prophetische Person, die Gott sehen kann und auch, was in der unsichtbaren Welt geschieht. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie man eine Person beschreiben kann: jemanden, der eine Offenbarung hat, gegenüber jemandem, der sie vielleicht nicht hat...oder anfänglich nicht, aber jetzt hat sie sie. Es geht nicht wirklich um einen An/Aus-Schalter, aber es gibt bestimmt Fortschritt in Offenbarung und Nähe zu Jesus und um Seine Gegenwart in den Situationen und Entscheidungen des Lebens zu erfahren. Wir sollen wachsen und reifen und eine sehr intime Beziehung mit Jesus haben. Wir sollen nicht gedanklich abschalten und uns dann in einem Moment der Krise oder Ekstase an Ihn erinnern. Es geht vielmehr darum, in Ihm zu bleiben und unser Zuhause in Ihm zu machen.

In einfachen Worten, ich frage mich, ob es bei dieser Sache, die „Kirche“ genannt wird, nicht wirklich um Menschen geht, die in Jesus verweilen und als wahre Anbeter ihr Zuhause in Ihm machen. Sie leben mit dankbaren Herzen in Anbetung, von Moment zu Moment. Man ertappt sie beim Anbeten. Wenn man auf sie zugeht und sie überrascht, wird man sie beim anbeten finden. Sie denken nicht an „Zeug“ und versuchen dann, sich daran zu erinnern, ein Anbeter zu sein, sondern es ist ihr Leben. Es ist ihr Herz, es ist ihre Erfahrung und es ist die Liebe ihres Lebens. Sie haben eine Verliebtheit und ein Staunen über Jesus - eine Faszination für den Sohn Gottes. Sie denken immer: „Ja, ja, das war gut, Jesus. Das hat mir gefallen!“

Diese religiösen Worte – „Anbetung“ und „Lobpreis“ sind echte Worte, und sie sind gute Worte. Aber lasst mich ein paar Gedanken dazu hinzufügen. Wenn man jemanden wirklich liebt, gibt es auch eine Faszination für sie. Es gibt etwas sehr faszinierendes und inspirierendes daran, mit ihnen zusammen zu sein. Wenn Liebe richtig kultiviert wird, gibt es etwas Elektrisches daran - etwas Echtes. Man ist nicht dazu in der Lage, gedanklich abzuschalten und sie für riesige Zeitabschnitte zu vergessen und dann, später, sich an sie zu erinnern: „Oh, ja, ich sollte mich auf eine bestimmte Art benehmen.“ Mit der Liebe gibt es etwas, das einen fesselt. Eine Person, die wirklich mit Gott wandelt, ist *völlig bezaubert und fasziniert von JESUS*. Sie himmeln Ihn an. Es ist etwas, das sehr auf ihrem Herzen liegt.

Die unergründlichen Reichtümer

Um es noch einmal zu sagen: „Kirche“ sollte definiert werden als Menschen, die Jesus erfahren und die denjenigen helfen, die aufrichtig

sind, aber Jesus noch nicht ganz *erleben*. Diejenigen, die Ihn gut kennen, helfen anderen, engere Freunde von Ihm zu werden. Das ist es, was Paulus meinte, als er sagte, dass er „in Geburtswehen war, bis Christus in ihnen geformt wurde“. Sie waren gerettet; das hatte er bereits in Galater 1 und 3 gesagt, aber sie hatten Christus nicht wirklich *erfahren*. Christus war nicht in ihnen gebildet. Er blieb nicht ständig in ihnen, und sie nicht in Ihm, wie es sein könnte. In Epheser 3 sagte Paulus: „Ich kam, um euch die unerforschlichen Reichtümer Christi zu bringen, und ich kam auch, um euch die *Verwaltung* des unerforschlichen Reichtums Christi zu bringen.“ In Vers 10 fährt er fort, dass das Endprodukt des unerforschlichen Reichtums Christi, das in die Herzen von Menschen eingepflanzt ist, und die Verwaltung des unerforschlichen Reichtums Christi (oder die Realisierung der unerforschlichen Reichtümer Christi) *ist, dass jetzt durch die Kirche die mannigfaltige, herrliche Weisheit Gottes sogar den Fürstentümern und Mächten bekannt gemacht würde*. All diese Dinge sind miteinander verbunden. In der Verwaltung des unerforschlichen Reichtums Christi oder *der Ausarbeitung der Reichtümer Jesu* (die Faszination und Anbetung Jesu) gibt es Dinge, die Gott „Befehle“ nennt. Es gibt richtige Wege, Dinge zu tun. Und es gibt falsche Wege, Dinge zu tun. Gott selbst hat gesagt, wir müssten ‚sehr Acht geben, wie wir auf dem Fundament Christi bauen,‘ damit unsere Arbeit nicht im Feuer verzehrt wird.

Also, warum hat Er diesen Planeten in körperlicher Form verlassen und gesagt: „Geht und bringt ihnen bei, alles zu *befolgen*, was Ich euch geboten habe“? Warum hat Er das getan? Versuchte Er, ein bestimmtes äußeres Imperium aufzubauen, basiert auf wie man gewisse Dinge tut? NEIN! Beim Ausleben des unergründlichen Reichtums Christi wusste Er, dass, *wenn wir von Seinen Befehlen abweichen, wir auch von Seinem Herz abweichen*.

Wenn wir in Gesetzlosigkeit leben, wenden wir uns von der Person Jesu ab, und auch von unserer Fähigkeit, Ihn zu sehen, Ihn zu erfahren, in Ihm zu verweilen, in Ihn verliebt zu sein, Ihn zu bewundern, Ihn von Herzen zu lieben und in jeder Situation dankbar zu sein. All das verlieren wir, wenn wir uns von Ihm abwenden. Wie können zwei miteinander gehen, wenn sie nicht übereinstimmen? Jesus forderte uns auf, Seinen Befehlen zu gehorchen...aber nicht, weil Er ein Ungeheuer auf einem Egotrip ist. Es ist, weil Er uns liebt!

In der Kirche arbeiten wir nicht an der Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer Christi, weil es irgendwie ein hartes Leben ist, und weil wir etwas auf eine bestimmte Art und Weise tun müssen, sonst wird man nicht

zufrieden sein mit uns. Nein. Es geht um Menschen, die zutiefst in Jesus verliebt sind und Seine Gegenwart auf eine Art und Weise erleben, in der du es vielleicht nicht tust...und jetzt zeigen sie dir den Weg, mit Ihm zu gehen, damit du auch in der Lage sein könntest, Ihn zu bewundern und den Müll aus den Weg zu räumen.

„Entferne das aus deinem Leben.“

„Warum, du Ungeheuer! Du harter Kerl!“

Nein. Es liegt daran, dass deine Erfahrung von Christus und deine Fruchtbarkeit nicht ausreichen, um so sicher von dir selbst zu sein. Seien wir ehrlich. Die „sieben Söhne von Skeva“ kannten die Begriffe und Worte, hatten aber nicht die Substanz, um sie auszuarbeiten, und das kostete sie sehr. „Wir sind nicht unwissend über Satans Absichten.“ Es ist sehr wichtig, dass ihr von denen lernt, die euch „für Dienstarbeiten ausrüsten können“ - Vaters Lösung, um „nicht mehr Kleinkinder zu sein, die hin und her geworfen werden.“ Dies ist keine Diplomarbeit, es ist nicht kompliziert - es ist zehntausendmal wichtiger als das und kein Spiel. Ich möchte dir auch sagen, dass *du* Ihn auf eine tiefere Weise erfahren kannst, *weil Er dich dazu einlädt*. Aber solange du an diesem unabhängigen Herzen festhältst - an Stolz, Selbstsucht, Menschenfurcht, Lust, Geiz, Gier oder irgendeiner anderen Form von Weltlichkeit, die anders ist als die Person Jesu (d.h., dein Recht, Gereiztheit vorzuzeigen, dein Recht, ungeduldig zu sein, dein Recht, über andere zu urteilen) - kannst du nicht in Freundschaft und Gemeinschaft gehen mit Jesus, durch Seinen Geist. Unvorstellbar! Absolut unmöglich!

Warum die Befehle? Warum die Verwaltung des Wortes Gottes? Warum hat Paulus Brief um Brief geschrieben, nicht nur mit blumigen Worten über Jesus, sondern mit „sich alle Mühe geben, die Einheit des Geistes und das Band des Friedens zu bewahren“? „Wenn du etwas gegen deinen Bruder hast oder er gegen dich, lege dein Geschenk auf den Altar. Geh und versöhne dich mir ihm.“ In den Geboten und Lehren von Jesus (und von Paulus, Petrus, Johannes, Jakobus und Judas) gibt es viele sehr *praktische* Dinge. Was ist der Sinn dieser Befehle und Lehren? Versuchen wir, eine Art Lebensstil zu schaffen? Nein, wir versuchen mit Jesus zu gehen. Du kannst dich nicht abwenden von den Lehren und den Wegen Jesu und von den Menschen, die Jesus persönlich auserwählt hat, die Lehren, die vom Geist kommen. Du kannst dich nicht von ihnen abwenden und eine bleibende, lebendige Beziehung zu Jesus haben.

Die Verwaltung der unergründlichen Reichtümer Christi

Die „unergründlichen Reichtümer Christi“ – ihr werdet sie niemals getrennt von der Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer Christi sehen. Es sind nicht zwei Dinge. Es ist wirklich nur eins. Man kann nicht mit Jesus gehen, wenn man wie der reiche junge Herrscher etwas in seinem Herzen mehr schätzt und es nicht loslassen wird. Man muss traurig weggehen. Man kann nicht beides haben. „Ich denke, dass wenn ich all diese anderen guten Dinge tue, ich daran festhalten kann; denn du urteilst nur, oder das ist nur deine Meinung.“ Mach weiter so und härte dein Herz, wenn du willst, aber du beraubst nur dich selbst. Folgendes ist der Zweck der Befehle Jesu. Er möchte kein legales Imperium aufbauen. Neun von zehn Dingen, die Paulus sagte, waren sehr praktisch. Sie waren entweder groß in ihrem Umfang und der Sichtweise von Gottes Bestreben unter Menschen, oder sie waren sehr praktisch und sehr gebotsorientiert: Tut dieses nicht, tut jenes. Es gab nicht viel blumiges an der Person Jesu. Warum das? Weil wenn wir mit Ihm zusammen gehen, wenn wir auf Seine Art leben, wenn wir das Fleisch und die Taten der sündigen Natur, die offensichtlich sind, kreuzigen, wenn wir uns Ihm nahen, dann ist es wie Jakobus in Jakobusbrief 4 sagt: „Naht euch zu Gott, so naht Er sich zu euch.“ Der Zweck dieser Äußerlichkeiten ist, dass wir gemeinsam in Seinem Geist wandeln und die Reichtümer Seiner unerforschlichen Schönheit erfahren können, eine Faszination Seines immensen Intellekts, eines totalen verzehrenden Eifers für seine Kreativität und Macht, seine Liebe, seine Gnade und seine Güte.

Dies sind nur Worte für jemanden, der Seinen Geboten nicht gehorcht und in Egoismus lebt, für jemanden, der Ihn mit bestimmten Einstellungen oder Handlungen in seinem Leben entehrt. Es sind nur Worte, denn man kann Jesus nur erleben, wenn man auf Seinen Wegen geht.

Also, der der Zweck einer Gruppe von Gläubigen ist, dass diejenigen, die eine enge Freundschaft mit Jesus haben...diejenigen, die ein Funkeln in ihren Augen haben, wenn sie Ihm singen, anstatt nur Wörter auf einer Seite oder im Gehirn singen...diejenigen, die wirklich von Ihm fasziniert sind und wirklich voller Zuneigung für Ihn sind...dass *diese* Menschen *anderen helfen* können, dies auch zu tun. Wie Paulus und wie Jesus kommt das nicht nur durch blumige Worte. Es geht darum, einander zu helfen um in Übereinstimmung mit dem Charakter und der Person Jesu und Seinen Lehren zu leben, damit wir Seine Reichtümer erforschen und es für uns selbst erfahren können. Unsere Aufgabe besteht also darin, Ihn auf eine unglaubliche Weise zu kennen und allen Menschen in unserem Umfeld zu helfen, dasselbe zu tun. Das ist „Kirche“!

Wir werden zu Anbetern werden, wenn wir Ihn sehen, anstatt uns selbst, wenn wir in den Spiegel schauen. Wenn wir Ihn sehen, wenn wir andere in anderen Situationen ansehen, anstatt nur das Äußere zu sehen und es unserem Fleisch zu erlauben Urteile zu fällen, wird es dem Geist Gottes ermöglicht, die Natur der Situation zu erkennen. Wenn wir zusammen mit Ihm gehen, können wir Gemeinschaft miteinander haben und unsere Freude wird vervollständigt. Ich möchte so sehr, dass jeder Ihn und nicht nur etwas Äußeres erfährt. Es kam mir in den Sinn, dass dies nur geschieht, wenn wir unseren Willen, unseren starken Willen, unsere selbstsüchtigen Persönlichkeiten, unser äußeres Richten und unseren weltlichen Appetit unterwerfen. Wir können Ihn nur erfahren, wenn wir in der Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer, in den Lehren und dem Leben und im Charakter Jesu wandeln. Es befreit uns durch Seinen Geist, um in Sein Herz, in Seine Gedanken und in Sein Leben hineingefangen zu sein. „Naht euch zu Gott, so naht Er sich zu euch.“

Ich hoffe, dass dies unsere Leidenschaft ist und das, wofür wir leben. Dass wir Ihn, den einzig wahren Gott, und Jesus Christus, den Er durch Seinen Geist sandte, kennen würden und dass wir in den Geburtswehen wären, bis alle um uns herum Ihn auch erfahren würden. Jemand, der nicht auf diese Weise lebt, ist keine Person, der man borstig ist. Es ist eine Person, um die man sich kümmert, für die man betet, und versucht, ihnen zu helfen die Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer zu sehen, damit sie den unergründlichen Reichtum Christi selbst erfahren können.

„Borstig sein“ bedeutet „erstarren“, „urteilen“ oder „schlechte Gedanken haben“. Es bedeutet „sich zurückziehen“, im Gegensatz zu beten und fürsorglich sein und ein Herz der Gnade haben, wie Mose. „Wenn sie nicht reingehen, will ich auch nicht. Ich möchte nicht ohne sie ins Gelobte Land gehen. Gott zeige mir, wie ich ihnen helfen kann, in Deinen Wegen zu gehen, damit sie auch dein Leben in ihnen erfahren.“ Es wird eine Gelegenheit, Gott zu dienen, anstatt etwas zu fühlen, was uns ungelegen ist.

Die Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer soll die unerforschlichen Reichtümer „realisieren“. Es ist das praktische „Realisieren“ der Verwaltung. Es ist ähnlich, wie eine Regierungsverwaltung mit den Politiken und Menschen arbeiten muss, die vorhanden sind, um eine perfektere Union durchzuführen. Ihr habt alle schon von der „Clinton-Regierung“ oder der „Reagan-Regierung“ gehört. Was damit gemeint wird, sind die Menschen und die Politik, die eingeführt wurden, um es zum Laufen zu bringen. Es gibt ein Ideal hier oben, und dann gibt es die Verwaltung, die das Ideal ausführt. Das ist die Verwaltung, von der man in Epheser 3 liest. Paulus sagte: *„Ich kam, um den unerforschlichen Reichtum Christi und die*

Verwaltung des unergründlichen Reichtums Christi zu bringen, damit die ganze unsichtbare Welt beeindruckt wäre, wie die Kirche die Persönlichkeit von Jesus auslebt“ (V. 10). Das ist die Schlussfolgerung. Paulus sagte: „Ich bin auf einer Mission, Leute. Ich möchte den Menschen Jesus zeigen, und ich möchte herausfinden, wie Jesus in ihrem Leben aussieht, damit die Fürstentümer und Mächte, die Engel und die Dämonen alle Ehrfurcht vor dem haben könnten, was Gott in der Gemeinde getan hat.“

Vers 10 beginnt mit: „Seine Absicht ist jetzt, durch die Gemeinde...“ Was ist Gottes Absicht? Sicher würden wir wissen wollen, was das ist - JETZT! Nicht in 1000 Jahren, aber jetzt, wird es durch die *Gemeinde*, nicht durch mein persönliches Leben und meine persönliche Beziehung zu Gott geschehen, sondern durch die *Gemeinde*, JETZT, dass Er die Fürstentümer und Mächte demütigen würde, wenn wir alle lernen den Weg des Kreuzes in Gottes Weisheit zu gehen. Er macht Seine vielfältige Weisheit bekannt, Seine facettenreiche, herrliche Weisheit und das, was uns fasziniert und neugierig macht. Er macht jetzt Seine herrliche Weisheit durch die Gemeinde bekannt durch diejenigen, die in der Verwaltung leben. Mit anderen Worten: Er tut es durch diejenigen, die den unerforschlichen Reichtum Christi ausarbeiten, die in Ihn verliebt sind und die es dann ausarbeiten, wie das aussieht. Erzähl mir nicht, dass du in Ihn verliebt bist, wenn du nicht weißt, wie das aussieht. Klingt das nicht nach etwas, was Jesus gesagt hat? „Wenn du mich liebst, wirst du Meine Gebote halten.“ Es gibt eine direkte Verbindung zwischen unserer Liebe zu Ihm und unserer Bereitschaft, Ihn unseren Charakter, unsere Einstellungen, unsere Taten, unsere Zungen und unsere Herzen formen zu lassen. Es besteht eine direkte Verbindung zwischen unserer Liebe zu Ihm und dem Auswirken unserer Liebe zu Ihm, so wie es mit jedem anderen auch ist.

Es ausleben - Praktisch gesehen

Einige der Dinge, die wir derzeit in unserem Leben ausleben (die wir nicht immer ausgelebt haben, die wir jetzt fast als selbstverständlich sehen), sind anderen revolutionär. Etwas Einfaches wie andere Leute mitzunehmen, wenn man einkaufen geht, ist für einige eine revolutionäre Idee. Es könnte eine Gelegenheit geben, Leben miteinander zu teilen und mit Menschen zu interagieren, einander zu helfen und zu ermutigen, und ein Weg, um zusammen zu sein. Es ist sehr wertvoll. Es hat sich für uns als *wertvoll erwiesen*. Es gibt auch einige Herausforderungen damit - man wird nicht so unabhängig sein, es wird einige Unannehmlichkeiten geben, da man nicht genau dann hingehen kann, wenn man es will, und es könnte ein bisschen länger dauern.

Es gibt verschiedene Arten von Antworten, mit denen man begrüßt wird, wenn man mit anderen über das Zusammenleben auf diese Weise spricht. Einige sind apathisch. „Naja, ich verstehe es nicht wirklich. Ich weiß nicht, warum es so wichtig sein soll, zusammen zu bügeln oder zu waschen oder einzukaufen. Ich habe noch nicht wirklich darüber nachgedacht. Ich weiß nicht, warum es wichtig ist, und ich werde wahrscheinlich nie wieder darüber nachdenken. Danke, dass du es gesagt hast.“

Eine andere mögliche Antwort ist, dass sich einige von dem Gedanken, so eng mit anderen zu leben, sehr angegriffen fühlen. Wenn das anstößig ist, muss man sich fragen, warum es anstößig ist? Welchen Nerv hat das berührt? Jetzt kommst du weiter, weil du eine Wurzel des Bösen in deinem eigenen Herzen findest, wenn du weißt, dass das für dich anstößig ist. Wenn du den Grund dafür herausfinden kannst, weißt du jetzt etwas über die Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer Christi. Du weißt ein bisschen mehr darüber, warum du keine Beziehung zu Gott hast, die höher als ein Haufen Bohnen ist. Weil etwas dich sehr unfreundlich und wütend gemacht hat. Es hat einen Nerv in dir berührt. Es ist dir frustrierend. Etwas daran hat dazu geführt, dass Energie in dir aufstieg. Woher kommt diese Energie? Was ist es mit meinem Herzen, das das Licht nicht liebt und an diesem besonderen Punkt erregt wurde? Bummel ich normalerweise durch ein Einkaufszentrum und begehre Dinge im Schaufenster? Oder probiere ich gerne Dinge an, und ich habe etwas in meinem Fleisch, das das einfach liebt? Vielleicht mag ich es, viel mehr Geld auszugeben, als Gott es wirklich möchte. Vielleicht mag ich die Bequemlichkeit, Dinge zu tun, *wenn* ich will, wie ich will, weil ich sie „hinter mich bringen will“. Wenn es Stolz oder Egoismus in mir gibt, wenn ich etwas an mir oder was ich tue mehr liebe, als ich andere oder Gott liebe, genau das wird einen Nerv berühren - und dort wird es Energie geben.

Also, dies ist ein Beispiel von 10.000 Möglichkeiten. Wenn ich von etwas irritiert oder ernsthaft von etwas genervt bin, wenn es einen Nerv in mir berührt, dann besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Energie von einem Ort der Dunkelheit in meinem Herzen kommt.

Der reiche junge Herrscher wurde erschüttert durch „...verkaufe deine Besitztümer und gib den Erwerb den Armen.“ Peter sagte: „Hä? Wir haben unsere Besitztümer verkauft und den Erwerb den Armen gegeben. Kein Problem.“ Er prahlte den Rest seines Lebens darüber. Es war nicht schwer für ihn, das zu tun. Und es war nicht so, als hätte er nichts aufgegeben. Er hatte ein Geschäft. Sie hatten den größten Fischfang ihres Lebens. Sie hatten ihn gerade ans Ufer gezogen - und *sind dann davongelaufen, um ihn verkommen zu lassen*. Es war nicht so, als ob es ihnen nichts kostete, aber

ihr Prioritätssystem erhöhte ihr Geschäft und den Materialismus nicht zu einem Gott. Es war ihnen also kein Problem, sich umzudrehen, ihre Familien zu verlassen, ihre Arbeit zu verlassen und Jesus nachzufolgen. Sie hatten nicht das gleiche Problem, in die große, unbekannte Welt der Nachfolge des Messias einzutreten, genau wie es für uns alle auch sein soll. Aber für den reichen jungen Herrscher berührte es einen Nerv. Für ihn war es ein ernstes Problem.

Es wird Dinge geben, die in unserem Leben passieren. Jesus sagte dem reichen jungen Herrscher: „Eins fehlt dir...“ Mit anderen Worten, du hast einen Nerv. Es gibt etwas in dir, das du nicht loslassen willst. Es gibt da „eine Sache, die dir fehlt“. Du willst deine Unabhängigkeit nicht aufgeben. Du willst deinen Stolz oder dein Recht, andere zu verurteilen, nicht loslassen. Du willst deine Selbstsucht und Faulheit nicht loslassen. Du willst deine Angst vor Menschen, die in dein Leben sprechen, oder deine Angst, mit anderen zu sprechen, nicht loslassen, weil „ich andere niemals konfrontiere“. Wenn eines dieser Dinge, an die wir uns klammern, in uns herausgefordert wird, berührt es einen Nerv, der verursacht, dass diese Impulse oder Adrenalinströme, Leidenschaft und Wut, all die Dinge, die nicht die Frucht des Geistes sind, sofort an die Oberfläche kommen. Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Sanftmut, Treue und Selbstbeherrschung sind nicht die Früchte, wenn ein Nerv in uns berührt wird.

Wenn es eine Sache gibt, die uns fehlt, und wenn jemand etwas berührt, greifen wir an und gehen wir vielleicht auf jemanden los. Oder zumindest werden wir verbittert. Wir fangen an, Wände zu bauen. Vielleicht sind wir zu ausgeglichen und zu cool, um zuzuschlagen. Wir wissen, dass das niemals akzeptabel wäre. Stattdessen fangen wir an, sie zu untergraben oder etwas zu finden um sie zurückzukriegen, mit ihnen abzurechnen. Etwas beginnt in unserem Herzen zu geschehen, das nicht Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit oder Sanftheit ist...Das sind die Dinge, auf die wir achten müssen. Ein Teil der Arbeit der unerforschlichen Reichtümer Christi besteht darin, diese Dinge zu finden, bei denen die Nerven berührt werden, bei denen die Nerven roh sind und eine Reaktion hervorrufen, eine Handlung der sündigen Natur. Es verursacht Eifersucht, Wut, Groll oder andere dieser Dinge, und es fängt an, sich lawinenartig in unseren Herzen anzuschwellen.

Das ist ein wirklich guter Ort, um mit Gott anzufangen, genau wie mit dem reichen jungen Herrscher. Tatsächlich konnte er keinen Schritt weiter gehen. Jesus würde sich keinen weiteren Moment mit ihm identifizieren, bis er sich dem stellte und sich damit beschäftigte. Und so ist es auch bei

uns. Du stellst dich der Sache; Du beschäftigst dich mit ihr. „Warum will ich denn nicht mit jemand anderem einkaufen gehen?“ Nicht, dass das jedes Mal so sein müsste, aber du fragst dich: „Warum würde ich Gottes Zeit verschwenden wollen, wenn ich irgendwie ins Leben von anderen hineinbauen könnte und von anderen Leben erhalten könnte, sogar in den alltäglichen Dingen des Lebens?“

EIN Leben

Nun, die Durchschnittsperson dieser Welt würde sagen: „Wir haben keine Zeit, auf diese Art im Reich Gottes zu bauen.“ Aber wir wissen es mit Sicherheit, weil wir jede Art von Beruf unter uns haben (Arzt, Anwalt, Indianerhäuptling), dass *jeder* die Zeit hat, in das Reich Gottes hineinzubauen. Sucht zuerst das Königreich, es sei denn, du bist sehr prominent oder du arbeitest sehr hart, dann such es an zweiter Stelle. Jesus sagte jedem Mann, jeder Frau: „Trachtet *zuerst* nach dem Königreich Gottes.“ Er hat uns nie darum gebeten, etwas zu tun, das wir nicht tun könnten, unabhängig von unserem Beruf.

Also, woraus besteht das Geheimnis, das die Tür öffnet, wie wir gemeinsam bauen könnten – „ob Essen oder Trinken“, alle alltäglichen Dinge des Lebens? Das Geheimnis ist, *alles* zur Ehre Gottes zu tun. Wie können wir dann so bauen, dass wir innige Beziehungen haben - hundert Väter, Mütter, Brüder und Schwestern, wie Jesus gesagt hat, dass es möglich wäre? Wie können wir das tun, wenn wir so beschäftigt sind?

Nun, die Antwort auf diese Frage ist, dass wir in den alltäglichen Dingen zusammen bauen können, anstatt unsere Sachen getrennt zu machen, und wenn wir dann endlich genug Zeit und Energie haben, wir für kurze Zeit voneinander abprallen und dann zurück in unsere Welten gehen, um all unsere zeitaufwändigen, wichtigen Dinge durchzuführen. Vielleicht sagt unser Herz sogar: „Wow, ich kann es kaum abwarten, mit meinen zeitaufwändigen, wichtigen Dingen fertig zu sein, damit ich eine weitere Stunde mit anderen Menschen zusammen sein kann.“ Das ist die Art, wie die meisten Menschen bauen, und es ist eins der grundlegenden Baublöcke. Ist es wichtig, alltägliche Dinge gemeinsam zu erledigen? Und ich antworte dir: Kannst du Tag für Tag zusammenbauen, im Leben und in Beziehungen miteinander vertraulich sein, einander in den Aktivitäten des Lebens sehen, gegenseitig Fenster in unsere Seelen haben, kann man *all das* tun, ohne seine Geschäftigkeit zusammenzufügen?

Ich habe es selten gesehen, wenn überhaupt, dass eine Person ihr ganzes Leben mit all ihren Sachen leben kann und dann aus ihrer Welt kommt,

um ihre geistlichen Sache zu tun und dann zurückgeht. Ich habe noch nie jemanden gesehen, der alles in zwei Welten behalten und in Christus gedeiht hat. Ich habe es noch nie gesehen. Ich suche Menschen, die mit Gott in einer vertraulichen, kraftvollen Art und Weise leben, ohne alle Arten von Fehlern und Widersprüchen in ihrem Leben. Ich weiß nur, dass Menschen, die ihr gesamtes Leben zu einem Ganzen verschmolzen haben, die wirklich in Christus gedeihen und täglich Wirkung aufs Leben von anderen haben, in der Mitte sind als diejenigen, die dienen.

Man hat nicht genug Stunden in einem Tag, um diese Verwaltung der unerforschlichen Reichtümer zu ignorieren. Diese Verwirklichung soll Leute auf dem Weg zur Post, auf dem Weg zur Bank, auf dem Weg zum Laden, bei meinen Hausarbeiten und bei deinen Hausarbeiten zusammen ziehen. Wenn wir warten, bis diese Dinge erledigt sind, bleibt nicht mehr viel Zeit übrig, oder? Wir können entweder all unsere Hausarbeiten, Geschäfte und Besorgungen über Bord werfen, was unverantwortlich wäre, oder wir können unser Leben in jeder Ecke miteinander verbinden, damit alles zusammenkommt. Das Königreich Gottes und das Königreich dieses Zeitalters würden nicht miteinander konkurrieren, aber sie würden eins in unseren Herzen und in unseren Leben werden. Das muss eine Priorität sein, damit man nicht ohne Zeit ist um das zu tun, wovon Jesus sagte, ist sei das einzige, was Bestand haben wird. Dies ist die Aufforderung. Es ist keine banale zusätzliche Sache, die man tut. Es ist wirklich genau das, was einen befreit, all die anderen Dinge zu tun, zu denen Gott uns berufen hat. Wenn man diese Dinge auf eine ganz besondere Art zusammenführt, fangen gute Dinge an. Wo zwei oder drei in Meinem Namen versammelt sind, da bin ich. Jesus taucht auf, wenn wir anfangen, den Leib Christi zu erkennen. „Ich brauche dich“ im Gegensatz zu „Ich brauche dich nicht“ (1 Kor 12).

Wenn wir auf diese Weise bauen, wenn wir schätzen, was Gott schätzt und so leben, dann fangen die Beziehungen mit Ihm und miteinander an zu blühen. Wir kultivieren es auf dem felsigen Boden des täglichen Lebens und Er verwandelt Asche in Schönheit. Die Asche unserer Hausarbeit, die Asche unseres ausgelasteten Lebens, die Asche unserer Ängste und Misserfolge und die Asche unserer Verantwortung und all die „wichtigen“ täglichen Dinge, die wir tun... Er baut Schönheit daraus, wenn wir bereit sind, uns zu demütigen und *unsere Leben miteinander zu verschmelzen*.

Wenn man Jesus als Beispiel nimmt, findet man, dass Er alles in Seinem Leben zusammenführt. „Christus hat euch ein Beispiel hinterlassen, dass ihr in Seinen Fußspuren gehen solltet“, hat Petrus gesagt. Petrus lebte jeden Tag mit Ihm. Petrus wusste, wovon er redete. Johannes, ein anderer, der Jesus gut kannte, sagte: „Wer behauptet, in Christus zu sein, muss wandeln,

wie Er gewandelt ist.“ Eins der Dinge, die sein Leben charakterisierten, war, dass jedes Element seines Lebens in Seine Liebe zu Seinen Brüdern verwoben war. Man sieht nicht, dass er „Sein Ding“ tat.

Ein Beispiel, das kürzlich aus vielen verschiedenen Gründen ziemlich prominent war, ist, als Jesus in den Garten von Gethsemane ging, wie wir es nennen. Im wichtigsten, eindringlichsten und schmerzvollsten Moment seines Lebens, wann wir normalerweise sagen würden: „Mensch, ich muss alleine mit Gott sein“, brachte Jesus drei Menschen in diesen Garten mit. Und Er war bereit, sein eigenes Gebet dreimal zu unterbrechen, um zurückzugehen und mit diesen schlafenden Männern zu reden. Seine Liebe zu ihnen drängte seine eigene Qual, seinen eigenen Schmerz und sein eigenes Todesurteil, das direkt vor ihm stand, in den Hintergrund. Er war bereit, das zu unterbrechen, was Er tat, sogar mit Seinem Vater. Ich sage nicht, dass es ein Wettbewerb zwischen den beiden Dingen ist; Ich sage es ist das *Gleiche*. Er brachte Brüder mit, selbst in dieser Zeit der totalen Qual und des Schmerzes, als sie es nicht einmal verstehen konnten. Und sie verstanden es tatsächlich nicht; Sie waren eingeschlafen.

Der Schlüssel zur Kenntnis

Doch diese Art von inniger Hingabe für unsere Brüder und Schwestern ist nicht etwas, was man leicht nimmt. Für einige ist es eine Last. Für manche ist es etwas, das zu verachten oder beurteilen ist. Für diejenigen, die wirklich wollen, dass ihr Leben ganz ist, in Christus, miteinander und mit Gott, ist dies wirklich gute Nachricht. Jetzt gibt es endlich einen Weg um Zeit zu haben, damit „ob Essen oder Trinken, alles zur Ehre Gottes ist.“ Jetzt kann ich eine Person sein, statt fünf. „Ich bin ein Vater; Ich bin ein Arbeiter; Ich bin ein Steuerzahler; Ich bin Mitglied davon und Mitglied hiervon, ich tu dies und jenes, also habe ich Gott, Familie, Land, Arbeit...“ Es gibt all diese komischen Welten, von denen wir versuchen herauszufinden, wie sie priorisiert werden sollen. Am Ende ist alles etwas mystisch und weit weg und die Arbeit wird nicht erledigt. Aber, wie Jesus diesen Ausdruck gebraucht hat, Gott hat „den Schlüssel zur Kenntnis“ gebracht. Eine Folge hiervon ist, dass wir nicht zwei Leben führen. Im Licht wird es alles in eins zusammengebracht.

Stellen wir uns vor, dass jemand unerwartet zu mir zur Arbeit kommt und mich am Telefon mit einer Haltung überhört, die er zu Hause nicht erwarten würde. Ich mag es ihm vielleicht verübeln, mich bei der Arbeit zu besuchen, in meine Freiheit einzuschreiten und so unanständig zu sein,

meinen Arbeitstag zu unterbrechen. Wie unempfindlich! Darum geht es aber nicht eigentlich, oder? Das eigentliche Problem ist, dass ich in zwei Welten leben will und kein Licht in meinem Leben will. Ich möchte meine Welten nicht zusammenschmelzen. Ich möchte nicht rechenschaftspflichtig für meine Haltungen sein. Ich habe hier ein schönes religiöses Leben, und jeder weiß, dass ich da drüben arbeiten muss. „Man muss sich so benehmen, um die Arbeit zu erledigen. So geht’s.“ Plötzlich bin ich ein Heuchler. Ich habe den Schlüssel zur Kenntnis verloren. Das ist der Grund, warum die scheinbar kleinen Dinge, die einen Nerv berühren, tatsächlich ein Weg zu einer glorreichen Beziehung mit Gott sind, wenn wir uns demütigen und zuhören und versuchen herauszufinden, warum mich das aufreißt, warum mich das irritiert. Es eröffnet eine völlig neue Welt.

Wir betreten das Königreich mit großer Trübsal. Ein Schwert wird dein eigenes Herz durchbohren. Möchtest du das wahre Ding finden? Du musst dein Herz öffnen, um durchbohrt zu werden. Du musst. Es gibt keine süße, raffinierte oder intellektuelle Art, es zu erreichen. Du musst dein Herz öffnen, um durchbohrt zu werden, und es wird bestimmt durchbohrt werden. Du musst bereit sein, auf den Felsen zu fallen und sich einigen Dingen zu stellen.

Aber der Nutzen, die Frucht, das Leben, das daraus fließt, übersteigt deine wildeste Vorstellungskraft. Höre auf Jesus, höre auf den Geist, höre auf die Menschen um dich herum, wenn du anfängst, ein schwaches Echo von „diese eine Sache fehlt dir“ in der Ferne zu hören. Hör zu, denn das ist der Schlüssel zu einer fabelhaften neuen Zukunft für dich, wenn du bereit bist, es zu akzeptieren.

Es soll revolutionär bleiben

Folgendes kann einen wunden Punkt in mir berühren, wenn es uns möglich ist zu sagen: „Ja, das ist eine gute Lehre. Das habe ich schon mal gehört“ und dann in unseren Herzen gleichgültig sein. In der Vergangenheit war es revolutionär. Aber wenn wir die Wahrheit nicht täglich anwenden, wenn wir es ihr nicht erlauben und sie sogar zwingen, unsere Herzen zu durchdringen und unsere Motive und Instinkte zu verfeinern, sind wir wie der törichte und träge Mann in Jesu Gleichnis. Es ist ein Gebot, zu jeder Zeit weiß heiß vor Eifer zu sein und mit der Wahrheit durchdrungen zu sein. „Behaltet euren Eifer, verliert niemals eure geistige Inbrunst.“ Wir sollen unsere Herzen für immer frisch halten vor Seinem Thron, damit wir uns niemals zurücklehnen und sagen können: „Ja, das ist richtig“, aber es dann nicht auf unser Leben anwenden. Wir dürfen niemals zulassen, dass unsere Herzen mit Mangel an Inbrunst und einfacher Freude und Gehorsam verhärten, so dass uns die

Wahrheit und Entdeckung, die vor vier Jahren revolutionär war, jetzt banal scheint. Es ist eine Entscheidung, ob wir den „Brachboden pflügen“ und den „gehärteten Pfad“ auflockern.

Etwas, das mich wütender macht als alles, woran ich denken kann, ist jemand, der etwas tut, nur weil er es „soll“. Diese Person hat Gott schlimmer verfehlt als die Person, die es ablehnt. Es soll revolutionär in deinem Herzen bleiben, indem du siehst, was Gott möchte. Tue ich das, weil jemand schlecht von mir denken könnte, wenn ich es nicht tue? Tue ich das, weil alle anderen es tun? Mache ich es, weil es Spaß macht, oder tue ich es, weil dies eine Chance ist, jemanden mein Leben zu geben? Spüre ich es, wenn zwei oder drei zusammen sind in einem Auto auf dem Weg zu Wal-Mart, eher als nur ich allein, dass Jesus damit einverstanden ist mit uns zu sein, und deshalb möchte ich das voll ausnutzen?

Lasst uns die Zeit nutzen, um zu beten, weil Jesus in einer spezielleren Weise gegenwärtig ist, als wenn ich alleine gegangen wäre. Er versprach, dass Er bei uns sein würde, wenn wir zu zweit oder zu dritt sind. Spüre ich das? Interessiert mich das? Bringt mich das mehr dazu im Auto zu singen? Es geht nicht darum, dass es eine nette Sache ist, oder weil ich gerne singe oder so. Es ist nur so, dass wenn ich wirklich glaube, dass was Jesus gesagt hat wahr ist, ich vielleicht diese Zeit nutzen möchte, um es zu tun, weil es Ihn ehrt. Er liebt es. Ich möchte die Zeit, wenn wir zu zweit oder zu dritt in einem Restaurant sind, als eine Chance betrachten, für die Jesus uns eine besondere Gegenwart, eine besondere Autorität, einen besonderen Einfluss für den Himmel versprochen hat, weil wir zusammen dort sind. Ich möchte mir das ansehen und sagen: „Wie können wir hier eine gute Gelegenheit schaffen, miteinander und mit unserem Kellner oder unserer Kellnerin?“ „Wie können wir das benutzen, um Gott zu verherrlichen?“

Die geistliche Realität nicht zu sehen und es einfach zu tun, ist mir unerträglich. Ich denke, es berührt vielleicht die wunde Stelle von jemand von außen, der sagt: „Oh, das tun sie. Oh, igitt!“ Was sie vielleicht spüren ist, dass es möglich ist, es als eine Art billiges Klischee zu tun, und es ist ihnen ekelhaft, es einfach als eine Art gesellschaftliches Ding zu tun. Und es sollte ihnen ekelhaft sein. Es ist mir abscheulich. *Tu es, weil du nach geistlicher Realität suchst und du geistliche Realität verlangst, nicht nur weil es die richtige Sache zu tun ist.* Geh dem Wahren nach. Finde heraus wie man das tut, „ob Essen oder Trinken, alles sei zur Ehre Gottes“. Finde einen Weg, wie Jesus auf diese Weise geehrt werden kann. Finde einen Weg, auf dem du ihnen helfen kannst, Jesus besser zu kennen, oder nutze ihr Leben mit Jesus, um Ihn besser kennenzulernen. Suche einen Weg, dies zu ermöglichen. Lass es nicht irgendwie gesellschaftlicher Müll

sein. Lass es Realität sein, denn du verlangst die Realität deines eigenen Herzens und deines eigenen Geistes. Bestehe drauf. Diszipliniere dein Herz, deine Gedanken und deinen Geist, Gottes Weg zu sehen und in ihn hineinzugelangen - nicht nur auf gesellschaftlicher Ebene. Das ist lächerlich. Ich will es nicht tun, wenn es nur das ist.

Ich stimme all den Leuten zu, die nichts damit zu tun haben wollen, wenn es lächerlicher, äußerlicher Unsinn ist. Ich stimme mit allen überein, die das Gefühl haben, dass es völliger Unsinn ist, wenn es nichts anderes ist als irgendein gesellschaftliches Klischee oder eine nette Art, Dinge zu tun. Aber wenn es echt ist, im Geist, wenn es eine Gelegenheit ist, wenn es ein Fenster in ihre Seele und ein Fenster in meine Seele ist und Einfluss auf Gott hat, weil Er bei uns ist, um das Werk Gottes miteinander und mit Ungläubigen zu tun, wenn es das ist, dann möchte ich jede Gelegenheit nutzen, um diesen Einfluss zu erlangen.

Selbst wenn ich in den „Garten“ gehe, zu einer Zeit in der ich höchstwahrscheinlich allein sein würde, weil niemand etwas verstehen könnte, werde ich Petrus, Jakobus und Johannes mitbringen. Ich möchte die Art in der Gott baut nicht verpassen, weil ich faul oder oberflächlich oder unabhängig bin. Ich möchte nichts Oberflächliches tun, wie „das tu ich immer so“. Das ist eine schreckliche Art, es zu betrachten. Tut das nicht.

In Seinen Schritten gehen

Teilweise, wenn ihr gute Entscheidungen trifft, werden die Leute, mit denen ihr Zeit verbringt, euch weitergeben und übergeben, wer sie sind. Erkennt einfach, dass es Gottes Weg ist; So lebte Jesus. Paulus hatte ständig und fortwährend Menschen um sich. Es gibt nur ein oder zwei Fälle in 25 Jahren von Paulus Leben das aufgezeichnet wurde, in denen es so aussieht, als wäre er allein gewesen. Es kommt einfach nicht vor. Also bemerkt man das Muster, nicht als etwas das man einfach kopiert, aber man kann irgendwie sehen, dass es eine Art gibt, in der Gott baut. Es geht um „wir die vielen sind eins“, nicht „Ich mag dich, also werde ich Zeit mit dir verbringen, aber es dreht sich wirklich um mich.“ Es geht nicht um mich. Es geht um UNS. Wir die vielen sind eins. Wir sehen das; wir spüren es. „Ich brauche dich“ ist der Schrei unserer Herzen, weil es der Schrei des Heiligen Geistes ist (1. Kor 12).

Wir stimmen also mit Gott überein, auch wenn wir es vielleicht nicht so fühlen, wie Gott es fühlt. Im Prozess der Übereinstimmung mit Gott und des Lebens, zu dem Gott uns gerufen hat, beginnen wir die Früchte davon

zu sehen, und wir beginnen den Wert der Art und der Weise zu sehen, zu der Gott uns berufen hat, sie miteinander zu leben. Es beginnt uns zu verändern, und wir beginnen den Wert der Art und der Weise zu sehen, zu der Gott uns dazu berufen hat, miteinander zu leben. Vielleicht haben wir es vorher nicht gesehen. Wir sehen, dass es wahr ist, wir sehen, dass es das ist, was Gott will, aber wir können die volle Bedeutung davon nicht verstehen bis wir dahin gehen. Wie jemand sagte: „Schritt für Schritt wirst Du mich führen.“

Du weißt irgendwie, dass Jesus da in der Himmlischen Stadt, dem Neuen Jerusalem ist. Du siehst etwas, von dem du weißt, dass Gottes Verheißung herrlich ist. Du siehst hundert Väter, Mütter, Schwestern...100 innige Beziehungen, statt nur ein paar hundert Nachbarn, denen du „Hallo“ bei einer Grillparty sagst. Stattdessen gibt es hundert Menschen, die dein Leben sind, dein Herz. Du siehst, dass es genau dies ist, was Gott will. Ich selbst mag es vielleicht nicht – „Ich bin ein Einzelgänger.“ Aber ich sehe, dass es da eine himmlische Stadt gibt, deren Erbauer und Schöpfer Gott ist. Ich sehe Jesus hoch und erhoben.

Ich möchte wie Er sein. Ich bin fasziniert von Ihm. Ich bin angezogen von seiner Persönlichkeit, von seiner Weisheit, von seiner Autorität, von seiner Gnade. Ich bin verlockt. Ich bin dazu getrieben, so zu sein wie Er. Also führt er mich Schritt für Schritt. Er hat uns ein Beispiel hinterlassen, dass wir in Seinen Schritten folgen sollten. Also leben wir seinen Weg, und fangen wir an, mehr und mehr in die Realität seiner Erfahrungen hineingezogen zu werden. Wenn du Seinen Schritten folgst, siehst du die gleiche Landschaft, die Er sieht. Du fängst an zu verstehen: „Oh, jetzt habe ich’s.“ Wenn du dich entschließt, mit Menschen zusammen zu sein, die mit Ihm gehen, beginnen sie dir das Leben das in ihnen ist zu vermitteln, *vielleicht sogar ohne ein einziges Wort.*

Wenn schlechter Umgang den besten Charakter verdirbt, dann verherrlicht guter Umgang den Charakter. Also, du fängst an, ein Beispiel zu sehen. Du fängst an, Jesus in ihnen zu sehen, und „wir sehen in euch die Schönheit unseres Königs.“ Es gibt ein Hineinziehen in das Bild und die Ähnlichkeit von Jesus.

Sie sehen Dinge in dir, die deiner Erfahrung von Jesus im Weg stehen. Du hast nicht einmal gewusst, dass du so bist. Du wusstest nicht, dass du eine schlechte Laune hast, oder du hast nie darüber nachgedacht, dass du ungeduldig bist oder dass du zu sehr von einem Gebiet der Weltlichkeit eingenommen bist. Es ist dir nie in den Sinn gekommen. Du warst unschuldig in dem Sinne, dass du nie darüber nachgedacht hast, aber du warst in dem Sinne schuldig, dass es dich von Gott abhält, ohne dass du es

überhaupt wusstest. Also, du bringst dich in Situationen, in denen du mit Leuten bist, die mit Ihm gehen, und jemand sagt: „Hey, das ist wirklich keine Art, auf einen Mitarbeiter zu antworten. Das ist nicht die richtige Einstellung gegenüber einem Arbeitgeber oder Arbeitnehmer.“

Wenn die Welten anfangen sich zu verschmelzen, kannst du beginnen, das zu finden, das dich von Gott trennen. Wenn die Nerven berührt werden, findest du einen Weg, Jesus näher zu kommen. Aber wenn du dich nicht in diese Situation begibst, dann wirst du vielleicht nie verstehen, was Gott für diejenigen vorbereitet hat, die mit Ihm gehen. Es wird für immer nur etwas Hypothetisches bleiben, und du hast dich dadurch selbst übers Ohr gehauen, weil du nicht in Seinen Schritten gehst.

„Aber ich verstehe es nicht ganz.“ Tue ich in etwas, bevor ich es vollständig verstehe? Die Antwort hierauf ist diese Frage: „Ist es wirklich Gottes Weg?“ Wenn die Antwort darauf „Ja“ ist, dann tust du es, bevor du es verstehst.

Es gibt eine Menge Dinge, die Jesus gesagt hat, die ich vor zehn Jahren überhaupt nicht verstand, die ich jetzt aber verstehe. Und es gibt noch Dinge, die ich nicht gut verstehe über das, was Jesus gesagt hat. Aber ich vertraue darauf, dass Er da ist, wo ich hin möchte, und ich muss in Seinen Schritte gehen, um dahin zu kommen, wo Er ist. Ich brauch kein perfektes Verständnis davon zu haben und brauch es nicht vollständig zu verstehen oder theoretisch zuzustimmen, um zu wissen, dass wenn ich diesen Weg gehe, ich anfangen werde das zu bekommen, was Jesus hat. Wenn ich es perfekt verstanden hätte, hätte ich es schon, oder?

Ein Jünger zu sein bedeutet, sich zu verändern. Es bedeutet, Dinge loszulassen und andere Dinge anzunehmen, die ich noch nicht tue. Es bedeutet, dass du auf Seinem Weg gehst, und umarmst, was Er umarmt und ablehnt was Er ablehnt, selbst wenn dein Fleisch etwas anderes möchte. Wenn du dich mit den Wegen, den Lehren, dem Leben Jesu und der Verwaltung Seines Lebens vertraut machst, wenn du dabei in diesen Dingen gehst und mit diesen Dingen übereinstimmst, dann beginnst du zu sehen, was Er sieht und es verändert dich von Innen. Du beginnst dann zu sagen: „Oh, jetzt verstehe ich es.“ Dann wirst du innerlich sehr überzeugt und unterstützt Dinge, die dir vorher unangenehm oder zumindest nichtssagend erschienen.

Du beginnst zu sehen, wie wichtig es ist. Wenn du in der Mitte des Lebens stehst, beginnst Du Menschen zu sehen, die sich geistig töten mit einigen dieser sogenannten nichtssagenden Dinge, die zum Tod führen. Jemand nimmt einen zweiten Job an, und alle sagen: „Sie brauchen das Geld nicht wirklich, aber naja, woraus besteht das Problem eines zweiten Jobs bis in die späten Abendstunden? Dies ist Amerika; Sie können tun, was sie

wollen.“ Das stimmt. Sie können es. Aber wer hat sie gewarnt, dass sie ihr Leben mit Menschen in der Welt durchtränken würden und ihre Zeit damit verbringen, Geld zu verdienen? Wer sah, dass es eine geistliche Todesanzeige für sie bedeuten würde? Jetzt würdest du niemanden mehr sterben lassen, ohne deinen Körper vor sie in den Weg zu werfen.

Du lernst im Laufe der Zeit nach Dingen Ausschau zu halten, die nichtssagend zu sein scheinen und die du vorher als normale Lebensweise akzeptiert hättest. Du beginnst zu sehen, dass es einen Weg gibt, der einem Mann richtig erscheint, der am Ende aber zum Tod führt. Du wirfst deinen Körper in ihren Weg. Selbst wenn sie dich anspucken und auf dich treten, musst du es versuchen. Die Erfahrung, inmitten des Lebens zu sein, fängt an, unsere Überzeugungen zu formen. Menschen, die weit weg sind, die sich nicht inmitten des Lebens befinden und die sich davon abhalten, so zu gehen, wie Jesus ging, stützen ihre Überzeugungen nur auf Dinge in ihren eigenen Gedanken und auf ihre eigenen Meinungen. Es gibt keine Grundlage dafür, Gottes Wege zu verstehen, wenn du woanders bist.

Wenn ich außerhalb des Hauses versuche, darüber zu spekulieren, was in der Küche vorne auf der Kochplatte stehen könnte, bin ich dumm, weil ich es nicht weiß. Ich muss ins Haus gehen, um zu sehen, was da steht. Ich muss es riechen. Ich muss es anfassen. Ich muss es schmecken. Ich muss gegenwärtig sein, um eine echte Überzeugung davon zu haben, was auf dem Spiel steht. Wie dumm von mir zu spekulieren und Meinungen und Urteile über etwas zu bilden, wenn ich nicht einmal im Haus bin! Was ich also sagen würde ist, geh ins Haus und in Seinen Schritte. Geh dahin, wo Er hinging. Folge Seinen Lehren. Lebe sein Leben aus. Opfer. Tu, was Er gesagt hat. Gehe herum, und dann wirst du sehen, was Er sieht. Es wird dir Sinn ergeben. Deine Überzeugungen werden sich bilden, wenn du Menschen leben siehst, wenn du Menschen sterben siehst.

Du wirst die Bibel nicht mehr nach deinen eigenen Gedanken interpretieren müssen. Du kannst das Leben erfahren, das diese Schriften geschrieben hat, und du wirst es verstehen. Dies ist zum Teil die Bedeutung von Johannes 7, wo Jesus sagte: „Wollt ihr wissen, wer ich bin und woher ich komme? Tut, was ich gesagt habe.“ Dies ist zum Teil die Bedeutung dessen, wo Paulus sagte: „Die Säule und Grundlage der Wahrheit ist die Ekklesia.“ Das Leben wird zum Licht der Menschen. Ich will Licht haben, über wohin ich gehe und was ich tue. Das Leben wird zum Licht der Menschen. Lebe es und sieh, was du dann darüber verstehst. Spekuliere und beurteile nicht und treffe keine bloß äußerlichen Entscheidungen. LEBE DARIN! Geh ins Haus und schmecke, was auf dem Herd steht. Dann hast du das Recht, Überzeugungen zu haben.

Bis dahin besteht unsere Herausforderung als Schüler, als Jünger, darin, Entdecker zu sein. Du verstehst etwas nicht? „Geh und finde die Bedeutung dieser Dinge heraus“, hat Jesus gesagt. Dazu fordert Er uns auf. Geh und schau ins Fenster und sieh dich um. Stehe nicht nur draußen und formuliere Urteile. Geh rein. Experimentiere. Sitz auf der Couch. Spring aufs Bett. Probiere, was auf der Kochplatte steht. Geh hinein und lebe Jesu Leben und schau, ob das es dir nicht ermöglicht, Überzeugungen zu bilden, die du für lächerlich gehalten hattest. Du konntest es nicht sehen. Du hast es nicht verstanden. Warum nicht? Weil das *Leben* zum *Licht* der Menschen wird. Du musst riskieren. Du musst vorwärts gehen und das Leben erfahren, um die Schreiben des Lebens, nämlich die Schriften, zu verstehen.

Beziehungen miteinander aufbauen

Ich habe kürzlich einen Brief gelesen, den ich vor einigen Jahren von jemandem bekommen hatte. Es war für mich eine Liebesdemonstration von jemandem, der mich sehr liebte. Es war jemand, der riskierte, der sich vor ein Auto für mich warf, der es wagte, in mein Haus zu kommen um mir zu sagen, dass was auch immer auf dem Herd kocht, stinkt. „Es brennt und du sollst es vom Herd nehmen. Du solltest das besser machen und komm innerhalb der nächsten zwei Tage zu mir, damit wir über dein Rezept sprechen können.“ Was es in mir bewegt hat, ein Thema in meinen Gedanken in den letzten Monaten: ich bin davon überzeugt, dass das Schwierigste das ich jemals auf Erden tun muss, woran ich arbeiten muss, ist, wie man eine Beziehung aufbaut. Das ist das absolut Schwierigste, was Gott mich in Bezug auf das Leben im Licht, das Öffnen meines Lebens und das Zusammensein mit Menschen fordert. Es ist schwierig, Wege zu finden und nach ihnen zu suchen, um kreativ und einzigartig in unserer Zeit mit Menschen zu sein. Ich bin absolut überzeugt, dass es auf diesem Planeten nichts gibt, was schwieriger ist.

Wenn du das in Frage stellst, schaue herum in deinem eigenen Leben und schaue dir die Leute an, mit denen du arbeitest. Man sieht eine Menge Geschäftigkeit und viele andere Dinge. Sie gehen abends nach Hause, schließen ihre Tür, sind für sich allein, und es gibt da weiter *nichts*. Ich sage das, weil das wahr ist, wenn wir tatsächlich nicht nach Möglichkeiten suchen, unsere Leben miteinander zusammenzufügen und zu versuchen, Beziehungen aufzubauen. Das ist wahr. Wenn wir nicht die Schriften ausleben, die sagt, dass die Pforten der Hölle nicht herrschen werden über die Gemeinde, das Volk Gottes und die Beziehungen die wir haben, dann ist es nicht „Gemeinde“. Es sind nicht einmal die Menschen. Es sind *die Beziehungen, die Menschen miteinander haben*, die in diesen letzten Tagen den Test der Zeit bestehen werden.

Hier ist das größere Bild von alledem: Wenn wir keine Beziehung zueinander aufbauen, wenn wir nicht bestrebt sind, über jeden Berg zu kommen, jeden Stein füreinander umzudrehen, all diese Dinge aus Liebe zu enthüllen und uns für andere vor ein ankommendes Fahrzeug zu werfen, wenn wir es nicht für diejenigen tun, die wir gegenwärtig sehen, tun wir es wahrscheinlich auch nicht für unsere Beziehung zu Jesus. Du musst sehen, dass wenn du es nicht mit den Leuten machst, die nebenan wohnen oder den Leuten, die du beim Wäschewaschen triffst, dann tust du es wahrscheinlich auch nicht für deine Beziehung mit Jesus.

Allein der praktische Aspekt des Lebens, dass wir nahe aneinander leben, bedeutet, dass wir nicht einmal aus unserer Tür gehen können, ohne jemanden zu treffen, den wir kennen. Wir können das nicht ignorieren oder als selbstverständlich annehmen und es nicht als etwas ganz Besonderes betrachten, das Gott uns gegeben hat. Wenn wir nicht hart daran arbeiten, diese Beziehungen aufzubauen, arbeiten wir wahrscheinlich nicht härter, sondern arbeiten wir wahrscheinlich *weniger* in unserer Beziehung zu Gott.

Ich sage das, weil ich davon überzeugt bin, dass es in dieser Welt nur sehr wenige Dinge gibt, die greifbar sind, die real sind, die es wirklich wert sind. Beziehungen sind ganz oben an der Liste, denn wenn wir vor Jesus stehen, ist das, was uns vom Rest der Welt trennt, die Tatsache, dass wir Beziehungen miteinander hatten, und wir daran gearbeitet haben, eine Beziehung zu Jesus aufzubauen. Es wird nichts mit all den guten Dingen zu tun haben, die wir für die „Kirche“ getan haben, wie Soundsysteme kaufen, Geld geben und all diese anderen schönen Dinge. Tatsache ist, dass diejenigen, die vor Jesus stehen, danach beurteilt werden, ob sie danach strebten, eine Beziehung mit Ihm aufzubauen und Seine Stimme zu hören. Bemühten sie sich, die gleiche Beziehung zu Jesus zu haben, wie Er es mit seinem Vater getan hatte, indem sie alles sagen, was der Vater sagt und alles tun, was der Vater tut? Das wird wirklich das Maß der Zeit sein. Es wird unser ewiges Leben beeinflussen, wenn wir den Aufbau von Beziehungen im gesehenen Leben, im Hier und Jetzt nicht in die Praxis umsetzen.

Es baut auf das Ewige hin und beeinflusst das Unsichtbare. Es ist schwer. Wenn man allein ist und vom Volk Gottes getrennt ist, neigt es dazu, schwierig zu sein. Man neigt dazu, zu fallen und depressiv zu werden. Vorstellungen kommen herein, oder man zieht sich zurück - eine Menge Dinge passieren. Es gibt schon etwas an „zu mehreren ist man sicherer“. Es gibt etwas im Geistigen Reich, das einzigartig ist an Menschen, die sich anhand von Beziehung miteinander verbinden und füreinander sorgen und einander lieben.

Ich will das nie als selbstverständlich annehmen, aber ich weiß auch, dass es nicht leicht sein wird. Es wird mich alles kosten. Ich muss den Preis bezahlen. Aber es ist das Einzige, was dauern wird; das einzige, woran wir in den letzten Tagen gerichtet werden, ob wir Ihn gekannt haben oder nicht. Die Art, wie du Ihn kennen wirst, ist durch Menschen in der Gemeinde neben denen du wohnst, Menschen mit denen du arbeitest, die Gläubige sind, die bereit sind, im Licht zu gehen, die bereit sind, ihr Leben wegzugeben, die dazu bereit sind, sich umeinander zu kümmern und wirklich alles zu tun, um nicht nur Christus in sich selbst, sondern auch Christus in dir geformt zu sehen. Verfolge diesen Weg und tue, was nötig ist, um dies zu erreichen.

Ein Fluss

Eine Möglichkeit, Beziehungen zu sehen, ist: „Wir sind zum Abendessen im Haus von so und so. Ich werde dorthin gehen und herausfinden, wie es geht. Im Laufe des Nachmittags werde ich Wäsche waschen mit so und so oder gehe mit ihnen ins Geschäft, um zu sehen, wie es ihnen geht.“ Das passiert häufig. Aber wir müssen einen Schritt zurückgehen, und vor dem Ereignis mit Gott interagieren, eine Handlung mit Gott haben die sagt, „Gott, was ist Im Leben dieser Person los? Ich habe ihn gesehen. Er lebt nahe genug bei mir, dass ich von verschiedenen Dingen weiß, mit denen er zu kämpfen hat. Ich weiß, dass er verheiratet ist, usw. Wie kann ich diese Zeit zu etwas von Dir machen? Wie kann ich dafür sorgen, dass es aus den tiefen Dingen Gottes besteht? Wie kann ich diese Dinge freilegen? Wie kann ich dieses ans Tageslicht bringen?“ Ich denke, der Wendepunkt kam, als mir bewusst wurde, dass ich es herausfinden werde, wenn ich Gott *zuerst* frage. Meine Denkweise war, dass ich erst die Leute besuche und dort Zeit verbringe. Aber dann war ich immer sehr frustriert davonkommen, weil ich dachte, dass die Zeit oberflächlich gewesen sei und dass sie nichts bedeutete. Meistens war es so, weil ich keine Interaktion mit Gott, keine Zeit vor Gott im Gebet verbracht hatte, um Ihn täglich nach den Menschen um mich herum zu fragen, zum Beispiel einem Mitarbeiter. Nochmals, der Wendepunkt war, Gott zu fragen, Jesus zu fragen über die Person, *vor* dem Abendessen oder *vordem* wir in den Laden gingen; es sich im Voraus zu überlegen, anstatt nur reinzugehen.

Es wäre nicht einmal einfach „Ich gehe jetzt zum Abendessen, lass mich also etwas Zeit im Gebet verbringen und Gott über dieses bevorstehende Abendessen fragen.“ Wenn die Luft, die ich atme besteht aus Beten für andere, mich um sie kümmern und sie lieben, dann gibt es einen Strom

des Lebens, beim fortwährenden Niederlegen meines Lebens für alle in dessen Nähe ich kommen kann. Es ist nicht mal so mechanisch wie „Augenblick bitte, ich sollte nicht mit dir reden. Ich habe noch nicht mit Gott gesprochen.“ So ist es nicht. Es ist ein Leben, das erfüllt ist von Liebe und Beten und sich um andere kümmern. Es ist verzehrender Eifer für das Haus des Vaters, wie Jesus es ausgedrückt hatte, der es uns ermöglicht, in diese Dinge hinein zu fließen. Es kommt nicht von einzelnen, mechanischen Situationen und dann fragt man sich, was man damit machen soll. Es geht um dein ganzes Leben und dein ganzes Herz, und es fließt einfach von einer Sache zur anderen. Es ist ein kumulativer Effekt.

Es gab Situationen, in denen ich jemandem sagen würde: „Ich bin heute morgen im Gebet zu einer Schlussfolgerung über diese Situation gekommen.“

Und sie haben gesagt: „Wir haben letzte Woche darüber gesprochen, und ein paar Wochen davor.“

„Du hast recht. Aber erst als ich heute Morgen betete, kam es zu einer festen Schlussfolgerung. Es gab eine Reihe von Dingen, beim Versuch, mein Leben mit Gott in Einklang zu bringen, und Er erlaubte mir, immer ein wenig mehr zu sehen. Schritt für Schritt führte er mich und Wumm! Ich war da. Ich dachte, es sei das erste Mal, dass ich das wirklich erkannte, aber ich habe zurückgeschaut, und Gott hat diese Überzeugung durch andere Umstände in mir aufgebaut. Jetzt passt es endlich alles zusammen. Jetzt verstehe ich es. So ist es auch in dieser Situation.“

Gott führt uns Schritt für Schritt. Wir hören etwas; wir sehen etwas; wir beten; wir empfinden etwas; wir denken über etwas nach...Es ist eine kumulative Wirkung auf unser Leben, das in Christus verborgen ist. Zutiefst lieben wir die Gerechtigkeit, den Vater und alle anderen, die den Vater zu lieben. Wenn es Zeit zum Abendessen ist, ist das kein Problem. Es ist kein Springen von einer Sache zur anderen. „Verzeihung, ich kann nicht von einer Sache zur anderen springen. Ich muss erstmal beten.“ Es geht um ein ganzes Leben, das so ist. Betet durchaus zuerst. Aber es ist ein Fluss; Es ist ein Strom. Es ist kein Springen von Teich zu Teich. Es ist ein Fluss, der sich bewegt. Es besteht eine Dynamik.

Das Ungesehene sehen

Um etwas zu tun, das der Mühe wert ist, etwas das eine dauerhafte Veränderung und ewigen Nutzen hat, müssen die Handlungen, die wir ergreifen, die Worte, die wir sagen und die Gedanken, die wir denken, motiviert werden von etwas das wir in der unsichtbaren Welt sehen. Wir haben alle schon 100 Mal gehört, dass Jesus nichts gesagt hat was Er den

Vater nicht sagen hörte und Er hat nichts getan was Er hat den Vater nicht sehen tat. Und, wo ist der Vater? Der Vater ist im Ungesehenen. Jesus hatte immer eine direkte Verbindung damit. Ich wage zu sagen, dass es keine einzige Person gibt, die Gott wirklich liebt und die Jesus wirklich mit Herz, Seele, Verstand und Kraft folgen möchte, die nichts tun würde, um diese beständige Beziehung zu haben.

Stell dir vor, wie dein Leben wäre, wenn du wüsstest, dass jedes Wort, das du sagst und alles, was du getan hast, genau das war, was der Vater tat und sagte. Du könntest solchen Frieden haben, mit Zuversicht, mit Sicherheit, ohne Angst vor Revanche oder was irgendjemand dir sagen oder tun könnte. Es wäre großartig. Du würdest niemals einen Fehler machen. Du würdest getötet werden, aber OH, was für eine Art diese Welt zu verlassen! Der Punkt ist: Wie kam es dazu, dass Jesus fünf heilte und zwei umging, dann noch einen heilte und den Rest der Gruppe ignorierte? Wie hat Er irgendjemanden zu irgendeinem Zeitpunkt geheilt? Es gab kein richtig oder falsch.

Wenn wir in das Unsichtbare hineinsehen können, wenn wir ewige Dinge sehen, wenn dieses Sehen uns motiviert, die praktischen Dinge zu tun, dann sind wir auf dem richtigen Weg. Wenn du dir ein Bild von jemandem machen kannst, der ewig in den Feuern der Hölle brennt, wird es dich motivieren, etwas Praktisches zu tun. Wir müssen im Unsichtbaren sehen, wenn wir mit Jesus in himmlischen Reichen sitzen wollen. Wenn wir unser Leben von diesem Standpunkt aus sehen, dann muss das sicher das sein, was uns motiviert, diese Dinge herauszuarbeiten, diese Beziehungen aufzubauen. Wir müssen sehen, dass es mehr ist, als nur miteinander gute Freunde zu sein und gemeinsam Dinge zu tun, oder sogar mal im Auto zu singen und zu beten. Wir müssen sehen, dass wir Satan in der unsichtbaren Welt Schaden zufügen. Wir reißen sein Königreich nieder und wir leiten die Dinge ein, für die Jesus gestorben ist. Und das, wofür Jesus gestorben ist, ist ein Volk, das vorbereitet wird, ein Volk, das makellos und rein ist.

Das Alte Testament spricht davon, dass die Israeliten niemals in Seine Ruhe kamen. Diese Ruhe ist in einer Position, in der du weißt, was Gott sagt und du weißt, was Gott tut. Dort ist die Ruhe Gottes. Von dort kommt der Frieden. Deshalb konnte Jesus durch die Landschaft oder durch Massen von Menschen ziehen. Er war immer in Ruhe. Er war niemals verzweifelt, nie ausgezehrt und nie besorgt. Es gab Frieden. Es gab Ruhe. Wir müssen lernen, das im Verborgenen zu fördern und zu sehen.

Wir müssen es diesen unsichtbaren Dingen erlauben, uns zu motivieren um zu sehen, dass wir Zeit miteinander verbringen müssen. Wir müssen rauskommen aus unseren kleinen Räumen von Selbstsucht und Angst und

allem anderen, was uns dazu motivieren könnte, voneinander getrennt zu sein und diese Beziehungen nicht aufzubauen. Wenn wir das sehen können, dann sind wir auf dem richtigen Weg, um dauerhafte Veränderungen zu bewirken, die Jesus gefallen und den Halt des Teufels in Leben zu zerstören. Wenn wir für Jesus leben, werden wir es lieben, uns gegenseitig für Ihn zu beeinflussen, und wir werden dann auch Veränderungen in uns selbst sehen. „Liebst du mich wirklich? Dann FÜTTERE MEINE SCHAFE.“

Die Konsistenz des Lebens

Montagmorgen, 22. Oktober 2001

Ein Abendbrot-Gespräch mit einigen Heiligen von ein paar tausend Meilen entfernt...Hier ist ein Teil davon, „im Gange beigetreten“ ☺.....

Für unsere Kinder, muss die „Lebensqualität“ gleich sein - vom Augenblick an dem sie aufstehen, zum Augenblick an dem sie einschlafen. Ihr Leben sollte nicht unterteilt sein, wie das üblich ist in der kulturell religiösen Welt und der Welt im Allgemeinen. Für viele scheint es trauriger Weise „normal“ zu sein, dass das Zuhause ihren Kindern einen Teil des Lebens verschafft, die „Kirche“ ein anderes Teil, und die Schulen etwas anderes.

Die Lebensqualität muss die gleiche sein für unsere Kinder, vom Augenblick an dem sie aufstehen, zum Augenblick an dem sie einschlafen. Ihre Freunde sollten nicht wechseln (mal heidnische Freunde, dann Jugendgruppe Freunde, und später Nachbarschaft Kumpels, dann Sport-Liga Freunde). Es sollte der Haltung der Kinder nicht erlaubt werden, sich zu ändern, abhängig von ihrer Umwelt und ihren Loyalitäten und Wünschen. Die Dinge, die sie tun und die Dinge, auf die sie Wert legen, sollten kein Fernseh-Kanäle Ändern sein - von einer Abteilung ihres Lebens zu einer anderen. „*Jeder muss sehr vorsichtig sein, wie er baut!*“ spricht der Herr. Angelegenheiten der Autorität, der Zuneigung, Gespräche (gehörte und ungehörte), Gewohnheiten, Freundschaften... all diese Dinge müssen in Konsistenz gebaut werden, wenn wir unsere Arbeit mit der uns der Vater anvertraut hat zusammen tun. „Ach, Mamma, komm schon! JEDER tut es! Warum KONTROLLIERST du mich?! Lass mich nur dieses eine Mal gehen! Vertrau mir!“ Wie einfach wirst du es erlauben, dich emotional erpressen zu lassen, von Satan getäuscht zu werden und das Leben deiner Kinder wegzuwerfen, wegen deinen dummen oder naiven oder faulen Antworten und dem Mangel an Unterscheidungsvermögen? Und *die meisten Probleme entstehen nur*, weil die meisten an erster Stelle so schlecht bauen. Wenn du ein Kind in ein Piranha-Becken wirfst, damit es „schwimmt oder untergeht“ - was glaubst du passiert?

Wir *können* nach GOTTES Weg bauen, und dadurch so viele der Fallstricke vermeiden. Aber es kostet dir dein Leben. Du wirst es verlieren müssen, um es zu finden - für dich und deine Nachkommen und Verantwortlichkeiten.

NUN! Versteh dies. Das gleiche gilt für die Männer. „Ich gehe zur Arbeit, und das ist meine erste Welt. Ich komme nach Hause und ich bin mit meiner Familie, und das ist meine zweite Welt. Und dann gehe ich zu einem „Kirchentreffen“ und das ist meine dritte Welt.“ Es sollte nicht so sein. Das ist die Zerstörung unserer erwachsenen Männern. Ihre Zerstörung besteht daraus, dass sie in drei Welten leben...oder vielleicht vier, wenn sie ein Freizeit- oder Sportleben mit Freunden haben, mit denen sie Racketball, Tennis, oder was auch immer spielen gehen. (Und so pathetisch wie es klingt, viele haben eine „Internet-Welt“ mit unsichtbaren „Freunden“ - und überhaupt keine Rechenschaftspflicht. Es ist eine Fälschung; viel zu oft eine überlaufende Kultur von Klatsch, Verleumdung, dummen Meinung, „Kanzel-Tyrannisieren“ und Verdorbenheit vieler Arten. Und das sind nur die „christlichen“ Foren, Chatrooms und Diskussionsforen. Stellt euch vor wie schlecht die anderen sind!) Aber, wenn ein Bruder homogen lebt, vom Aufstehen bis zum Schlafengehen, dann wird er nicht drei verschiedene Gruppen von Freunden und drei verschiedene Welten haben. Brüder werden Teil seiner Arbeitssituation sein. Auch wenn niemand direkt mit ihm arbeitet, werden Brüder immer noch da sein, weil irgendein Solider Bruder den Brüdern seine Mitarbeiter zum Mittag und nach der Arbeit vorstellen wird. Er wird *was auch immer es benötigt* tun, um seine „Welten“ zu verschmelzen. Es wird ein freies Fließen sein, nicht völlig isolierte verschiedene Welten. Nie wird ein gültiger Mann Gottes in folgende Philosophie heruntersinken: „Also, das ist meine Familienzeit, das ist mein Familienabend. Das ist mein „dieser“ und mein „jener“ Abend. Mein Arbeitstag. Mein Nicht-Arbeitstag. Mein Wochenende...na ja, ich muss mich in meine Hausarbeit werfen, weil ich die ganze Woche gearbeitet habe. Also, sobald das erledigt ist, werde ich mich mit meinen christlichen Freunden treffen, vielleicht, wenn ich nicht zu müde bin. Meine Arbeitsfreunde. Meine Kirchenfreunde. Mein Gemeindetag. Mein freier Tag. Meine freie Zeit. Mein Urlaub. Mein Eigentum. Mein biologisches Eigentum.“

All diese verschiedenen Welten! Blabla! Jesus war *nicht* so und IST ES IMMER NOCH NICHT! Und ER kann nie wirklich gefunden werden von denen, die auf diese Weise leben. „Wie KÖNNEN zwei miteinander gehen, wenn sie nicht in Übereinstimmung sind?!“ „JEDER, der behauptet in Ihm zu leben, muss gehen wie Jesus es tat.“

Und für unsere Kinder? Wenn sie eine „Kirchen“-Welt und ein Leben zu Hause und bei der Schule und was auch immer haben, erziehen wir sie

falsch, und stellen wir ihnen Vaters Königreich falsch dar. Es ist einfach nicht Gottes Weg. Und es sollte keine Überraschung sein - wenn du sie auf diese Weise erziehst und so lebst - dass die Statistiken die von religiösen Führern zitiert werden erfolgen: Du wirst 75% deiner Kinder „die sich die Hörner abstoßen« an die Welt verlieren, zur Schande des Lammes Gottes, die Sein Blut niedertreten, und auch 50% der Ehen verlieren (die Statistik der „Kirchen“). Und das sind nur die sichtbaren Dinge, und das Produkt, auf menschliche Art und Weise unsere Familien und Leben und „Kirchenwelten“ zu bauen.

Gut Bauen ist ein großer Teil der Antwort

Es ist natürlich fürs Fleisch, alles so zu kompartimentieren. Das ist genau der Grund, aus dem seine Erbauer vergebens bauen, es sei denn der Herr baut das Haus. Die Art und Weise in der wir in unserem täglichen Leben in der Gemeinde bauen (Apostelgeschichte 2: 42-47, Hebr. 3: 12-14, Mk. 10: 29-30, usw.) entfernt etwa 80 oder 90 Prozent der Variablen vom Bild, wie schon gesagt. Unser Fleisch würde ein Versteck in unseren Gedanken und Herzen und „Andachten“ finden - es sei denn wir bauen gut. Wir werden verdreht und pervertiert werden, auch mit unseren besten Absichten (Gott HAT ES VERSPROCHEN - Hebr. 3: 12-14), es sei denn wir bauen richtig. Das Haus des Herrn wird „mit Weisheit gebaut“. Wenn wir richtig bauen (nach Seiner Art, wie es gerade in der Schrift erwähnt wurde), dann werden 80 oder 90 Prozent der Variablen gelöst, in Gottes Weisheit und Gottes Licht (1 Joh. 1,2-2,6, Joh. 3:19-21): Gottes Wohnstätte. 80 oder 90 Prozent der Versuchungen und Frustrationen und der schiefen Beziehungen, die katastrophale Folge haben könnten, lösen sich auf oder werden gelöst, zum Lob seiner Herrlichkeit. Dann, mit den letzten 10 Prozenten befassen wir uns nur noch mit den Herzen der Beteiligten, nicht mit der Verwirrung und den Widersprüchen, die das Produkt von schlechtem Bauen sind. Rätsel und unsichtbare Dinge kommen ständig vor, wenn wir nach den Traditionen der Menschen bauen. Wenn unser Leben und unsere „Beteiligung bei der Kirche“ anhand leiblichen Genüssen und einem weltlich religiösen „Teilnahme“-Systemen definiert wird - eher als tägliches LEBEN, „indem wir davon reden, wenn wir uns niederlegen und wenn wir aufstehen“ (Apostelgeschichte 2:42-47) - dann WOLLEN wir unbedingt Ärger für unsere Kinder, und in jedem Bereich unseres eigenen Lebens. Und die Probleme, einige sind tödlich, sollten uns NICHT überraschen, wenn wir in fauler, nicht unterscheidender Kindererziehung anhalten - sowie in anderen schwachen Bauweisen mit ERWACHSENEN Männern und Frauen. Wir müssen nicht „ahnungslos von

Satans Mitteln sein!» Wenn wir auf SEINE Weise bauen (bitte lest die Schrift wieder!) - können 90% der Tragödien vermieden werden, und die meisten der anderen 10% wirksam erlöst werden, zur Herrlichkeit des Sohnes.

Unsere Herzen sanieren, „von GOTT bewusst sein“

Dienstagnachmittag, 30. April 2002

Ein Besuch von der Firma *Kinetico Water* vor einer Stunde erinnert mich an einen wesentlichen geistlichen Punkt... Ich fragte den Servicetechniker, was ihre neue Vorgehensweise, die Wasserbehälter immer zu desinfizieren, wenn sie die Filter wechseln, veranlasst hat. Ich sagte: „Liegt es daran, dass die Konzentration von Bakterien zu hoch ist, wenn man nicht auch desinfiziert?“ Er sagte: „Nun, ja, das auch, schätze ich.“ Ich sagte: „Das auch, und was?“ Er sagte: „Naja, die Herstellergarantie verlangt, dass wir es jetzt tun.“

Ich dachte: „Das ist so erbärmlich und eine große GEISTLICHE Gefahr für einige, die wir auch kennen.“ Kinetico desinfiziert nicht, weil es Bakterien gibt, die Menschen krank machen könnten. Sie desinfizieren, weil sonst die Garantie des Herstellers aufgehoben wird. Und, viel SCHLIMMER, manche bitten nicht um Hilfe, oder bekommen keine Anregungen oder öffnen ihr Leben nicht oder sind nicht mit Menschen zusammen, WEIL ES GOTT GEFÄLLT. Sie tun es, weil ihre Frau sie dazu drängt, oder weil sie keine Fragen von irgendjemand haben wollen, oder damit sie sagen können: „Ja, ich habe schon mit so und so gesprochen“ (nachdem sie ihnen die Hälfte der Informationen gegeben und sie BENUTZT haben, um ihren eigenen Zweck zu rechtfertigen). Wäre das nicht PATHETISCH, wenn jemand jemals so etwas Abscheuliches tun würde? Nee, sowas würde doch niemand tun... xoxoxo